

Ausgabe 81 – Dezember 2006

Der **Isselhorster**

Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.



**Isselhorster
Weihnachtsmarkt
am 2.+3. Dez. 2006**

Chlorfrei gebleicht – der Umwelt zuliebe!



Isselhorster Weihnachtsmarkt am 2.+3. Dez.06

Der Isselhorster Weihnachtsmarkt öffnete auch in diesem Jahr, pünktlich am ersten Adventswochenende, seine Pforten. Wie in den Vorjahren auch, findet der kleine, aber feine dörfliche Weihnachtsmarkt wieder auf dem Kirchplatz, im Ortskern von Isselhorst, statt.

Es ist inzwischen ein Weihnachtsmarkt mit Tradition geworden, der auch von den Nicht-Isselhorstern gerne besucht wird. Die langjährigen Besucher wissen

die Angebote und die Atmosphäre dieses gemütlichen Weihnachtsmarktes zu schätzen.

Eine Vielzahl der örtlichen Vereine, aber auch lokale, gemeinnützige Institutionen werden dem Markt wiederum Gesicht, Gepräge und Angebotsvielfalt geben. Zwischen Glühweinständen und Verzehrbuden können die Besucherinnen und Besucher aber auch handwerkliche und künstlerische Produkte auf dem Weih-

nachtsmarkt finden. Im Atelierhaus 2, neben dem Kaufhaus Dresdsbeimdieke, gibt es an beiden Tagen eine neue Kunstaussstellung zu sehen. Besucher sind dort herzlich willkommen.

Vieles wird auf diesem Weihnachtsmarkt wieder in bewährter Form ablaufen, aber auch einige Veränderungen wird es geben. So werden z.B. am Stand der Werbegemeinschaft, anstatt Lose, nunmehr leckere Krapfen angeboten. Am Sonnabend, gegen 14 Uhr, geht es los, dann werden die Hütten öffnen und ihre Waren anbieten.

Daneben werden in der Festhalle und in den Räumen der AWO und des DRK's in der alten Schulen, Kaffee und Kuchen, aber auch andere, interessante „weihnachtliche und handwerkliche Dinge“ angeboten. Auch der Jugendtreff beteiligt sich in diesem Jahr und öffnet am Sonnabend, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr seine Türen. Ab 17 Uhr am Sonnabend und ab 16 Uhr am Sonntag, wartet der Nikolaus wieder vor der Kirche, um die Weihnachtswünsche der Kleinen in Empfang zu nehmen. Wer mal mit der Pferdekutsche durch den Ort fahren möchte, findet dazu an beiden Tagen die Möglichkeit. Bis zum Einbruch der Dunkelheit können die kleinen, aber auch die großen Besucher mitfahren.

Am Sonntag startet der Markt in den frühen Nachmittagsstunden. Ab 17 Uhr können die Besucherinnen und Besucher dann wieder „maritime Musik von der Waterkant“ vor der Kirche hören, ein Beitrag der Luttermöwen.

Der Weihnachtsmarkt klingt um 19 Uhr mit einem Adventskonzert in der Kirche aus.

Es lohnt sich, den „Isselhorster Weihnachtsmarkt“ schon mal im Terminkalender vorzumerken.

Text/Fotos: Karl Piepenbrock



Historische Gaststätte
Zur Linde
Isselhorst

Isselhorster Kirchplatz 5
33334 Gütersloh

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in der **Weihnachtszeit**, wo Sie sich
bei **knusprigem Gänsebraten**,
vielen Wildspezialitäten
und Bison-Gerichten
in historischem Ambiente entspannen
und genießen können.

Frohe Festtage wünschen Ihnen
Ihre Familien Rolf Ortmeier

Wir haben am Montag, den 25.12.2006
und am Dienstag, den 26.12.2006
von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
und bitten um Ihre Tischreservierung.

Tel. (0 52 41) 6 71 96

www.zurlinde.isselhorst.gtl.de

Vom 30.12.'06 bis zum 4.1.'07 haben wir geschlossen.

Der Schulverein ist wieder dabei

Auch auf dem diesjährigen Isselhorster Weihnachtsmarkt ist der Schulverein der Grundschule wieder vertreten.

Leckere Kuchen und Torten werden in der großen Cafeteria in der Festhalle angeboten. Erstmals – zum 40jährigen Jubiläum des Schulvereins – gibt es auch ein Rezeptheft mit all den Torten, die im Laufe der letzten Jahre Eltern, Großeltern und Freunde der Schülerschaft auf vielen Schulfeesten begeistert haben. Zudem werden Marmeladen und Eingemachtes nicht nur zur hübschen Dekoration der Cafeteria dienen, sondern können auch käuflich erworben werden.

Wie immer sind wieder alle Helfer ehrenamtlich dabei und sämtliche Einnahmen dienen zur finanziellen Unterstützung der Schule. So konnten in der letzten Zeit zum Beispiel eine große Kletterwand auf dem Schulhof, neue Regale für die Klassen und etliche Lehrmittel und Spiele angeschafft werden, auf die die Schule sonst hätte verzichten müssen. Zum diesjährigen Ni-

kolaustag hat der Schulverein wieder eine Überraschung für die Kinder: Die Schülerbücherei wird mit weiteren aktuellen Kinderbüchern bestückt!

Deshalb die Bitte an alle Isselhorster, den Schulverein weiter durch tatkräftige Hilfe, viele Ideen und finanzielle Mittel zu unterstützen



– vielleicht schon auf dem Weihnachtsmarkt, versüßt durch ein Stück Torte?!

Große Adventsausstellung in Gütersloh

(bis Weihnachten) zu den normalen Ladenöffnungszeiten



Schauen Sie mal vorbei!

Kataloge kostenlos bestellen unter Tel **05241/96770** oder im Internet **www.maas-natur.de**

Individuelle Mode aus Naturfasern - für die ganze Familie.
Spielzeug und Geschenke für Haus und Garten - aus natürlichen Materialien.



Maas.

natürlich leben...

Laden Gütersloh | Werner-von-Siemens-Str.2
33334 Gütersloh | Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr | Sa 10.00-13.00 Uhr

Laden Bielefeld | Oberstraße 51
33602 Bielefeld | Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr | Sa 9.30-16.00 Uhr

Weihnachten ist nicht mehr weit...

...bei uns bekommen Sie Weihnachtspräsente, ganz nach Ihrem individuellen Geschmack.

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit feinem Pfälzer Sekt und Wein direkt vom Weingut Bender wünscht

Ulis Weindapot

Sabine Schlüpmann

Laurentiusweg 5
33803 Steinhagen

Fon 05204/6985 Fax 05204/929273
eMail UlisWeindapot@aol.com

Holler Weihnachts-TV

Der Reitverein Hollen lädt ganz herzlich zu seiner diesjährigen Weihnachtsfeier ein.

Am 09.12.06 ab 16:00 Uhr wird Ihnen in der Reithalle am Reithallenweg wieder ein abwechslungsreiches Programm vorgestellt.

Die Veranstaltung steht dieses Jahr ganz unter dem Motto der fanta-

stischen Weltmeisterschaften in Deutschland, die viele Millionen Zuschauer im Fernsehen oder live vor Ort verfolgt haben.

Wir starten stielecht mit dem Einmarsch der Nationen, danach erleben Sie unter anderem eine rasante Fahrer Formel Eins, Mozart auf dem Pferd, ein Quad-



Natürlich mit dabei: die Holler Voltigiermannschaft, die dieses Jahr Kreismeister wurde

Stollenzeit...

...genießen Sie die Adventszeit mit unserem traditionellen

Weihnachts-Stollen, leckeren **Plätzchen** und einer großen Auswahl an **Weihnachtsgebäck!**

einfach spitze!

Isselhorster Kirchplatz 15
Tel.: 0 52 41 / 67 124
Haller Str. 122
Tel.: 0 52 41 / 67 256



Glasesnapp



Bäckerei · Stehcafé
Bistro

Wettfahren, Schach mit Pferden, Pushball, eine Weihnachtsquadrille, Tauziehen einmal anders, ein Weihnachtsmärchen und vieles, vieles mehr.....

Lassen Sie sich überraschen von den vielen Ideen, die unsere eifrigen Reiter und Fahrer für die Weihnachtsfeier eingeübt haben.

Natürlich hat auch der Nikolaus sein Kommen angekündigt. Gegen 18:00 Uhr wird er mit seinem Rentier-Schlitten in der Holler Reithalle erwartet.

Er hat uns vorab schon eine Kleinigkeit verraten: jedes anwesende Kind bekommt eine Überraschung, die er in seinem prall gefüllten Sack mitbringen wird.

Und wenn Sie zwischendurch den kleinen Hunger verspüren.....

Unser bewährtes Bewirtungsteam serviert Ihnen gern leckere Sachen. Von Kuchen über Waffeln, Pommes, frische Bratwurst, Glühwein oder Kaffee ist für jeden etwas dabei.

Streichen Sie sich jetzt schon den 09.12.06 im Kalender rot an und kommen Sie zu uns in die Reithalle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anja Wixforth
Pressestelle LZRuFV Hollen

Zum Weihnachtsfest:
Geschenk-Ideen aus Ihrer
Stern-Apotheke - zusammengestellt
zu extra **günstigen Preisen!**

Vichy
verschiedene attraktive Angebote,
Sondergrößen sowie Doppelpackungen
zum Sonderpreis bis zu **20%** günstiger!



Fette Totes Meer

1 Maskerade® Gesichtsmaske
+ 1 Neue Badewelten® Badesalz
nur **4,-** Euro

Preisvorteil:

6 Packungen Neue Badewelten®
Badesalze zum Preis von **5 Packungen!**

Unser besonderes Angebot!

Tena Lady® Normal,
24 Stück

Tena Lady® Extra,
20 Stück



je nur Euro **5,50**

... so lange der Vorrat reicht!

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!
Blutdruckmeßgerät mit Herzfrequenzmessung. Das ideale Weihnachtsgeschenk!



STERN APOTHEKE

Haller Straße 115
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (0 52 41) 65 77
Telefax (0 52 41) 65 20
E-mail: stern-apothekegt@web.de
Internet: www.aponet.de

Mo./Di./Mi./Do.: 8:00–13:00 / 15:00–18:30 Uhr
Fr.: 8:00–18:30 Uhr **durchgehend**
Sa.: 8:30–13:00 Uhr

**Auch Mittwoch
Nachmittag
geöffnet!**

Isselhorst, wie es vor einem halben Jahrhundert noch war...

Keine Epoche in der Menschheitsgeschichte hat größere Umwälzungen und grundlegende Neuerungen hervorgebracht, als das letzte Jahrhundert.

An den technischen Entwicklungen lässt sich das besonders erkennen. Grundlegende Dinge wie: Radio, Fernsehen, Auto, Flugtechnik, Telekommunikation, Computer, aber auch die technischen Neuerungen in der Landwirtschaft, in der Medizin, in der Kommunikation und den Haushalten machen das in vielfältigster Art deutlich. Mit der zunehmenden Durchdringung aller Lebensbereiche gingen parallel auch gesellschaftliche Veränderungsprozesse einher. So war es auch hier im Kirchspiel Isselhorst. Noch leben Menschen, die diese

Wandlungen selbst miterlebt haben und sie aus eigener Erfahrung beschreiben können..

Der Heimatverein Isselhorst möchte

nun die verschiedensten Lebens-Arbeits- und Sozialbereiche des Dorfes, so, wie sie sich vor 50, 60 oder 70 Jahren darstellten, in Wort und wenn möglich auch in Bildern erfassen, um für die folgenden Generationen diese Wandlungen festzuhalten. Im ISSELHORSTER soll ab dieser Ausgabe regelmäßig ein Thema angesprochen werden. Jetzt werden Sie vielleicht fragen, was sind das denn für The-



Kaum zu glauben aber wahr: Isselhorst hatte einen "Cricket-Club"

men, die angesprochen und über die berichtet werden soll ?

Dazu einmal einige Beispiele:

- Wie war es, als das Fernsehen aufkam, wie lief das ab?
- Als die Dreschmaschine noch zu den Höfen fuhr?
- Die Mehrgenerationenfamilie – wie war das damals, wie funktionierte sie?
- Der Gemüsegarten – Versorgungskammer für die Winterzeit
- Hausgeburten & Hebamme – wie war das seinerzeit?
- Hausbau in den 50, 60er Jahren – wie sah das praktisch aus?
- Holzeinschlag zur Winterzeit
- als die Kohlenhändler noch die Kohlen in die Keller brachten
- Die Hamsterzeit nach dem Krieg



Andreas Rethage

Garten- und Landschaftsbau

Postdamm 94 · 33334 Gütersloh
Telefon (052 41) 3 81 54

Weihnachtsbaumverkauf

Fichten, Blaufichten, mit und ohne Ballen in allen Größen



W. Rethage

Postdamm 94 · 33334 Gütersloh · Telefon 30 01 68
(gegenüber der Tennishalle, bei Landschaftsbau Rethage)

DALKMANN GERÜSTBAU

33334 Gütersloh

Werner-von-Siemens-Str. 7

☎ (0 52 41) 70 27 74
Fax (0 52 41) 70 27 75

• Als das Telefon in die Häuser kam – wer hatte damals ein Telefon – welche Bedeutung hatte es, welche Veränderung ging davon aus?

etc., etc

Sie sehen, diese Listung stellt exemplarisch nur einige Beispiele aus dem großen Themenkatalog dar. Und dennoch, viele dieser Stichpunkte sind heute schon „Vergangenheit“ und die jungen Menschen können sich schlicht darunter nichts mehr vorstellen. Es sind also nicht großartige historische Hintergründe die erfragt und gesammelt werden sollen, sondern wie das Leben zur damaligen Zeit im Kirchspiel Isselhorst

Wohn(t)räume ?

Innenausstattung
Mersmann
Inh.: A.Lachmann

Bodenbeläge
Gardinen Tapeten
Insektenschutz Polsterarbeiten
Alles aus einer Hand !

- Individuelle Beratung
- Parkplätze direkt vor dem Haus

EXKLUSIV:
Feng Shui Beratung

Innenausstattung Mersmann
Gütersloh / Isselhorst
Isselhorster Straße 412
33334 Gütersloh / Isselhorst
Fon 05241 / 67800
Fax 05241 / 67094
e-mail: info@innenausstattung-mersmann.de
Internet: www.innenausstattung-mersmann.de

Wir sind für Sie da:
Mo / Di / Do / Fr:
10 - 13h + 15 - 18h
Mi: 10 - 13h / Sa: 9 - 13h
Termine nach Vereinbarung

MEIERHOF



RASSFELD

Weihnachts Puten

Frei gehalten – frisch geschlachtet.

Natur oder geräuchert,
von 4.0 bis 16.0 kg,
im Ganzen oder Einzelteile
und andere Landspezialitäten.

Enten, Gänse, Perlhühner,
Meierhof-Hähnchen, Wild,
im Ganzen oder Einzelteile.

Vorbestellung erbeten.

Weihnachtsbaum-Verkauf mit Lagerfeuer,
Glühwein und samstags Eintopfessen

MEIERHOF RASSFELD

Zufahrt Holler Str. 33330 Gütersloh

Hof-Laden Tel: 05241 3372-81, Fax: 05241 3372-82

Bestellung: order@weihnachtspute.de

Di. bis Fr. 9.00 – 18.00, Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

www.weihnachtspute.de

sich abspielte. Daher sind insbesondere die Senioren aufgerufen, ihr Wissen zu diesen Themen einmal aufzuschreiben. Die Erwartung ist nicht, dass diese Niederschriften „druckreif“ sein sollten, sondern es geht vielmehr darum, dass diese Epoche unserer Ortsgeschichte nicht verloren geht. Angedacht ist, diese Artikel, neben der Veröffentlichung im ISSELHORSTER, später auch zu Heften zusammenzustellen und somit eine interessante Ortschronik mal zu schaffen.

Anfangen wollen wir, der Jahreszeit angepasst, mit einer Beschreibung, wie Heiligabend und Weihnachten kurz nach Ende des Krieges bis in die 50er Jahre hinein, hier im Ort gefeiert und erlebt wurde.

Rudi Knufinke hat einmal seine Lebenserinnerung an diese „besonderen Tage des Jahres“ aufgeschrieben. Diese Beschreibungen dürften sicherlich auch für die jungen Menschen heute noch von Interesse sein, denn kein Baum und erst recht nicht, kein Mensch, lebt ohne „Wurzeln“.

Der Heimatverein hat bislang etwa 200 Themen gesammelt, die baldigst bearbeitet werden sollten, denn mit dem jedem Mensch der stirbt, geht auch ein Stück dieses Wissens unwiederbringlich verloren.

Der Heimatverein bittet daher alle Bürger, diese Initiative zu unterstützen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei Wilfried Hanneforth, Telefon: 6603.

Das Weihnachtsfest – wie ich es früher erlebt habe

Einige Tage oder sogar Wochen vor dem Weihnachtsfest begann meine Mutter leckere Plätzchen zu backen. Es war sozusagen der Beginn der weihnachtlichen Zeit.

Sie stellte in einer großen Schüssel Teig her, der dann auf dem Küchentisch noch weiter bearbeitet wurde. Dann streute sie den Küchentisch mit Mehl aus und danach wurde der Teig mit einer Teigrolle zu einer großen Fläche ausgerollt.

Mit Blechformen durften wir Kinder dann die Plätzchen ausstechen. Es wurden daraus Nikoläuse, Schneemänner und verschiedene Tiere, die dann auf das Backblech gelegt und danach in der mit Holz geheizten Seppelfricke Kochmaschine verschwand. Vom Teig wurde natürlich zwischenzeitlich immer schon genascht und Mutter warnte mit erhobenem Zeigefinger vor den eventuell danach eintretenden Magenschmerzen. Die Warnung wurde aber nicht so recht ernst genommen!



Gespannt saßen wir Kinder nach getaner Arbeit vor der Kochmaschine und konnten es nicht abwarten, das die Plätzchen durch die Ofenhitze vom Rohzustand in den Esszustand verwandelt wurden.

Das ganze Haus roch an den Backtagen wie in einer Großbäckerei und nicht mehr so nach Kuh und Schwein wie sonst. Daran stellten wir untrüglich fest, dass es bald Weihnachten wurde. Zu jener Zeit freute man sich richtig auf das nahende Weihnachtsfest.

Es war irgendwie spannend, denn Vater, der sich an der Deele in einer Aufkammer (Upkamern) eine Werkstatt eingerichtet hatte, werkelte fast jeden Abend darin herum. Er klopfte, bohrte, schraubte, sägte mit der Laubsäge und auf der Deele roch es in dieser Zeit nach frischer Farbe. Für uns Kinder war in der Vorweihnachtszeit das Betreten der kleinen Werkstatt verboten und wir hatten Mühe uns daran zu halten. Wir konnten uns nicht so recht vorstellen, was da hinter der Tür wohl vor sich ging und es kam bei uns Kindern immer wieder die Frage auf, ob Vaters allabendliche Aktivitäten wohl etwas mit Weihnachten zu tun hatten? Spannung und Vorfreude wuchsen so von Tag zu Tag, je mehr es auf das Weihnachtsfest zuging.

Eis Haus

unser Angebot für den Winter:

• **Tiramisu** •

Apfelstrudel mit Vanillesoße

Crêpe mit Kirschen, Sahne u. Eis

frische Waffeln

mit Kirschen, Sahne u. Eis

frischen Apfelpfannkuchen
mit Zimtucker



Weihnachtsbäume

werden ab 8. Dezember '06 bei uns
verkauft. Vorbestellungen werden mit
einem Cappuccino belohnt.

Bon Appetito!

Wünscht Ihr Eis-Haus-Team

Haller Straße 154, 33334 Gütersloh-Isselhorst, Tel.: 68 85 97

In der Vorweihnachtswoche war bei uns immer ein „Großreinemachen“ angesagt. Mein Großvater, Vater und Mutter sorgten in diesen Tagen dafür, dass die Deele und die Stallungen in einen blitzsauberen Zustand kamen. Sie nahmen sich einen Besen, der aus dünnen Zweigen selbst gebundenen war, den man an einem langen Stiehl befestigt hatte um damit die Spinnengewebe und den Staub in der Deele zu beseitigen.

Bei gutem Wetter wurde vor Weihnachten noch die Deele unter Wasser gesetzt und mit einem Schrubber gesäubert, die Wasserpumpe am großen Spülbecken wurde geputzt und die Türen abgewaschen. Dieses war die Angelegenheit unserer Mutter und sie war nach dieser Tortur immer recht stolz, wenn alles im Glanz erstrahlte. So, meinte sie dann: „Nu kann de Besäk kurmen“!

(Nun kann der Besuch kommen.) Vor Weihnachten erwartete man noch viel Besuch, denn unser Großvater hatte am 22. Dezember Geburtstag. Mit diesem Tag begann bei uns eigentlich schon das Weihnachtsfest!

Zum Geburtstag unseres Großvaters wurde im Wohnzimmer der Holz und Kohle-Ofen angeheizt, der an der Stirnseite des Zimmers mit einem großen Ofenrohr an den vorhandenen Schornstein angeschlossen war. Zwischendurch musste immer wieder Holz oder Briketts nachgelegt werden, um die Wärme zu halten. Es gab keine Zentralheizung, die auf Knopfdruck in allen Räumen für wohlige Wärme sorgte und so beheizte man das Wohnzimmer nur an Geburtstagen, Festtagen oder zu besonderen Familienfeiern. Ansonsten hielt man sich in der großen Küche auf, in der der große Kochherd stand, der morgens mit Buschen (gebündelten Zweigen) und Fidibus angeheizt wurde. Den Kochherd anzuheizen war immer die Aufgabe unserer Großmutter

und später unserer Mutter. Die Aufgabe erledigten sie meistens schon vor dem Kühe melken oder dem Füttern der Tiere, denn danach wurde gefrühstückt und dazu musste der Raum warm sein und Wasser für den Kaffee gekocht und Milch gewärmt werden. In der Küche stand vorm Fenster eine lange Bank, davor ein großer Ausziehtisch und einige Stühle, hier fanden viele Menschen Platz zum Essen und zum Klönen!

Da es zu der Zeit noch keine automatische Kaffeemaschine gab, die per Knopfdruck den Kaffee aufbrühte oder einen automatischen Elektro-Wasserkocher, der in sekundenschnelle heißes Wasser für den Kaffee produzierte, so stand auf dem Herd immer ein blankgeputzter Flöten-Wasserkessel, in dem das Wasser gekocht wurde. Wenn es dann seine Temperatur erreicht hatte, gab der Kessel einen schönen Pfeifton von sich.

Hanneforth

Malermeister

Wir wünschen allen
eine gesegnete Weihnacht
und für 2007 Gesundheit
und Zufriedenheit!

Hollerfeldweg 13
33334 Gütersloh -
Isselhorst
Telefon / Fax:
0 52 41 / 66 03

*Wir wünschen allen unseren Gästen eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Fest und
gutes neues Jahr.*



Gasthof Baumann

An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Gasthof Baumann - Weserstraße 19 - 33649 Bielefeld
Tel.: 0 52 41 / 66 66 - Fax: 0 52 41 / 68 87 11

Himmlische Verwöhn-Geschenke zu Weihnachten!

★ Verschenken Sie Wellness pur!



Weihnachten steht vor der Tür und sicher haben Sie sich auch schon Gedanken darüber gemacht. Wie wäre es mit einem Wohlfühl-Geschenk der besonderen Art? Hier einige Beispiele aus meinem reichhaltigen Angebot:

Reine Männersache

Ein vitalisierendes Entspannungs-Programm, je nach Wunsch: Verwöhnzeit 1-2 Std.

ab Euro 60,-



Aroma-Relaxmassage

Eine wunderbare Ganzkörpermassage mit wertvollen, duftenden Ölen, Verwöhnzeit 1 Std.

Euro 55,-

Hot Chocolate-Massage

Eine süße Sünde ohne Reue - himmlische Massage mit duftender, heißer Schokolade, Verwöhnzeit 1 Std.

Euro 60,-



Ayurveda-Relax-Programm

Ein wohltuendes, harmonisierendes Komplett-Programm von Kopf bis Fuß, Verwöhnzeit 2 Std.

Euro 115,-

DeLuxe Verwöhn-Programm

Ein Wellness Programm der Extraklasse - die vollkommene Balance für Körper, Geist und Seele, Verwöhnzeit 3 Std.

Euro 185,-

Bitte planen Sie bei allen meinen Anwendungen eine zusätzliche halbe Stunde für Nachruhe und eine gemütliche Tasse Tee mit ein.



Eveline Radusch

Heilpraktikerin und Masseurin

Bokemühlenfeld 14
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon 0 52 41 - 9 94 99 33

Gerne stelle ich Ihnen einen individuellen Geschenkgutschein aus. Oder gönnen Sie sich doch ganz einfach selbst einmal ein *himmlisches Verwöhn-Geschenk!* Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Damals gab es noch kein Badezimmer, so stellte unsere Mutter an Samstagen in der Küche die große Zinkbadewanne auf, füllte heißes Wasser ein, welches auf der Kochmaschine erhitzt worden war und nahm aus dem Wasserhahn noch kaltes Wasser hinzu. Nun mussten wir Kinder nacheinander in die Wanne steigen und so ein Badetag machte uns immer sehr viel Freude!

Die Küche war eben ein Raum, in dem sich das Leben abspielte!

Der Besuch, der zu Opas Geburtstag kam, wurde stets in dem dann warmen Wohnzimmer empfangen.

An Großvaters Geburtstag, ein paar Tage vor Weihnachten, erwartete man Vormittags schon den Pastor. Zu damaligen Zeit war es Pastor Wiehage, der dann mit seinem BMW Dixi vorgefahren kam. Es war für uns Kinder immer interessant, dieses schon da-

mals historische Fahrzeug zu bewundern. Er wurde mit gutem Kaffee und teuren, extra für ihn angeschafften Zigarren versorgt. Eine Zigarre steckte er sich gleich bei uns im Wohnzimmer sofort an und mit seinen tiefen Zügen, versetzte er in kurzer Zeit das ganze Zimmer und auch den Flur in einen schönen, angenehmen Duft. Pastor Wiehage las dann Verse aus der Bibel vor und unterhielt sich anschließend mit der Familie über Ereignisse aus der Gemeinde.

Da sich Pastor Wiehage nebenher auch etwas als „Grundstücks und Häusermakler“ betätigte, konnte er unseren Eltern und Großeltern einiges Neues zu diesem, für die Dörfler, interessanten Themengebiet berichten.

Nach seiner „Amtshandlung“ bekam Pastor Wiehage von unserer Großmutter nach seinem Besuch in seine vorsorglich mitgebrachte Aktentasche, Butter, Schinken

oder Wurst aus eigener Herstellung eingepackt. Auch einige, von den teuren Zigarren verschwanden in seiner Jackentasche. Ob er uns dann, wenn er diese Gaben bei sich zu Hause aus den Taschen nahm, besonders in sein Gebet einschloss, blieb schließlich sein Geheimnis!?

Nach dem Pastorbesuch am Vormittag, stellte man für den zu erwartenden Nachmittagsbesuch im Wohnzimmer schon mal den großen Tisch in die Mitte des Zimmers und dazu wurden viele Stühle gestellt, damit alle eingeladenen Gäste Platz fanden. Großmutter und Mutter hatten zwischenzeitlich in der Küche schon ein schönes Essen für den Abend zubereitet. Nachmittags kamen dann die Gäste zum Kaffeetrinken. Leckere Torten und Kuchen aus eigener Herstellung wurden aus dem Keller geholt und auf den mit schönen Sammeltassen und Tellern für

diese feierlichen Anlässe wurden dann auf den Tisch gestellt. In der Küche wurde Kaffee gekocht und alle Gäste nahmen am Tisch Platz. Für uns Kinder war meistens in der Küche der Kaffeetisch gedeckt. Einige Gäste machten nach dem Kaffee eine Runde durch die Stallungen um die Zeit bis zum Abendbrot zu überbrücken. Eine entsprechende „Duftnote“ setzte sich in ihrer Kleidung fest, was aber niemanden störte.

Am Abend, wenn noch einige Gäste dazugekommen waren, saß man wieder in großer Runde am Wohnzimmertisch. Nachdem nun das Essen auf den Tisch gebracht war, sprach unser Vater vor dem Essen ein Gebet und man wünschte sich guten Appetit.

Einige Verwandte hatten die Gabe durch Loben der schönen dicken Sommerwurst aus eigener Schlachtung, unsere Großmutter dazu zu bewegen, ihnen am Ende der Feier den Rest der Wurst ein-

zupacken und mitzugeben! Wir saßen dann am nächsten Morgen am Frühstückstisch mit langen Gesichtern und die schöne Sommerwurst war alle weg. Man kann sich vorstellen, das wir diese Verwandten nicht besonders mochten! Nach dem Geburtstag unseres Großvaters stand der ganze Wohnzimmerschrank voller Flaschen, die die Verwandten als Geschenk mitgebracht hatten.

Im Laufe der Jahre nahmen Flaschen mit Pepsinwein, Doppelherz und Natursäften zu und unser Vater meinte, das man daran erkennen könnte, dass Opa alt wird!

Nach diesem ereignisreichen Tag und den damit verbundenen Vorbereitungen, konzentrierte man sich auf das anstehende Weihnachtsfest.

Am Tag vor Heiligabend holte mein Vater eine Tanne aus dem Garten, oder aus der Tannen-

schonung von Holtkamp, die dann auf der Deele, in den von Vater selbst hergestellten Weihnachtsbaumständer gestellt wurde.

Nachdem der Baum dann im Wohnzimmer aufgestellt war, schmückten wir ihn mit Lametta, Äpfeln, selbstgebackenen Plätzchen und Kerzen.

Ab da durften wir Kinder das Wohnzimmer nicht mehr betreten, denn angeblich war nun Christkindchen darin tätig!

An Heiligabend, so nach der „Kaffeezeit“, war es dann endlich soweit, wir Kinder mussten uns vor der Wohnzimmertür aufstellen und ein Weihnachtslied singen. War der Gesang dann gut gelungen, schloss unsere Mutter die Tür auf und wir durften eintreten.

Mit großen Kinderaugen betrachteten wir den erleuchteten Weihnachtsbaum und die darunter liegenden Geschenke. Zu der Zeit gab es natürlich noch keine Computerspiele oder MP3 Player, so wie es heute der Fall ist, es waren die Spielsachen, die unser Vater in den vielen Abendstunden in den Vorweihnachtswochen in Handarbeit auf der Upkamern hergestellt hatte. So kann ich mich noch heute an einen Feuerwehrwagen mit Leiter, Wagen mit Esel, bunten Bauklötzen oder Puppenwagen erinnern. Mutter hatte für uns noch Socken gestrickt oder Puppenzeug für die schon vorhande-

Echt stark!

Elektro **Schwake**

- Automatisierungstechnik
- Sonnenschutzanlagen
- Elektroanlagen

Meisterbetrieb

- Westernfeld 10 Telefon (0 52 41) 2 71 01
- 33334 Gütersloh Telefax (0 52 41) 2 71 09
- Werkstatt: Niehorst, Internet: www.elektro-schwake.de
- Hovestrand 182

W. HALLMANN GmbH

Dachdeckermeister

Sämtliche Ziegel-, Flachdach-, Schiefer-, Fassadenarbeiten, Kaminverkleidungen, Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten

*Wir wünschen Ihnen eine
beschauliche Adventszeit
und Frohe Weihnachten!*



Wolfgang Hallmann, Am Röhrbach 200, 33334 Gütersloh, Telefon (0 52 09) 65 41

ne Puppe gehäkelt und für jeden hatte Christkindchen noch einen Teller mit kleinen Leckereien, Äpfeln und Nüssen bereitgestellt.

Nach der Bescherung gingen wir gemeinsam in die Kirche, in der ein Krippenspiel aufgeführt wurde, der Isselhorster Posaunenchor spielte Weihnachtslieder und der

Kirchenchor sang weihnachtliche Melodien. Mich hat immer der große, beleuchtete Stern über dem Altar bei diesen Kirchenbesuchen besonders begeistert!

Zu Hause angekommen, gab es ein leckeres Essen und anschließend spielten wir dann mit unseren Spielsachen, was uns sehr viel Freude gemacht hat! Ich erinnere

mich gerne an diese Zeit, in der man ohne Fernsehen und Computer auch schöne Abende mit den Eltern und Großeltern verleben konnte!

Wir waren mit den von Vater und Mutter selbstgebastelten Spielsachen sehr zufrieden und konnten uns darüber mächtig freuen.

Es war nicht so wie heute, das der Gabentisch überquillt und die Eltern trotzdem noch unzufriedene Kinder erleben! Man kann nur hoffen, dass die Menschen trotz der hochtechnisierten Zeit, und des Wertewandelns in der Gesellschaft, den Sinn des Weihnachtsfestes nicht aus den Augen verlieren!

Am 1. Weihnachtstag ging es nach dem Melken und Füttern der Tiere erst zur Kirche und danach gab es ein leckeres Weihnachtessen mit Markklöschensuppe, Sauerbraten, oder Rouladen, Gemüse und Kartoffeln. Als Nachtisch hatte unsere Mutter zu unserer Freude, einen leckeren Schokoladenpudding aus Milch von den eigenen Kühen hergestellt, der im Nu verzehrt war.

Der 1. Weihnachtstag galt immer der Familie. Erst gingen wir morgens in die Kirche zum Kindergottesdienst. Unsere Tante Klara war zu der Zeit Kindergottesdienst-Helferin. Sie hatte die Aufgabe, den Kindern aus der Bibel Geschichten vorzulesen. Da war es schon Pflicht, an dem Feiertag in die Kirche zu gehen! Auch Pastor Wiehage registrierte genau, wer am Kindergottesdienst teilgenommen hatte und wer nicht. Auch er sang mit uns Lieder und las aus der Bibel vor. Ich war dann wieder vom großen Stern über dem Altar und von den übergroßen, mit brennenden Kerzen geschmückten Weihnachtsbäumen begeistert und konnte es kaum abwarten, unseren Eltern davon zu erzählen.



Haller Straße 137 | Gütersloh-Isselhorst | Fon: 0 52 41 . 6 75 93 | www.linie2.com



Die schönsten
Krippen aus Tirol

Wir bieten Ihnen eine der größten und schönsten
KRIPPEN-AUSWAHL der Region

bei Kornfelds • Sunderweg 28 • Bi-Brackwede
(Südring, Abfahrt Domicil/Ikea) • Tel.: (0521) 44 96 98

Nach dem Mittagessen am ersten Weihnachtsfeiertag war erst einmal Ruhe angesagt. Unsere Eltern legten auch an diesem Tag eine kleine, wohlverdiente Pause ein und zur Kaffeezeit saß man dann wieder zusammen und aß leckere, natürlich selbstgebackene Torten. Denn damals kaufte noch keiner Kuchen oder Torten vom Bäcker. Zur damaligen Zeit sah der Bäcker Lütkemeyer, heute Bäckerei Glasenapp, seine Geschäftschance noch mehr darin, Brötchen, insbesondere Brot und für Beerdigungen Platenkuchen zu backen. Torten und Kuchen wurden in den Familien von den Hausfrauen selbst gebacken, denn um die zu kaufen, dazu hatte man einfach nicht das erforderliche „Kleingeld“.

Zu Beginn des Abends gingen unsere Eltern dann wieder an die Stallarbeit, denn das Vieh musste ja auch an den Feiertagen versorgt werden. Vater hatte im Vorfeld der Feiertage zwar schon einige Vorarbeit geleistet, indem er Stroh und Heu vom Boden geworfen und auch für die Schweine schon das Futter bereitgestellt hatte, nur das Melken konnte nicht schon für die Feiertage vorab erledigt werden. Die Kühe warteten auch an Weihnachten, morgens und abends immer pünktlich, das sie uns ihre Milch liefern konnten, Eimer und anderes Melkgeschirr konnte nicht über die Feiertage stehen bleiben

und wurde täglich gereinigt. Natürlich musste auch die Kochmaschine in der Küche mit Holz versorgt und angeheizt werden, denn ohne Feuer hatte man kein warmes Wasser und keine Wärme! Somit war auch an Sonn und Feiertagen viel Arbeit zu verrichten.

Am 2. Weihnachtsfeiertag fuhren wir mit Pferd und Federwagen (Lakenwagen), in späteren Jahren dann mit unserem Opel P4 und danach mit unserem Lloyd 600 zu unseren Verwandten. Ich erinnere mich gern an diese Besuche, da an so einem Tag mehrere Kinder zusammenkamen und wir konnten gemeinsam spielen.

Wenn es gegen Abend dann wieder nach Hause gehen sollte, floß so manche Träne, denn wir waren natürlich zu diesem Zeitpunkt gerade mitten im schönsten Spiel des ganzen Tages!

Zu Hause angekommen, begannen unsere Eltern wieder mit der Stallarbeit. Ich glaube, die Arbeiten gingen ihnen dann schneller von der Hand wie sonst, da es auf dem Verwandtenbesuch natürlich auch ein Schnäpschen oder auch einige Gläschen Wein gegeben hatte. Es war meistens die Zeit, dass der Wein aus eigenem Anbau im Keller zum edlen Tröpfchen gereift war und zu diesem Anlass zur allgemeinen Probe unter Verwandten ausgedient wurde. Da man kein Telefon hatte, wur-

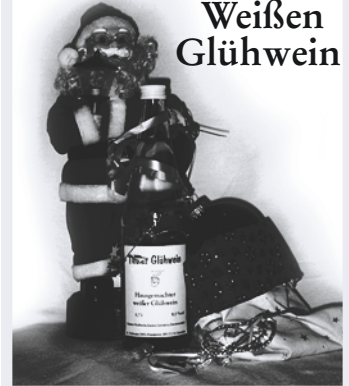
Rheinessenwein.

DER WEIN DER WINZER.

Der kleine
Weinkeller
www.feldmann-getraenke.de

Es gibt ihn wieder!
Unseren hausgemachten,
aus Rheinessenwein
hergestellten

**Weißer
Glühwein**



Feldmann-Getränke
Postdamm 289
33334 Gütersloh-Isselhorst
05241/67893
www.feldmann-getraenke.de

den von den Erwachsenen auf so einem Verwandtenbesuch die nächsten Wiedersehen und Treffen abgesprochen. Es konnte aber auch sein, dass der Postbote zwischenzeitlich ein Kärtchen aus der Verwandtschaft brachte, mit der eine Einladung ausgesprochen wurde.

Der Weihnachtsbaum blieb noch bis in das Neue Jahr im Wohnzimmer stehen und die Kerzen wurden immer wieder zu unserer Freude angezündet.

Weihnachten in den Nachkriegsjahren, es war eine ganz andere Zeit als heute, aber die schönen Erinnerungen an diese besondere Zeit des Jahres bleiben für mich!

Rudi Knufinke

Baumschule

Westerhellweg
Inh. Lothar Damaschek

**Weihnachtsbaumverkauf
ab dem 9. Dezember 2006**

Tuxhornweg 6 - 8 · 33334 Gütersloh · Tel. 0 52 41 / 6 72 01 · Fax 0 52 41 / 68 72 38

E-Mail: Baumschule-Westerhellweg@t-online.de

Die Welt der Düfte..

Passend zu dem aktuellen Kinofilm des Buches „Das Parfüm“ von Patrick Süskind hier nun einige Grundlagen der AROMATHERAPIE:

Düfte begleiten uns täglich: Sie lassen uns entspannen und sind ein derartig intensiver Sinneseindruck, dass sie sogar Erinnerungen wachrufen können und unsere Lebensqualität steigern.

Die Aromatherapie ist daher ein geeignetes Mittel sich diese Eindrücke bewusst hervorzurufen. Es gibt zahlreiche Düfte fürs Wohlbefinden z.B. durch: Aromamassagen, Inhalation, Duftwässer und Duftlampen oder Blütenpotpourris.

Die wenigsten Menschen kennen jedoch die Grundlagen, die man beim Umgang mit Ätherischen Ölen beachten soll:

Alle Ätherischen Öle sind Konzentrate daher:

bewusst und sparsam verbrauchen, nie pur anwenden, da die Öle meist haut- und schleimhautreizend sind (d.h. Vermischen mit einem Basisöl (Mandelöl, Jojobaöl etc.)

Haltbarkeit:

bis auf wenige Ausnahmen (Zitrusöle: Verbrauch innerhalb eines Jahres nach Öffnung): mehrere Jahre Lagerung:
lichtgeschützt, kühl und in dunklen Gefäßen

*Berührung
entspannt
und verwöhnt*



Homöopathie:

Wer in Behandlung ist, sollte Ätherische Öle wie Kamille, Kampfer, Pfefferminze meiden.

Schwangerschaft:

Nicht alle Ätherischen Öle sind geeignet. Sie wirken u. a. auf das zentrale Nervensystem. Daher besser meiden.

Dosierung:

Verwendung in Duftlampen:
2-10 Tr. (=Tropfen)

Verwendung auf Duftsteinen:
2-5 Tr.

Gesichtsdampfbäder:

auf 2 Liter Wasser: 2-4 Tr.

Aromabäder:

ätherische Öle stets mit Basisöl, Sahne oder Honig mischen:

Vollbad: 5-15 Tr.

Sitzbad: 3-5 Tr.

Fussbad: 3-5 Tr.

Ätherische Öle müssen kinder-sicher aufbewahrt werden.

Aromamassagen eignen sich ebenso hervorragend, um sich wieder entspannt und ausgeglichen zu

fühlen. Durch die Massage dringen die Ätherischen Öle direkt über die Haut in die Blutbahn ein und können somit ihre Wirkung entfalten.

Nicht alle Ätherischen Öle eignen sich für Kinder. Oftmals werden Kinder durch „falsche Düfte“ unruhig, angespannt oder bekommen Kopfschmerz. Hier nun einige Düfte, die für Kinder geeignet sind: Rose, Mandarine, Lavendel, Melisse, Kamille; Benzoe.

Zu guter Letzt noch ein Rezept für ein aphrodisisches Entspannungsbad:

Ylang-Ylang: 3 Tr.

Neroli (Orangenblüten): 2 Tr.

Vetiver: 1 Tr.

Die Dosierung gilt für ein Vollbad für Erwachsene. Die Öle sollten mit etwas Basisöl vermischt werden und dem Badewasser zugegeben werden!

Gerne informiere ich Sie auch an meinem Stand auf dem Isselhorster Weihnachtsmarkt am 02.+03. Dezember!

*Herzlichst Ihre
Petra Henkenjohann
Ganzheitliche
Massagetherapeutin*



Gestresst ...? Ausgewohrt ...?

Kurzurlaub für Körper, Geist und Seele

Aroma-Ganzkörpermassage 44 €

Shiatsu-Wellness-Massage 39 €

Fußenergie-Massage 29 €

**Geschenkgutscheine, Verwöhnabende,
verführerische Düfte...**

Ganzheitliche Massagetherapeutin

Petra Henkenjohann

Zum Brinkhof 18C · 33334 Gütersloh-Isselhorst

Tel. 0 52 41/9 98 68 61 · Mobil 01 73/4 10 59 94

„Cafe TRAGBAR“

Das Jahr neigt sich, und schon wieder stehen Advent, Heiligabend, Weihnachtsen und Silvester vor der Tür. In diesem Jahr habe ich mir etwas Besonderes für meine Kunden einfallen lassen.

In der Adventszeit vom 04.12. bis 23.12.2006 möchte ich sie in mein „Cafe TRAGBAR“ einladen. Lassen sie sich bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und Gebäck in unseren Geschäftsräumen verwöhnen und

schauen sich die Trends von morgen schon heute an. Ich zeige Ihnen Mode und Accessoires, mit denen Sie Ihren Kleiderschrank modisch nach vorn bringen.

Und glauben sie mir: Egal was Sie vorhaben, diese Trends lassen sich mit etwas aus Ihrem Kleiderschrank kombinieren. Ich freue mich schon über Ihren Besuch

Ihre Anne Dücker und Team

Öffnungszeiten im Advent:
Mo. – Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

P.S. In der Adventszeit erhält jeder Kunde ein kleines „Danke schön“!



Radio Dücker
Isselhorster Str. 399
33334 Gütersloh



Isselhorster Str. 399
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel: 05241/688 644

Treppen...

... mehr als nur
die Verbindung
zweier Etagen!



Wiedemann
und Partner
Körnerstr. 5
33803 Steinhagen
Tel. 0 52 04 / 8 98 40
Fax 0 52 04 / 8 98 43

Markus Hellweg
Tischlermeister



Besuchen Sie uns an
unserem Stand auf
dem Isselhorster
Weihnachtsmarkt!

Individuelle
Massivholz-
Möbel

Lebensgerechtes
Wohnen

Küchen + Büros

Ökologische
Oberflächen

Praxis-Einrichtungen

Innenausbau

Plattenzuschnitte und
Kleinmaterialien

Beratung und Service



SAMINA

Schlafen Sie Lebensenergie.

0 52 41-68 88 41

Haller Straße 376

33334 Gütersloh-Isselhorst

www.tischlerei-hellweg.de

Verleihung des Christian-Heyden-Preis „Förderung der Baukultur Gütersloh“ an Dipl. Ing. Ortwin Schwengelbeck und Prof. Turkali

Am 31. Oktober 2006 wurde erstmalig der Christian-Heyden-Preis „Förderung der Baukultur Gütersloh“ verliehen.

Verliehen wird dieser Preis von dem Kuratorium Christian – Heyden – Stiftung, Stifter ist der gebürtige Gütersloher Prof. Dr. Dr. Murken, der sich in den frühen siebziger Jahren für den Erhalt des alten Rathauses eingesetzt hat. Christian Heyden (1803 bis 1869) war der Baumeister der Martin Luther Kirche, des alten Rathauses und des Alten Krankenhauses an der Berliner Str.. Er hat mit diesen Gebäuden dem kleinen aufstrebenden Heidestädtchen Gütersloh eine städtebauliche Mitte gegeben. Viele der älteren Bürgerinnen und Bürger Güterslohs bedauern noch heute den Abriss des alten Rathauses und des Krankenhauses als Verlust städtebaulicher Qualität und Missachtung der Baugeschichte Güterslohs. Der Christian – Heyden – Preis „Förderung der Baukultur Gütersloh“ wurde an zwei Architekten vergeben, an den Frankfurter Architekten Prof. Dr. Turkali und an den uns allen bekannten Isselhorster Architekten Dipl.-Ing.

Ortwin Schwengelbeck. Prof Turkali hat in Gütersloh mit dem Bau der Volksbank an der Kaiserstraße / Friedrich-Ebert-Str. einen mutigen, modernen und für Gütersloh wichtigen städtebaulichen Akzent an diesem bis dahin vernachlässigten Standort gesetzt. Darauf wies M. Zirbel, Leiter des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Gütersloh, in seiner Laudatio auf Prof. Turkali hin.

Anders Ortwin Schwengelbeck.

In den nun fünfzehn Jahren als Isselhorster ist mir Ortwin Schwengelbeck immer als ein eher bescheiden wirkender Mensch begegnet, der seine für mich immer wieder erstaunliche Kompetenz niemals auf einer Fahne oder einem Schild vor sich her trägt, sondern der sich mit seiner Kenntnis und seiner Erfahrung einfühlsam einbringt, seine Worte wohl abwägend und jedes seiner Argumente mit außerordentlichem Wissen begründet. So würdigte ihn auch der Gütersloher Architekt und Vorsitzender



des Gestaltungsbeirates der Stadt Gütersloh, Thomas Spooren in seiner Laudatio.

Thomas Spooren wies zunächst auf die Begründung der Staatskanzlei für die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hin, die Ortwin Schwengelbeck im Mai dieses Jahres verliehen wurde. (Der Isselhorster berichtete über diese Verleihung).

maas

Ein guter Name für Optik! Schmuck! Uhren!

P vor beiden Geschäften

Berliner Straße 107
Tel. 0 52 41 / 2 88 54
Steinhagener Straße 3
Tel. 0 52 41 / 68 71 70

So benannte er Ortwin Schwengelbeck als einen „...Pionier für die Erforschung und Erprobung von alten Handwerkstechniken für die Erhaltung historischer Bausubstanz“ der die Ergebnisse seiner Forschung und Erprobung noch immer als Redakteur einer bundesweit erscheinenden Fachzeitschrift publiziert.

Die Ergebnisse seiner historischen und theoretischen Forschung sind nicht nur in eigenen Versuchen verifiziert worden, sondern sind in viele Sanierungen historischer Bauwerke eingeflossen, z. B. in die Sanierung der evangelischen Kirche in Isselhorst.

Ortwin Schwengelbeck bringt seine Kompetenz unermüdlich ein. Alle seine „Baustellen“ hier aufzählen zu wollen, würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Als ein Beispiel sei aufgeführt, dass er sich als Gründungsmitglied des Fördervereins historischer Kirchen in Gütersloh vorbildlich für die Unterhaltung der alten Gütersloher Kirchen einsetzt. Ihm ist mit zu verdanken, dass der Turm der Apostelkirche, im 16. Jahrhundert erbaut, zu seiner Erhaltung nicht verputzt werden musste, wie es von anderen Fachleuten zunächst als unabdingbar angesehen wurde.

Ortwin Schwengelbeck ist Ingenieur, Architekt und Handwerker. Ihm ist es immer wieder gelungen, seinem Verständnis des Verhältnisses von Theorie und Praxis Ausdruck zu geben und Substanz werden zu lassen. Die Qualität dieses Verhältnisses von Theorie und Praxis wird den Isselhorstern nicht nur in der gelungenen Sanierung der ev. Kirche unmittelbar einsichtig:

Seit etwa 1993 saniert er mit wenigen Helfern in Eigenleistung die alte „Holzkämperei“ in Isselhorst, wohl eines der ältesten Gebäude in der gesamten Stadt Gütersloh. Mit bescheidenen finanziellen

Schlafen Sie Lebensenergie...



Schlaf ist ein lebensnotwendiger Vorgang, der Erholung für Körper, Geist und Seele bringen soll. Vom Schlaf hängt alles ab: Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden. Die SAMINA-Schlaf-Philosophie kombiniert alle bekannten Faktoren, welche die natürlichen Schlafvorgänge des Menschen begünstigen. Der doppelseitige hochelastische frei schwingende Lattenrost wird mit einer Naturkautschuk-Matratze kombiniert. Schafschurwollauflage, Schafschurwoll-Zudecke und Kissen ergänzen das Ganze zu einem perfekten System, das Ihnen erholsamen Schlaf in einem trocken-warmen Bettklima ermöglicht (antirheumatische Wirkung und Allergiker geeignet).

Starten auch Sie ausgeruht in jeden neuen Tag!

Nutzen auch Sie unsere Verleihbett-Aktion!
Nähere Infos unter
Tel. 0 52 41 - 68 88 41

Markus Hellweg

Tischlermeister

Haller Straße 376

33334 Gütersloh-Isselhorst

Tel. 0 52 41- 68 88 41



Mitteln aber hohem Arbeitsaufwand.

Wohlgemerkt: ehrenamtlich und unabhängig von den Eigentumsverhältnissen.

Der Christian-Heyden-Preis wurde zwei Architekten verliehen. Prof. Turkali, dessen Werke Ausdruck moderner Architektur in städtebaulich anspruchsvoller Gestalt sind und Dipl. Ing. Ortwin Schwengelbeck.

Sein Lebenswerk darin besteht, historisch wertvolle Bausubstanz städtebaulich prägender oder sozialgeschichtlich bedeutsamer Bauwerke zu erhalten. Damit trägt er dazu bei, die sich in diesen Gebäuden spiegelnden Arbeits-, Lebens- und Sozialverhältnisse der Menschen damals, im Verständnis der Menschen heute zu bewahren. Insofern kann ich mich der Beur-

teilung Ortwin Schwengelbecks durch den Redakteur der Zeitschrift „Bauhandwerk“ anschließen:

(Zitat) „Dieses Isselhorster Urgestein guckt im Alter immer auch nach vorne“

Wir verstehen die Gegenwart, die wir gern als die Moderne bezeichnen immer nur auf der Grundlage der Geschichte, die diese Moderne hervorgebracht hat. Das gilt besonders auch für die Gütersloher Baukultur. Die Anerkennung der beiden Preisträger Ortwin Schwengelbeck und Prof. Turkali mit dem Christian-Heyden-Preis „FÖRDERUNG DER BAUKULTUR GÜTERSLOH“ erscheint mir sehr gelungen.

Siegfried Kornfeld

In Isselhorst gibt es breite Unterstützung für die Kirchenmusik

Die Kampagne Hallelu-Ja!, die in den ev. Kirchengemeinden Westfalens durchgeführt wurde, ist abgeschlossen.

Insgesamt, so ist auf den Seiten der Evangelischen Kirche von Westfalen zu lesen, haben sich über 40.000 Menschen für die Ziele der Kampagne eingesetzt und mit Ihrer Unterschrift deutlich unterstrichen, dass es auch in finanziell schwierigen Zeiten notwendig ist, eine solide kirchenmusikalische Arbeit in den Gemeinden sicher-

zustellen. Professionalität in haupt- und nebenamtlicher kirchenmusikalischer Arbeit ist für Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Hirtzbruch Voraussetzung für die Qualität und Vielfalt der Kirchenmusik in Gottesdienst und Konzert.

„Ohne fachlich qualifizierte Leiterinnen und Leiter würde sich



*Birke Giesenbauer und
Eckhard Schüttler*

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen!

- SEAT-NEUWAGEN
- SKODA SERVICE-PARTNER
- Große Gebrauchtwagen-Auswahl aller Marken mit Garantie
- Reparaturservice für alle Marken
- TÜV und AU täglich
- Klimaanlage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AUTOHAUS NOLL

Isselhorster Str. 257
33335 Gütersloh
Tel.: 0 52 41 / 66 67 · Fax: 66 60
Internet: www.SEAT-NOLL.de
E-Mail: info@SEAT-NOLL.de



SEAT
auto emoción



Jürgen Schreiber Gartengestaltung

- Neuanpflanzungen
- Raseneinsaat
- Gehölz- und Obstbaumschnitt
- Heckenschnitt
- Grabgestaltung
- Bäume fällen inklusive Abfuhr
- Anlagenpflege
- Zaunbau
- Pflasterarbeiten

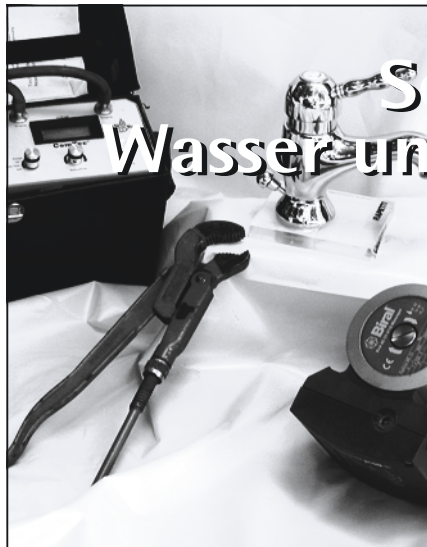
Postdamm 258
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 6 79 17
schreiber-gala@t-online.de

unsere Kirche ziemlich schräg anhören", sagte Christa Kirschbaum. Stellvertretend für ihre Kollegen übergab die Kirchenmusikdirektorin aus Lippstadt acht prall gefüllte Aktenordner mit 42.105 Unterschriften und zahlreichen Kommentaren am 15. September an den leitenden Theologen der Evangelischen Kirche von Westfalen. „Kirchenmusik ist Zukunftsmusik“, erklärte Alfred Buß. Er freue sich über dieses Signal: „Bei allen Schwierigkeiten – ich will das Meine gerne dazu tun, denn ich kann mir keine sang- und klanglose Kirche vorstellen.“

Aus dem Kirchenkreis Gütersloh wurden in den Gemeinden 2.040 Stimmen gezählt, die die Aktion Hallelu-Ja! unterstützten. Das sind ca. 2 % der Gemeindeglieder im Kreis. In den einzelnen Gemeinden ergaben sich recht unterschiedliche Meinungsbilder. Ich freue mich außerordentlich darüber, dass in Isselhorst so viele Menschen die Ziele der Kampagne Hallelu-Ja! mit ihren Unterschriften bestätigt haben. Mit 512 Stimmen ist ein außerordentlich starkes Votum der Isselhorster für eine professionelle Kirchenmusik abgegeben worden. Das entspricht ca. 14 % der Gemeindeglieder und ist somit einsame Spitze.

Dieses Ergebnis ist den vielen Multiplikatoren zu verdanken, die aktiv die Aktion propagiert haben. Dazu gehören die Mitglieder des Posaunen- und des Kirchenchores, der Kinderchöre (und auch deren Eltern), des Fördervereins Kirchenmusik, die Kantorin, die beiden Pfarrer und das Presbyterium und viele weitere Freunde der Isselhorster Kirchenmusik.

Ganz sicher aber ist das auch ein Erfolg der langjährigen professionellen Arbeit der Isselhorster Kantoren Hugo Müller †, Dorothee Bauer, Thomas Meyer-Bauer, Birke Giesenbauer und der Leiter des Isselhorster Posaunenchores Ernst Imkamp †, Helmut Koch und



Service für Wasser und Wärme

■ SCHRODER

WÄRME & BÄDER

Henrich Schröder GmbH

Haller Str. 236, 33334 Gütersloh

Fon 0 52 41/96 04-0

Internet: www.henrich-schroeder.de

Heiner Breitenströter. Sie haben es verstanden, neben der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, auch durch die Konzerte in unserer Kirche kontinuierlich den guten Ruf einer professionellen kirchenmusikalischen Arbeit, auch über die Grenzen Isselhorsts hinaus, auf- und auszubauen.

Am meisten zu danken ist jedoch jedem Einzelnen, der mit seiner Unterschrift zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen hat!

tragen hat!

Allen Unterstützern darf ich an dieser Stelle ganz herzlichen Dank zurufen.

Übrigens, das nächste Konzert „Joy to the World“ findet zum Abschluss des Isselhorster Weihnachtsmarktes statt, am 3. Dezember um 19 Uhr, mit Posaunenchor und Kirchenchor.

Eckhard Schüttler

2. Vorsitzender

des Fördervereins

Kirchenmusik der Ev.

Kirchengemeinde Isselhorst

Kirchenkreis Gütersloh Unterschriften (Anzahl) ¹	Gmd.-Glieder (Tausend)	Anteil (%)
Beckum	283	4,7
Ennigerloh	19	3,3
Friedrichsdorf	50	4,7
Gütersloh + Matth.-Chor	258	25,7
Isselhorst	512	3,7
Oelde	57	5,3
Quelle-Brock	130	5,5
Rheda	176	9,3
Schloß Holte-Stukenbr.	191	6,8
Sennestadt	98	7,8
Ummeln	100	3,5
Wiedenbrück	71	6,1
Sonstige	95	29,4
Summe	2.040	116,1

¹ KM-Umschau Westfalen, Herbst 2006



Am 17. Oktober dieses Jahres schloss sich der Lebenskreis von Heiner Schürmann, im Alter von 70 Jahren. Er war in seiner Art ein Urgestein und Inventarstück des Dorfes.

Fast täglich konnte man ihn, so lange die Krankheit in den letzten Wochen vor seinem Tod es noch zuließ, durchs Dorf radeln sehen. Traf er einen Bekannten, dann konnte es auch schon mal einen längeren Zwischen-Stop geben, insbesondere dann, wenn der mit ihm auch noch platt „küerte“. Sein Vater Ernst war, neben dem Bruder Julius, Inhaber der ehemaligen Maschinenfabrik Schürmann. Ernst agierte als Kaufmann im Unternehmen, Julius war der Techniker. Die Firma exportierte in ihrer Glanzzeit ihre hochwertigen

gen Holzbearbeitungsmaschinen in alle Welt. (siehe ISSELHORSTER- Ausgabe 30 – Juni 1998) Im Jahre 1977 wurde die Fabrik schließlich abgewickelt und dann abgebrochen.

Heiner Schürmann erlernte, wie sein Vater auch, den Beruf des Kaufmanns, war aber nicht in der Fabrik tätig. Die Urzelle der Firma findet man noch in Isselhorst. Es ist das Fachwerkhäus neben der Volksbank, das einst als Bürohaus diente, gleichzeitig auch Wohngebäude eines der Firmeninhaber war.

Versucht man die Person Heiner Schürmann ein wenig zu beschreiben, so kommt man rasch zu der Erkenntnis, er war ein Bindeglied zwischen den Generationen und damit auch sehr unterschiedlichen Wertewelten. Er war stets der orts- und dorferbundene Mensch mit Interesse, der hier seine vielfältigen Sozialbeziehungen entwickelt und gefunden hatte, aber auch ein Mensch, für den traditionelle Werte noch eine Bedeutung hatten. Und so erscheint es dann auch nur folgerichtig, ein Sammler und Bewahrer historischer

Dinge, die in der Familientradition lagen, aber auch in der Ortsgeschichte. Seine Interessen waren vielfältig. Dem Turnverein hat der immerhin 56 Jahre die Treue und zuweilen auch die Fahne bei den Umzügen gehalten. Viele Jahrzehnte wirkte er auch bei der Isselhorster Feuerwehr mit. Eine große Leidenschaft war auch die Jagd und da vor allem die jagdliche Brauchtumpflege, wie das Jagdhornblasen. Und er war auch Gründungsmitglied des Heimatvereins, unterstützte von der Stunde null an die Aktivitäten der Isselhorster Heimatfreunde.

Mit Heiner Schürmann ist ein Stück unverwechselbares Urgestein von der dörflichen Bühne nun abgetreten.

Karl Piepenbrock



Bäder für jede Lebensphase

SCHRÖDER
WÄRME & BÄDER

Henrich Schröder GmbH
Haller Str. 236, 33334 Gütersloh
Fon 0 52 41/96 04-0
Internet: www.henrich-schroeder.de

TISCHLEREI CARSTEN LÜTGERT



Wir bieten an:

- **SCHLAFZIMMER**
- **BAD**
- **WOHNRÄUME**
- **KÜCHEN**

CARSTEN LÜTGERT

Osnabrücker Landstr. 254
33335 Gütersloh
TEL 0 52 41 99 77 51
FAX 0 52 41 99 77 52

Wer den Pfennig nicht ehrt... Sammeldosen zugunsten der Aktion Sicherung der Arbeit

Beim Erntedankfest Anfang Oktober wurden in der Evangelischen Kirche Sammeldosen ausgegeben. Gesponsert von der Fa. Mestemacher und der Sparkasse Gütersloh sollen die Dosen für den Zweck der „Sicherung der Arbeit“ in der Evangelischen Kirchengemeinde Isselhorst gefüttert werden.

Wie schnell hat sich im Portemonnaie allerlei Kleingeld angesammelt und eine Leerung für einen guten Zweck ist dann genau das Richtige. Über Wochen und Monate kann auf diese Weise ein durchaus namhafter Betrag zusammenkommen, ohne dass man sich an einer Stelle wirklich hat einschränken müssen.

Eine gefüllte Sammeldose kann zur Gemeindeversammlung am 14.2.07 mitgebracht werden oder auch zum nächsten Erntedankfest, wo wir aufs Neue für die Gaben des Jahres zu danken haben und mit ihnen Gutes bewirken wollen. Natürlich kann das Geld auch schon kurzfristig eingezahlt bzw. überwiesen werden und so helfen,



(Das Bild zeigt von rechts Kirchmeisterin Renate Kottmann, Pfarrer Reinhard Kölsch und Presbyter Reinhard Horstmann)

den Endsputz 2006 zu schaffen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie über diese oder eine andere Möglichkeit zugunsten der Aktion „Sicherung der Arbeit“ helfen.

Dosen sind in der Kirche, in den Pfarrämtern und im Gemeindebüro erhältlich.

Die Kontonummern für die Aktion zur Sicherung der Arbeit lauten:

Sparkasse Gütersloh
(BLZ 47850065) 15 48 35 64 und
Volksbank Gütersloh
(BLZ 47860125) 201 612 902.

Vielen Dank für Ihre Hilfe
Reinhard Kölsch

Tierpension für Hunde und Katzen am Holtkämper See

Urlaub auf dem Bauernhof
für Ihren Vierbeiner



liebevolle – individuelle
Betreuung von Expertenhand

Jörg Niedergassel • Holtkampstraße 6
33649 Bielefeld 14 • Telefon 0 52 41 - 6 82 36
Mobil 01 73 / 2 50 50 17

Wärme für jeden Anspruch

SCHRÖDER
WÄRME & BÄDER

Henrich Schröder GmbH

Haller Str. 236, 33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 96 04-0

Internet: www.henrich-schroeder.de

...in ökologischer Konsequenz.

Brummis raus aus Isselhorst

Der lange Weg durch die Instanzen oder im Rathaus nichts Neues

Die Initiative Haller Straße bleibt am Ball. Weit über 2000 Unterschriften von Isselhorster Bürgern bedeuten für die Mitarbeiter der Initiative nicht nur Unterstützung sondern auch Auftrag. Den Auftrag nämlich, die berechtigten Forderungen der Bürger nach einer drastischen Reduzierung des LKW-Durchgangsverkehrs mit den Behörden oder gegenüber den Behörden durchzusetzen.

Ein zäher Prozess wie sich herausstellt. Doch die Initiative Haller Straße nimmt ihre Aufgabe ernst und fragt nach. Bei Verkehrsteilnehmern und Behörden.



Foto: Karl Piepenbrock

Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des an der B 61 neu angesiedelten Gütersloher Wertstoff-

zentrums ergab, dass sich der Umfang der Verkehrsbelastung durch Zulieferverkehr und Weitertransporte derzeit noch nicht abschätzen lässt. Wirtschaftliche Entfernungen liegen im Umkreis von etwa 30 Kilometern. Eine räumliche Zuordnung richtet sich nach dem Anfall von Bauschutt. Dieser lässt sich naturgemäß weder längerfristig noch mit Bestimmtheit regional voraussagen. Sollte allerdings die Haller Straße für Transporte über 12 Tonnen gesperrt werden, so wird man das akzeptieren. Und auch im Vorfeld keinen Widerstand leisten, sofern die Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer gleiche Gültigkeit haben.

Wie im Isselhorster berichtet, liegt die Planung und Durchführung eines Durchfahrtsverbotes für schwere Lastkraftwagen über die Haller Straße zunächst in den Händen der Verwaltung der Stadt Gütersloh.

Die Bürgermeisterin zeigt auf Nachfrage weiterhin tiefes Verständnis für die Forderung der Isselhorster Bürger und gibt Sym-

Niehorster Autorecycling

... eine saubere Sache

Wir bieten an:

- Altmetallentsorgung
- Abholung und Entsorgung von Altfahrzeugen
 - Absetzmulden • Containerdienst
 - Fahrzeugtransport
- Verkauf von gebrauchten Ersatzteilen
 - Vermietung von Hubarbeitsbühnen
- Entsorgung von: Altreifen, Bauschutt, Gartenabfällen, Hausmüll, Holzresten

Jetzt neu!

Inhaber: Maik Milsmann
Im Krupploch 4 · 33334 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 6 83 53 · Telefax 0 52 41 / 34 05 58

pathie zu erkennen. Sie weiß, dass die Verwaltung am Fortgang der Planung arbeitet, verweist aber auf die weiteren in den Entscheidungsprozeß eingebundenen Verwaltungsstellen. Details wird die Verwaltung in einem weiteren Gespräch mitteilen.

„Eine kurz- oder mittelfristige Lösung wird es nicht geben. Dieses ist ein langfristiges Vorhaben“ So die klare Aussage der in Stadt- und Verkehrsplanung Tätigen. „Eine konstruktive Abstimmung braucht Zeit und es sind eben viele Stellen mit denen die Entscheidungsfindung durchgeführt werden muss.“ Heißt es weiter.

Konkret beteiligt sein werden die Kreispolizei, die Kreisstraßenbehörde, die Bezirksregierung in Detmold und letztendlich auch „Straßen.NRW“ in Bielefeld, die für Bundes- und Landesstraßen in OWL zuständige Behörde. Alle genannten Ämter haben in ir-

gendeiner Form Kompetenzen im Zusammenhang mit dem geforderten Durchfahrverbot, je nachdem, welcher Verkehrsknoten berührt wird. Sieht man sich die Straßenkarte genauer an, stellt man schnell fest, das Landes- und Bundesstraßen von einer umleitenden Verkehrsregelung in jedem Fall tangiert sein werden und damit den entsprechenden Stellen hohe Bedeutung im Entscheidungsprozess zukommt. Inwieweit die Problematik in Isselhorst dort einen hohen Stellenwert einnehmen wird, kann von Außenstehenden zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

In Gespräche mit diesen Stellen möchte die Stadt Gütersloh mit wohlbegründeten Planungsunterlagen eintreten. Deshalb hat man mit der später mit durchsetzenden und Kontroll-Maßnahmen betrauten Kreispolizei Gespräche geführt und ein planerisches Vor-

gehen vereinbart. Hierzu wurden laut Verwaltung Zählungen per Induktionsschleifen und manuell an den möglichen, zusätzlich belasteten Knotenpunkten durchgeführt, die Basisdaten für Verkehrsflussrechnungen liefern sollen. Diese Rechenarbeiten werden derzeit durchgeführt. Erklärungen, warum die Zeitabläufe bis hierhin so lange dauerten, bleiben dem Laien verschlossen. Unstrittig ist, dass möglichst exakte Rechnungen für die Entscheidungen von Vorteil sind. Denn der Verkehr, der später (hoffentlich) nicht mehr durch Isselhorst fließt, muss woanders laufen. Und führt dort (wo auch immer) zu höheren Belastungen.

Die Straßenkarten zeigen auf, dass die Anzahl der denkbaren Varianten relativ gering ist, und so werden die komplexen Probleme sicherlich nicht einfach zu lösen sein. Gilt es doch, die wahrscheinlichen alternativen Ver-

Hat es Sie nicht schon immer interessiert, wer in Ihrer Abwesenheit vor Ihrer Haustür gestanden hat?



IntelliCorder

Der Türspion - Camcorder mit Farbmonitor und Bewegungssensor



- Video-und Tonaufnahme über Bewegungsmelder
- Auf dem Farb-Display erkennt man Besucher auch bei geschlossener Tür
- Hochauflösende Videoaufnahmen mit Ton werden durch den Bewegungssensor. (PIR)aktiviert
- Interner Speicher
- Verwendung preiswerter SD/MMC Speicherkarten
- Einfache Installation in vorhandener Türspionbohrung

259,- € inkl. MwSt.



SICHERHEITZENTRUM

...alles hinter Schloss und Riegel
Beratung ■ Verkauf ■ Montage ■ Service

33332 Gütersloh · Sandbrink 9 · Tel. 05241 933-837 · Fax 05241 933-711 · www.sicherheitszentrum24.de

Öffnungszeiten: montags bis freitags: 7.30 bis 18.00 Uhr samstags: 9.00 bis 13.00 Uhr



RENAULT
CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

Der ganz normale Luxus.



Mit dem Sondermodell Renault Mégane Exception genießen Sie jeden Tag höchsten Komfort:

- Luxe-Paket u.a. mit Keycard Handsfree, Klimaautomatik, Licht- und Regensensor, Radio-CD, Nebelscheinwerfer sowie Mittelkonsole vorne und hinten serienmäßig
- 17"-Leichtmetallfelgen „Steppe“*
- Zwei spritzige Benziner, 1.6 16V mit 82 kW (112 PS) und 2.0 16V mit 99 kW (135 PS), sowie drei dynamische Diesel-Motorisierungen vom 1.9 dCi FAP mit 81 kW (110 PS) bis zum 2.0 dCi mit 110 kW (150 PS)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unser Barpreis für einen Renault Mégane
Grandtour Exception 1.6 16V 82 kW (112 PS)

€ 19.530,-

BRESCH

Steinhagener Str. 63 – 33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 63 17 – Fax 6 83 23

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,0 bis 5,4, CO₂-Emissionen kombiniert von 191 bis 144 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour Exception mit Sonderausstattung.

* Nicht beim 1.6 16V

kehrströme zu ermitteln und auf ausreichende Kapazitäten zu überprüfen, die daraus resultierenden Ergebnisse mit den übergeordneten Stellen zu diskutieren und (so die Beteiligten können und wollen) zu Gunsten einer Reduzierung in Isselhorst zu entscheiden. Die Stadtverwaltung hofft, bis Mitte des kommenden Jahres Entscheidungen auf dem Tisch zu haben.

Weitere Informationen hierzu soll die Initiative Haller Straße im nächsten Frühjahr bekommen. Bleibt bis dahin zu hoffen, dass kreative Lösungen gefunden werden und eine weitsichtige Planung

zu einer Verkehrsberuhigung in Isselhorst führt. Insofern scheint es sinnvoll zu sein, die Absicht, eine Umgehungsstraße aus dem Flächennutzungsplan herauszunehmen, noch einmal zu überdenken. Denn sich darauf zu verlassen, dass der Lückenschluss der A 33 die Probleme lösen wird, könnte sich als Trugschluss erweisen.

Der Initiative Haller Straße war von Anfang der Aktivitäten an bewusst, dass eine Reduzierung der Verkehrsüberlastung der Haller Straße insbesondere mit schweren LKW nicht einfach durch das

Aufstellen von Verkehrsschildern erreicht werden kann. Allerdings wird den Bürgern von Isselhorst und der Initiative täglich deutlich vor Augen und Ohren geführt, wie schwerwiegend die Lärm-, Schmutz- und sonstigen Belästigungen und die Gefahren durch den Durchgangsverkehr von schweren LKW im Ortskern von Isselhorst sind. Auch ist mit weiterhin steigendem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Deswegen ist die Ungeduld, mit der eine positive Veränderung herbeigewünscht wird, sicherlich mehr als verständlich. Legitim ist sie allemal.

Deshalb setzen die Mitarbeiter der Initiative Haller Straße darauf, dass im Zuge der weiteren Rechnungen, Planungen und Gespräche in den kommenden Monaten kein Winterschlaf um sich greift, sondern die notwendigen Arbeiten in der Prioritätenliste der Verwaltung eine hochrangige Stellung einnehmen und ein schneller Fortschritt sichtbar wird.

In diesem Sinne, liebe Verwaltung: Eile ist angebracht!

J. Czayka



- **GrünpflegeService**
- **Rekultivierungstechnologie**
- **Großbaumverpflanzung**
- **BaumService**
- **Arbeitsbühnen-Vermietung**
- **Telefon: 05241.998 67 65**

Unsere Weihnachts-Geschenke für Sie:

Almased Vitalkost:

16,95* Euro



frei Intensivcreme:

10,95* Euro



Orthomol
Immun
7 Trinkfl.:
14,95* Euro



Fisherman's
friend: alle
Sorten nur 0,95* Euro

* = Preise gültig bis
inkl. 24.12.2006.



Isselhorster Apotheke

Sven Buttler

Fachapotheker für Offizin-Pharmazie

Isselhorster Straße 425 · 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 62 94 · Fax: 0 52 41 / 68 84 74
www.Isselhorster-Apotheke.de

Unsere Öffnungszeiten für Sie:

Montag – Donnerstag: 8:00 – 13:00 Uhr
15:00 – 18:30 Uhr
Freitag: 8:00 – 18:30 Uhr
Samstag: 8:00 – 13:00 Uhr

Mittwochnachmittag
geöffnet,
freitags durchgehend
geöffnet!!

Patentposse um die Gaststätte "Zur Linde"

Gütersloh (jed). Rolf Ortmeier kann durchatmen: Die bekannte Gaststätte "Zur Linde" in Isselhorst wird auch weiterhin den seit 1677 angestammten Namen behalten. "Wir bleiben die Linde und werden nicht zur Tanne", betont der im Lutterdorf nur als "Rolli" bekannte Gastronom gegenüber der Gütersloher Tageszeitung "Die Glocke".

Ein sich anbahnender Namens- und Begriffsstreit über die Rechte am Namen "Zur Linde" hatte dem 52-jährigen Wirt geraume Zeit heftige Magenschmerzen bereitet.

Die Vorgeschichte begann Mitte Oktober. Am 13. Oktober wies der Rechtsanwalt Gert-Joachim Geitner aus Erfurt den Isselhorster Gastronom in einem zwölfseitigen Schreiben auf den eingetragenen Namensschutz des Begriffes "Zur Linde" hin und forderte ihn auf, sein Markenzeichen



zu löschen - oder dafür zu bezahlen. Rolf Ortmeier: "Die 30-Jährige Nutzung sollte einmalig 600 Euro kosten plus weitere 80 Euro Bearbeitungsgebühr". Auftraggeber des Rechtsanwaltes war der "Gaststätten- & Hotellerieverband Zur Linde" mit Sitz in Erfurt, der den Begriff vor zwei Jahren hatte schützen lassen.

"Ich war wie vor den Kopf geschlagen. Eine halbe Stunde wusste ich nicht, was ich machen sollte. Die Linde ist doch unser Markenzeichen. Ohne Namen ist man nichts", beschreibt der Inhaber des bekannten Feuerwehrmuseums seine Reaktion auf den schockierenden Schriftsatz. Nach dem ersten Schock, schaltete Ortmeier

Dester-Barkey Touristik

Wir gestalten Ihre Urlaubs- und Gruppenreise
Individuell * professionell * originell

02.12.06 – Tagesfahrt
Weihnachtsmarkt in Rothenburg
p.P. EUR 28,-

07.12.06 – Halbtagesfahrt
Weihnachtsmarkt in Münster
p.P. EUR 15,-

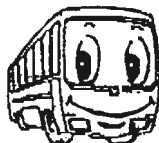
**Achtung! Der Vorverkauf
für Sylvester läuft!!!**

31.12.06 – Sylvester
Holiday on Ice Münster
Inkl. Eintritt p.P. EUR 55,-

Vorschau auf unser Programm für 2007:

21.04.2007 – Tagesfahrt
Keukenhof Holland
Ohne Eintritt p.P. EUR 29,50

22.06.–24.06.2007 – 3 Tage
Städtereise Luxemburg
Inkl. Progr. p.P. EUR 240,-



**Planen Sie mit
uns schon jetzt
den Urlaub 2007!**

Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern auch über neue Termine!

Dester-Barkey Touristik, Bohlenweg 2, 33649 Bielefeld, Tel. 0521/48044

den Vorsitzenden des Ostwestfälischen Hotel- und Gaststättenverbandes, Thomas Keitel, ein. Über den Bundesverband DE-HOGA wurde wiederum die Münchener Kanzlei "Huber & Schüssler" mit der Wahrung der Interessen von Rolf Ortmeier beauftragt. Nach einem deutlichen Brief der international tätigen Patentanwälte trat der Erfurter Un-Rechtsvertreter sang- und klanglos den Rückzug an.

In fünf Zeilen wurde der Familie Ortmeier mitgeteilt: "Bitte betrachten Sie den gesamten Schriftsatz als gegenstandslos. Es werden keinerlei Ansprüche wegen Verletzung des Namens-Markenrechtes geltend gemacht". Kein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns wegen des entstandenen Ärgers und der diversen Unannehmlichkeiten. Für den Inhaber der Linde ist der Fall darum nicht erledigt. Er erwägt nun wiederum eine Schadensersatzklage aufgrund unberechtigter Schutzrechtsverwarnung. Was den sonst so gutmütigen Wirt dabei so wütend macht, ist die Dreistigkeit, mit der der "Gaststätten- & Hotellerieverband Zur Linde" vorgegangen ist.

Rolf Ortmeier: "In Deutschland gibt es 1300 Lokale die "Zu den Linden", "Unter den Linden" oder "Zur Linde" heißen. Laut Unterlagen ist der Begriff im August 2004 geschützt worden. wer weiß denn, wie viele Kollegen seitdem bezahlt haben, oder welche Begriffe sich der dubiose Hotellerieverband noch hat eintragen lassen".

Für Ortmeier steht definitiv fest, worum es den potentiellen Namensinhabern eigentlich ging: "Das ist Betrug. Nepper-, Schlepper- Bauernfängerei. Die waren nur darauf aus, schnell Geld zu kassieren". Das Unverständnis des

Isselhorsters erntet aber auch das Patentamt München, das die Eintragung vorgenommen hat. Mit einem Kopfschütteln wundert sich Rolf: "Ich verstehe nicht, dass es möglich ist, allgemeine Begriffe schützen zu lassen". Mit einem ironischen Ton fügt der Alte und

Neue Lindenwirt hinzu: "Dann lass ich mir demnächst den Begriff "Toilette" schützen und verklage jeden, der ein Schild "Toilette" aufhängt".

*Text und Fotos:
Jens Dünhölter*

SIMPLY CLEVER



ŠkodaAuto
ALLERGISCH GEGEN 19%?
ŠKODA STÄRKT DIE ABWEHRKRÄFTE.



Ausstattung modellabhängig bzw. optional.

ŠkodaAuto. 19% MwSt. sind Ihnen zu viel? Kein Problem! Denn wenn Sie bis zum 30.12.2006 einen neuen Škoda bestellen, sichern Sie sich auch 2007 den alten Preis aus 2006.* Eben typisch Škoda: Da stimmen Preis und Leistung! Erleben Sie es selbst - jetzt bei Ihrem Škoda-Partner.

* Ein Angebot für Privatkunden, nicht kombinierbar mit weiteren Sonderkonditionen.





Haller Straße 79, 33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel: (0 52 41) 9 60 10, Fax: (0 52 41) 96 01 11
info@autohaus-brinker.de
www.autohaus-brinker.de

Wer geht schon gerne nach Canossa?

Wohl kaum jemand! Wer nach Canossa geht, muss einen Fehler eingestehen und um Verzeihung bitten. Die bei uns sprichwörtliche Redewendung geht auf ein historisches Ereignis zurück, an das in Paderborn in einer großen Ausstellung erinnert wurde. Sie hieß: Canossa - Erschütterung der Welt - und begeisterte viele Tausend Besucher. Dazu zählte auch eine Gruppe des Isselhorster Heimatvereins.

In drei verschiedenen Gebäuden, in der Kaiserpfalz, im Diözesanmuseum und in der Städtischen Galerie wurde die Ausstellung präsentiert. Eine Lehramtsstudentin begleitete die Isselhorster Gruppe und wählte die wichtigsten Stationen und Exponate aus, um die Zusammenhänge zu erklären.

Im Jahre 1077 zog König Heinrich IV. über die Alpen nach Italien, um sich durch Unterwerfung unter den Papst Gregor VII. vom Kirchenbann zu lösen. Dieses Ereignis war der erste Höhepunkt in einem Streit zwischen Königtum und Papsttum um die Macht im Reich, der sich zeigte bei der Einsetzung der Bischöfe, der später Investiturstreit genannt wurde.

In der Kaiserpfalz wurde das historische Ereignis dargestellt, im Diözesanmuseum die Auswirkungen auf die Kirche, die Kunst und Kultur am Anfang der Romanik und in der Städtischen Galerie die Auswirkungen von Canossa besonders im 19. und 20. Jahrhundert bis in unsere Zeit.

In der Kaiserpfalz wurden die Besucher auf den ungeheuren Vor-

gang eingestimmt, der sich in der italienischen Burg Canossa vollzog. Bilder der schneebedeckten und eisglatten Alpenpässe und Geräusche vom Sturm und Pferdewiehern machten die gefährliche Reise Heinrich IV. mit seinen Hofleuten im Januar 1077 lebendig. Weiter wurden die Hauptpersonen und ihre Handlungen im Streit um die Vormacht im Reich dargestellt, so auch Abt Hugo von Cluny, der Taufpate von Heinrich IV., der ihn begleitete und unterstützte. An einem Modell des Klosters Cluny beeindruckte die Ausdehnung und Höhe der Gebäude. Dadurch wurde unterstrichen, welche große Bedeutung Abt Hugo von Cluny damals hatte und welche Anerkennung er genoss sowohl beim Papst wie auch am Königshof.

Zu den Begleitern des Königs zählte auch Bischof Benno von Osnabrück, der in unserer Region der zuständige Bischof war, z. B. für das Kloster Herzebrock. Sein seidenes Gewand – erhalten in seiner Grablege – war Teil der Ausstellung.

Weiter wurden die Fürsten, besonders der später zum Gegenkönig gewählte Rudolf von Rheinfelden, und ihre Haltung zu Heinrich IV. vorgestellt. Eine neue Kraft im Reich bildeten in dieser Zeit die Städte. In den kriegerischen Auseinandersetzungen um die Macht war auch die Ausrüstung der Kämpfer sehr wichtig. Sie wurde anschaulich durch bildliche Darstellungen aus der Zeit von dem Teppich Bayeux (stellt die Eroberung Britanniens durch die Normannen dar) und Resten von Speerspitzen und einem Kettenhemd.

Im Diözesanmuseum beeindruckten die Riesenbibeln, die in ihrer farbigen Bebilderung auf die veränderten Machtverhältnisse zwi-

Berührung braucht der Mensch

Schenken und verwöhnen Sie
mit einem
Gutschein zum Wohlfühlen

**Medical-Wellness
Aromaöl-Relaxmassage
Hot Stone Massage**



**Physiotherapie
Isselhorst**

*„Tue Deinem Körper etwas Gutes,
damit die Seele Lust bekommt,
darin zu wohnen.“*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in der Isselhorster Str. 419, 33334 GT-Isselhorst
oder rufen Sie uns an Tel. 68 288



Foto: Rolf Ortmeier

schen Herrscher und Papst hinwiesen. Die Reformzentren der Klöster in Mittelitalien und nördlich der Alpen, z.B. in den Klöstern Zwiefalten und Weingarten wurden dargestellt. Der Anspruch der Kirche auf Vorrang vor den weltlichen Herrschern zeigte sich auch in der „neuen“ Kunst der Romanik, repräsentiert durch die Architektur und Kunst in Paderborn unter dem Bischof Imad. Bei Bei-

spiel dafür war eine große Madonnenfigur mit dem Jesuskind auf dem Schoß, die beinahe vollständig aus einem Stück Lindenh Holz herausgearbeitet wurde. In der Städtischen Galerie enthielt die Ausstellung die Wirkungsgeschichte des Canossa-Ganges, z.B. im preußischen Kulturkampf, in der Auseinandersetzung des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck mit dem Vatikan. Dar-

über hinaus wurde die Darstellung Canossas ein Thema der Historienmalerei des 19. Jahrhunderts. Nebeneinander standen Werke italienischer und deutscher Maler, und so wurde verdeutlicht, welche unterschiedliche Auffassung und Wertung der geschichtlichen Ereignisse in Italien und Deutschland herrschten und bis heute herrschen.

Der Canossagang Heinrichs IV. und seine Folgen haben das damalige Weltbild erschüttert, das den Herrscher als Obersten sah, der im Auftrage Gottes handelte und dem auch die Kirche unterstand. Dieses Weltverständnis änderte sich grundlegend, indem der Papst sich über den Herrscher stellte und beanspruchte, auch Könige absetzen zu dürfen. Bei der Berufung und Einsetzung von Bischöfen setzte sich der Papst mit seinen Forderungen durch. Im Jahre 1122 regelte das Wormser Konkordat, dass der Papst die Bischöfe in ihr geistliches Amt einsetzte und ihnen als Symbol Ring und Bischofsstab verlieh. Der König wies die neuen Bischöfe lediglich in die Besitzungen des Bistums ein, und die Bischöfe mussten den Treueeid leisten. Weltliches und Geistliches waren beim Bischofsamt von nun an getrennt.

Renate Plöger

Wir zimmern nach Ihren Plänen und Wünschen:

Dachstühle für:

- Neubauten / Altbauten / Umbauten
- Car-Ports • Pergolen • Fachwerk

ZIMMEREI VIEBROCK

Gewerbegebiet Nord · Tel. ☎ 0 52 41 / 6 86 45 · Fax 0 52 41 / 6 79 64



Auf dem Kirchplatz und in der Festhalle Isselhorst drehte sich am vergangenen Sonntag alles um Kinder und Jugendliche. Die erste „Kinderbühne Isselhorst“ gab eine bunte und lebendige Vorstellung dessen, was die evangelische Kirchengemeinde Isselhorst für Kinder in der Gemeinde leistet. Zugleich warb die Elterninitiative um Spenden zum Erhalt der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Die **Kinderbühne** in Isselhorst war ein überwältigender Erfolg Kirchliche Angebote für Kinder sichern

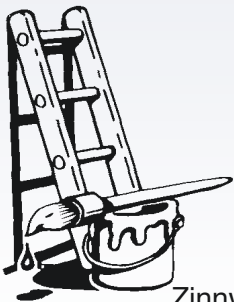
„Hier in Isselhorst wird so viel für unsere Kinder geboten“, sagt Constanze Schröder. „Aber wir fürchten, dass manche Angebote eines Tages wegen Geldmangels gestrichen werden“, ergänzt Daniela Feldmann. Also überlegten die beiden Mütter gemeinsam, wie dies abzuwenden sei.

Den Initiatorinnen der Kinderbühne Constanze Schröder und Daniela Feldmann überbrachte Pfarrer Reinhard Kölsch den Dank der Gemeinde (von links).



Dann war die Idee der Kinderbühne geboren. Die findigen Frauen warben bei anderen Eltern für ihr Vorhaben, schrieben alle örtlichen Firmen und Geschäftsleute an. „Wir haben jetzt schon rund 3.600 Euro an Spenden zusammen, und die Erträge von heute kommen auch noch dazu“, berichten sie.

Wir machen Ihr Zuhause wieder schön!



**MALERMEISTER
UDO PLABMANN**

Fax 0 52 41 / 96 12 90
Tel. 0 52 41 / 69 57

Funk 01 71 / 32 95 643

Zinnweg 11 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
www.malermeister-plassmann.de

Ihr Wunsch: „Dass die Angebote für unsere Kindern bleiben, wie sie sind!“

Der Aktionstag begann mit einem springlebendigen Familiengottesdienst mit ganz viel Musik der Jungbläser und Kinderchöre. Dann startete in der Festhalle ein abwechslungsreiches Programm, das die ganze Vielfalt der Kinder- und Jugendangebote auf die Bühne brachte. Die Jungposaunen gaben Kostproben ihres Könnens, darauf berichteten große wie kleine Teilnehmer der letzten CVJM-Familienfreizeit von ihrer Reise nach Borkum. Neben weiteren CVJM-Gruppen kamen auch das Kindergottesdienst-Team, Katechumenen, Kinderchor und Kindergarten, Jungschar und Spielgruppe sowie die Eltern-AG der Grundschule Isselhorst zum Zug.



**Besuchen Sie
uns an
unserem Stand
auf dem
Isselhorster
Weihnachtsmarkt:
2. + 3. Dez. 2006**

Christian Westerhelweg

HEIZUNG SANITÄR

Telefon: 0 52 41 / 6 71 87 · Fax: 0 52 41 / 6 86 03

www.westerhelweg-installation.de

Hambrinker Heide 22a · 33649 Bielefeld-Ummeln

- Moderne Öl, Gas- und Feststoffheizungen aller Art
- Öl-/Gasbrennerkundendienst, Wartung und Instandsetzung
- Altbaumodernisierung und Neubauinstallationen von Badezimmern und Heizungsanlagen
- Solaranlagen, Wärmepumpen und Brennwertheizungen
- Dachrinnen und Blecharbeiten
- Fachbetrieb für Arbeiten nach Wasserhaushaltsgesetz § 19

Alle Darbietungen wurden begeistert beklatscht.

Während sich in der Halle alles um die Bühne drehte, bot die Aktion „Kirche und Küche“ im Eingangsbereich und auf dem Kirchplatz Hotdogs, Bio-Kartoffeln mit Kräuterquark, Eintopf und Kuchen an. Gesponsert wurden die kulinarischen Köstlichkeiten von der Fleischerei Rau, dem Kaufhaus

Die großen und kleinen Teilnehmer an der letzten CVJM-Familienfreizeit berichteten von ihrer Fahrt nach Borkum

Dreesbeimdieke, dem Bio-Hof Kampmann, der Gaststätte Mühlenstroth und der Bäckerei Glasenapp. Die Getränke wurden von Gehring-Bunte und Feldmann-Getränke gesponsert. Eine Hüpfburg der Sparkasse Gütersloh brachte Kinder in Bewegung. Die konnten zum Schluss sogar bei einer echten Zirkusaufführung mitmachen.

Im Namen der Kirchengemeinde dankte Pfarrer Reinhard Kölsch den Initiatorinnen und allen Helferinnen und Helfern. Er sei über-

wältigt von dem Erfolg der Veranstaltung und überzeugt: „Miteinander können wir es schaffen, die Kinder- und Jugendarbeit hier in Isselhorst zu erhalten!“

Die Kirchengemeinde freut sich über weitere Spenden für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Konto Nr. 15 483 564, Sparkasse Gütersloh, BLZ 478 500 65, Stichwort „Kinderbühne“.

*Text und Fotos:
Kerstin Jacobsen*



Neues aus Isselhorst

www.gt-isselhorst.de

Unter dieser Internet-Adresse finden Sie alle aktuellen Infos über Termine, Veranstaltungen, Kontaktadressen der Vereine, Ärzte etc.

Dezember

2./3. Dezember - Weihnachtsmarkt, Stand des Heimatvereins

Anziehungspunkt: Der schöne, alte Schlitten aus der Sammlung von Horst A. Bollweg

- 03.12. 19.00 Ev. Kirchengemeinde, Konzert zum Abschluss des Isselhorster Weihnachtsmarktes, Ev. Kirche
- 09.12. 19.00 Pferde-Stärken-Club e.V. Jahresabschlussessen, Gasthof Mühlenstroth
- 17.12. 15.00 Die LuttermöwenWeihnachtssingen, Festhalle
- 23.12. 20.00 Ev. Kirchengemeinde, Ensemble 23.12, Ev. Kirche
- 24.12. 15.00 Ev. Kirchengemeinde, Gottesdienst am Heiligen Abend für Krabbelkinder und die Jüngsten der Gemeinde, Ev. Kirche
- 24.12. 16.00 Ev. Kirchengemeinde, Christvesper mit Krippenspiel, Ev. Kirche
- 24.12. 17.30 Ev. Kirchengemeinde, Christvesper, Ev. Kirche
- 24.12. 23.00 Ev. Kirchengemeinde, Traditioneller Gottesdienst zur Christnacht, Ev. Kirche
- 25.12. 10.00 Ev. Kirchengemeinde, Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl, Ev. Kirche
- 26.12. 10.00 Ev. Kirchengemeinde, Festgottesdienst, Ev. Kirche
- 31.12. 18.00 Ev. Kirchengemeinde, Altjahresgottesdienst, Ev. Kirche

(Die Termine der kath. Gemeinde standen leider zum Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte beachten Sie den Aushang vor der Kirche.)



Jan./Febr. 2007 - Programm des Heimatvereins

- 20.01. 19.00 Fahrt nach Münster, Plattd. Theater "Dat Spial von Dr. Faust"
- 15.02. 20.00 Plattdeutscher Abend bei Fam. S.Kornfeld, Referenten: Aus dem Heimatverein Isselhorst

Die Jugendfeuerwehr Isselhorst sammelt wieder am 13.01.2007 Ihre ausgedienten Weihnachtsbäume ein!

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr:

- Wendeplatz/Ellernhagen
- Feuerwehrgerätehaus, Niehorster Str.
- Haverkamp (Höhe Küchen König)

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr:

- Glascontainer Im Eichengrund
- Pastorengarten (Seniorenzentrum)
- Bokemühlenfeld (Spielplatz)

13.00 Uhr bis 13.30 Uhr:

- Hollerfeldweg, Ecke Titanweg
- Isselhorster Kirchplatz
- Isselhorster Str. (Flaco)

14.00 Uhr bis 14.30 Uhr:

- Isselhorster Grundschule
- Elmendorfskamp, Ecke Am Dorfgraben
- Pellwormweg

oder auf Wunsch Abholung,
Tel.: 05241/9619770

Internet: www.jugendfeuerwehr-guetersloh.de

Lebende Tierkrippe in Isselhorst

Besuchen Sie die lebende Tierkrippe zum Isselhorster Weihnachtsmarkt auf dem 550 Jahre alten Meierhof Mumperow.

In der neu hergerichteten Durchfahrtscheune sehen Sie Kuh, Esel und Schaf vereint.

Ebenso werden Krustenbraten und Getränke angeboten.

Isselhorster Kalender auf dem Weihnachtsmarkt

Auch im Jahre 2007 wird es wieder den beliebten „Isselhorster Streifenkalender“ geben, der alljährlich von der Werbegemeinschaft herausgegeben wird. Viele örtliche Veranstaltungstermine für das Jahr 2007 sind darin schon enthalten.

Neu ist, der Kalender erscheint bereits zum Weihnachtsmarkt. In der Hütte des Heimatvereins ist der Kalender zu erhalten. In der darauf folgenden Woche liegen die Kalender auch in den Isselhorster Geschäften aus, die Mitglied der Werbegemeinschaft sind.

Bedingt durch die hohen Herstellungskosten, kann dieser Kalender aber leider nicht mehr kostenlos abgegeben werden. Es wird daher eine Schutzgebühr von 1,- Euro je Kalender erhoben. Dieser Kostenbeitrag deckt aber nur einen kleinen Bruchteil der tatsächlichen Herstellungskosten ab, so die herausgebende Werbegemeinschaft.

Der Nikolaus kommt

Am Nikolaustag, dem 6. Dezember, ab 17 Uhr, kommt der Nikolaus nach Isselhorst.

Treffen kann man ihn, bei und zwischen Schuhhaus Karmann, der Sparkasse und dem Modegeschäft Linie2-Heidi Wulf. Für die Kinder dürfte er einige Überraschungen im Gepäck haben.

Ev. Kirche
Sonntag, 3. Dezember (1. Advent), 19.00 Uhr



„Joy to the World“- Konzert zum Abschluss des Isselhorster Weihnachtsmarktes

Ausführende: Kirchenchor, Jugendkantorei und Posaunenchor, ein Streicherensemble

Leitung: Birke Giesenbauer und Heiner Breitenströter
Im traditionellen Konzert zum Abschluss des Isselhorster Weihnachtsmarktes erklingt in diesem Jahr Chor- und Instrumentalmusik aus England. In England gibt es eine lange Kirchenmusiktradition mit unvergleichlich schönen und stimmungsvollen Advents- und Weihnachtsliedern wie „Hark! The herald angels sing“ oder „Herbei, oh ihr Gläub'gen“. Kirchenchor und Posaunenchor tragen einige der schönsten Carols und Instrumentalstücke vor. Auch Stücke von Georg Friedrich Händel, der ja lange Zeit in London tätig war, dürfen in diesem Konzert natürlich nicht fehlen: der Kirchenchor singt Teile aus dem „Messias“ und als krönenden Abschluss singen alle gemeinsam „Tochter Zion, freue dich“.
Der Eintritt ist frei!

Programm für den Kulturkreis Isselhorst 2007

Am 5. Februar 2007 heißt das Thema „Toskana, die Kulturlandschaft einer mittelitalienischen Traumlandschaft“. Referent ist Klaus Kirmis.

Frau Anja Birne hören wir am 5. März 2007. Sie zeigt und berichtet: „Bezauberndes Cornwall – blühende Gartenlandschaften.“

Die letzte Veranstaltung ist am 7. Mai 2007. Till Hanneforth-Kleinebecker berichtet über das „Altiplano, das Dach Südamerikas“. Dieser Vortrag kann als Fortsetzung des Themas „Patagonien“ gesehen werden. Das Altiplano beginnt in Nordchile, setzt sich fort in Südwestargentinien, in Bolivien und Südpeteru.

Herzliche Einladungen, wie immer um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Sa., 23. Dez., 20.00
Ensemble 23.12



Alle Jahre wieder... kommt das Blechbläserensemble 23.12 einen Tag vor Heiligabend in die Isselhorster Kirche, um die Zuhörer mit Musik aus allen Stilrichtungen in weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Wer wird in diesem Jahr wohl der „special guest“ sein?
Der Eintritt ist frei!

Fotowettbewerb „Isselhorster Feuer“

Es werden noch Fotos gesucht zum Thema „Straßenfest - Isselhorster Feuer“.

Bitte bis zum 31.12.2006 schicken an:
rolfo@isselhorst.gtl.de

Stichwort „Isselhorster Feuer“! Bitte Namen und Adresse nicht vergessen.

Den Gewinnern winken attraktive Preise! Also nichts wie ran!
Der Heimatverein freut sich auf rege Teilnahme.

gestalten | drucken | versenden



Vogler Druck GmbH & Co. KG
Gewerbestraße 4 | 33790 Halle Westfalen
Fon 052 011 661 81-0 | Fax 052 011 661 81-29
info@voglerdruck.de | www.voglerdruck.de

BeeinDRUCKend!

Das war Spitze!

Die Kinderbühne am Sonntag, 29.10.06, in der Isselhorster Festhalle und drum herum war ein besonders gelungenes Ereignis im Jahreskreis der Feste in der ev. Kirchengemeinde Isselhorst. Im Mittelpunkt standen die Kinder und präsentierten stolz und mit großer Spielfreude ihre Aktivitäten in den einzelnen Gruppen der Kirchengemeinde. Die Idee dazu hatten Daniela Feldmann und Constanze Schröder. Sie organisierten umsichtig und setzten ihre Ideen in ansprechender Form um mit Hilfe von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Dabei war es eine Freude, den Kindern

auf der Bühne zuzuschauen und zuzuhören und die vielfältigen Angebote für Kinder in der Kirchengemeinde anschaulich vorgestellt zu bekommen.

Ganz abgesehen von dem finanziellen Erfolg, den die Kinderbühne erbrachte, (der Erlös und Spenden sind für die Kinder- und Jugendarbeit in der ev. Kirchengemeinde bestimmt), war der Tag für Kinder und Erwachsene ein Gewinn durch das gelungene Miteinander aller Gruppen. Angesichts von (berechtigten) Klagen über die Finanznöte, angesichts von Resignation und Frust, zeigten die beiden Ideengeberinnen, alle Helferinnen und Helfer und

Sponsoren durch ihr großes Engagement: Gemeinsam sind wir stark! Auf's Anpacken kommt es an! Ein ermutigendes Zeichen für die Arbeit in der Kirchengemeinde! Danke allen, die mit „angepackt“ haben!

Frage: Bleibt die Kinderbühne eine einmalige Aktion oder könnte sie sich in etwa zwei Jahren oder später wiederholen? Das wäre Spitze!

*Renate Plöger
Foto Kerstin Jacobsen*

Durften auf der Kinderbühne nicht fehlen: Katechumenen und Kindergottesdienst-Team.



Ausstellung im Café „Unnern Äiken“
Aquarelle von Doris Papenbreer
 vom 2.12.2006 bis Ende Februar 2007
 „Spaziergang durch die Jahreszeiten“



In zahlreichen Ausstellungen in der Region konnte man die schönen Aquarelle bereits bewundern. Darüber hinaus bietet Doris Papenbreer Aquarellkurse an der Volkshochschule Gütersloh und bei den Isselhorster Landfrauen an. Neben di-

versen Kursangeboten veranstaltet die Künstlerin auch Malreisen. Die Aquarelle der Künstlerin wurden bereits in unterschiedlichen Büchern und Grußkartenserien veröffentlicht.

Die Künstlerin Doris Papenbreer lädt Sie herzlich ein, in ihrer Ausstellung „Spaziergang durch die Jahreszeiten“ das Jahr Revue passieren zu lassen.

In dem künstlerischen und gepflegten Ambiente des Bauerncafés „Unnern Äiken“ einzukommen und auszuruhen. Hier die

Gezeigt werden Motive zu den Themen Blüten, Landschaften und Stilleben.

Doris Papenbreer, gebürtige Ebbesloherin, arbeitet seit 1990 als freischaffende Künstlerin in der Region. Ihre malerische Ausbildung absolvierte sie in Kunstseminaren bei unterschiedlichen Künstlern und Institutionen.

Ihre künstlerische Arbeit wurde im Jahr 2001 gefördert von der Kunststiftung „Panem et Artes“.

Schönheit der Natur, eingefangen in der Transparenz und der Leichtigkeit der Aquarellfarben, auf sich wirken zu lassen.

Auch im Friseursalon „Kitzig“ werden Bilder dieser Ausstellung gezeigt.

Vernissage am 1.12.06 um 19.00 im Bauernhofcafe.



...das Café
 mit der
 gemütlichen
 Atmosphäre!

- Frühstück auf Voranmeldung

Heckwerth GbR
 Niehorster Straße 110
 33334 GT-Isselhorst
 Tel.: 0 52 41 / 6 71 50

Öffnungszeiten:

Mo – Sa 14.00 – 19.00 Uhr
 So 11.00 – 19.00 Uhr

Ab November
 Mo + Di geschlossen

Außerhalb der Öffnungszeiten
 nach Vereinbarung

Elektro-Bethlehem 

Schenken
 Sie sich was!
 Wir rüsten Rolläden
 und Garagentore auf
 Elektroantrieb
 um.

Elektroanlagen
Beleuchtungs-
anlagen
Telefonanlagen
Daten-Netzwerke
Satelliten-
Empfangsanlagen
Jalousie-Antriebe
Reparaturen /
Kundendienst
E-Check

Gütersloh-Isselhorst · Außenheideweg 67
Telefon 05241 / 67596

Das Maß ist nun voll- Bürger wehren sich an der Isselhorster Straße

Jeder, der von der Kreuzung Upmann nach Isselhorst hineinfährt, kennt den Anblick des immer mehr zerfallenden Hauses. Ein Schandfleck und gleichzeitig eine schlechte „Visitenkarte“ für Isselhorst, so sehen es inzwischen viele Bürger.

Dieser Zustand ist aber nicht neu. Schon vor der 950-Jahr-Feier, also vor dem Jahre 2000, wurde in Bürgerversammlungen immer wieder dieses Problem angesprochen. Die Politiker sicherten zu, es bewegt sich bald was, aber in Wirklichkeit passierte nichts und das bis zum heutigen Tage. Das Gebäude verfällt immer mehr und

ist in dieser Form mittlerweile zu einem Sicherheitsrisiko geworden. Bedingt durch die unzureichende Absicherung der Bauruine, haben die Kinder das Gelände inzwischen als Spielplatz entdeckt, eine lebensgefährliche Sache. Anfang 2005 gewann man den Eindruck, endlich kommt etwas in Bewegung in die Sache hinein, als Füllboden aufgefahren und einige Bäume und Büsche entfernt wurden. Doch gleich danach kehrte wieder Ruhe ein und der Verfall des Gebäudes ging ungehindert weiter. Dieser Zustand kann von den Bürgern so aber nicht weiter geduldet werden. Die „Bruchbude“ ist nicht nur zu einem uner-

träglichen Schandfleck für Isselhorst geworden, sondern auch zu einem besonderen Sicherheitsrisiko. Warum geht es dort schon seit Jahren nicht weiter? Warum unternimmt die Stadt nichts, angesichts dieser gefährlichen Situation, wo sie sonst doch jedem anderen Bürger mit Verwaltungsmaßnahmen bei jeder Kleinigkeit gleich aufs Dach rückt? Angesichts des jetzigen Zustandes sollte man seitens der Stadt schnellstens auch eine Abbruchverfugung für diese Ruine in Erwägung ziehen.

Aber nicht nur dieser Schandfleck ist es, der die Bürger an der Isselhorster Straße/ Im Wiehagen inzwischen in Rage versetzt. Einige Meter weiter, auf dem Gelände des ehemaligen Gartencenters „iga“ wird es auch immer „lustiger“. Die Anwohner werden dort nachts durch lauten Lärm gestört, durch dröhnende Musik und Gegröhle von Leuten, die das iga-Gelände offensichtlich als Treffpunkt für sich entdeckt haben. Bis spät in die Nacht gehen dort inzwischen die Feten. Essensreste, weggeschmissenes Verpackungsmaterial, zerdepperte Flaschen, es ist ein erbärmliches Bild, das sich den Bürgern dort manchmal bietet, eine beschämende Situation. Inzwischen wird dieser Bereich auch von Nichtsesshaften zunehmend als Nachtquartier angesteuert. Auch hier: Obwohl all diese Missstände bekannt sind, es geschieht nichts! Offensichtlich fühlt sich niemand für die Zustände dort verantwortlich. Aber irgend jemand muss doch das Gebäude und Gelände gehören, bzw. dafür die Verantwortlichkeit tragen.

Der nächste Punkt: Der Wald gegenüber der Tankstelle Koop, ent-

FL BAU

MAURER - STAHLBETONARBEITEN
INNENPUTZ
FLIESENVERLEGUNG
REPARATUREN RUND UMS HAUS

FRANK LORBER · MAURERMEISTER
33332 Gütersloh
Tel.: 052 41/125 82 Mobil: 01 70/5 41 66 14
Fax: 052 41/125 82



ANGEBOT

3 Naturmoorpackungen
jeweils mit Massage

kompl. 59,-



PHYSIOTHERAPIE
PRÄVENTION
LEBENSFREUDE

Meike
Obbelode

... jetzt auch schon an Weihnachten denken: *
Verschenken Sie doch mal einen Wohlfühl-Gutschein!

Niehorster Straße 51
33334 Gütersloh
Tel.: 0 52 41/68 000
www.meike-obbelode.de

oder...
1 x Aromaöl-Massage 29,-
1 x Chocoo-Massage 29,-



*Kein schöner Anblick
am Ortseingang!*

Foto: Karl Piepenbrock

wickelt sich immer mehr zu einer Mülldeponie. Von leeren Flaschen, Dosen bis hin zu abgelagertem Bauschutt findet man dort inzwischen alles. Auch hier wäre zu fragen, wer ist dafür verantwortlich ?

Im Einfahrtbereich des Wiehagen steht das ehemalige Haus von Heinrich Schröder. Nach seinem Tod, vor ca. 5 Jahren, wurde das Gebäude an den Rechtsanwalt Olaf Ortgrass verkauft, gegen den die Justiz schon seit geraumer Zeit ermittelt. Der belegte das Haus dann mit zu betreuenden Patienten des Landeskrankenhauses. Die Nachbarn haben durch diesen Besitzer- und Nutzungswechsel im Laufe der letzten Jahre Veränderungen erfahren müssen, die zu einer erheblichen Einschränkung ihrer Lebensqualität führten. Polizei und Notärzte gaben sich dort ein wechselndes Stelldichein.

Schlägereien, Schreiereien ab den frühen Morgenstunden, Zerstörung des Inventars, Belästigungen und Anpöbelungen der vorbeifahrenden Menschen und vieles mehr, gehörten zur Tagesordnung. Mittlerweile sind diese Bewohner verlegt worden. Jeder Isselhorster wird die lautstarken Argumentationen und Auftritte des stadtbekanntes „Professors“, vor dem Kaufhaus Dreesbeimdieke, am Kriegerdenkmal oder in der Dorfmitte ja schon mal selbst mitbekommen haben und sich so ein

Bild machen können, was hier abging. Gerüchten zufolge – ob es so ist sei dahingestellt – soll evtl. nun in diesem Haus ein Bordell entstehen, oder eine Unterbringung von Kolonnenarbeitern des Fleischwerkes Tönnies. Wie auch immer, es stehen den Anwohnern erneut Veränderungen ins Haus, die nichts Gutes erahnen lassen.

66 Bürgerinnen und Bürger dieses Ortsteils haben angesichts dieser unzumutbaren Zustände im Oktober eine Unterschriftenaktion durchgeführt und massiv bei der Bürgermeisterin und den örtlichen Politikern protestiert. Sie fragen sich: Was müssen wir uns hier noch alles bieten lassen und warum handelt Politik und Verwaltung nicht?

Wir hoffen, dass diese untragbaren Zustände baldigst abgestellt werden und das Dorf Isselhorst wieder einen „einladenden Ortseingang“ erhält und den dort lebenden Bürgern wieder ein Stück zustehender, normaler Lebensqualität zurückgegeben wird.

Marianne Fietzeck

Bei Störungen an Öl- oder Gasheizung



Ausführung der jährlichen Wartungsarbeiten

Dieselstraße 78 · 33334 Gütersloh · Tel. (0 52 41) 68 80 80

Mobile Fußpflege:

Examierte
Krankenpflegerin/
Fußpflegerin hilft bei
Fußproblemen.

Tel.: 0 52 09 / 98 06 48
oder 01 73 / 8 03 15 19



HIN & HAIR

Ihre mobile Friseurmeisterin

MARION KOTHE

Tel.: 0176/20819065

Gütersloh - Isselhorst

www.hinundhair.org

Unsere Kinder sind kleine Forscher

Ev. Kindertagesstätte in Isselhorst mit „Forschungsauftrag“

Eigentlich haben wir es ja schon immer gewusst. Die „Kleinen“ unserer Gesellschaft wollen so vieles wissen, fragen uns manchmal „Löcher in den Bauch“, sind an allem interessiert.

Diesen Hintergrund nimmt die ev. Kindertagesstätte in Isselhorst zur Zeit zum Anlass für ein größeres Projekt, mit dem Thema: Wir sind kleine Forscher“. Ein Forscherraum wird in der Tagesstätte hergerichtet. Die Kinder bekommen Grundregeln vermittelt, die für das

Forschen von besonderer Wichtigkeit sind: Nur mit den Erwachsenen forschen, nichts in den Mund nehmen, nicht trinken, und kein Feuer anzünden. Und dann kann es los gehen! Ein Forscher kommt in den Morgenkreis mit weißem Kittel und Hornbrille und stellt sich vor



Buchhandlung Schwarz

– Sortimentsbuchhandlung – Inh. Gisela Schwarz



- **Bestellung aller lieferbaren Bücher und Noten**
- **Kunstgewerbe/Geschenke**
- **Markenspielwaren**
z.B. Käthe Kruse, Brio, Sterntaler, Haba
- **Schulbedarf**

Umlostr. 8 · 33649 Bielefeld-Ummeln
Telefon (05 21) 4 79 24 21 · Telefax (05 21) 4 88 96 63
Online: Buchhandlungsschwarz@t-online.de

mit seiner Leidenschaft zu forschen. Ein erster Dialog mit den Kindern zeigt, wie groß das Interesse auf ihrer Seite ist. Wie wandern die Regentropfen in unserer Welt? Wieso ist der eine Kuchen aufgegangen, der andere nicht? Wieso schäumt das eine Wasser, das andere nicht? Wieso gibt es Blubbermusik, wenn wir mit dem Strohalm in ein Wasserglas blasen? Es tauchen viele Fragen auf, die natürlich von den Erzieherin-



nen auf kindgemäße Weise angestoßen und aufgegriffen werden. Auf den Dialog und die ersten Fragen folgen dann Experimente. Ein Kuchen wird mit Backpulver gebacken und einer ohne. Die Kinder versuchen Luft in den nicht aufgegangen Kuchen zu pumpen, um ihn dicker zu machen. So geht es natürlich nicht. In dieser Art zu experimentieren vermischen sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse auch mit einer kleinen Portion Witz. Mit der Luftpumpe erreicht man natürlich nicht dasselbe Ergebnis. Ein anderes Beispiel: "Da sind ja hohe und tiefe Töne", stellt Yannik fest. Zum Bereich Schall haben die Kinder Gläser mit unterschiedlich viel Wasser vor sich und schlagen die Gläser an. Ein Projekt, welches in der Zwischenzeit schon 4 Wochen läuft, immer mit demselben pädagogischen Ansatz: in den Morgenkreisen erleben die Kinder Grundsätzliches zum Thema. Sie erfahren durch Geschichten und Spiele etwas zum Thema Schall, durch eine Weltkarte, wie viel Wasser es auf der Welt gibt, durch vereistes Obst aus der Tiefkühltruhe, wie Eiskristalle aussehen. Nach den Morgenkreisen und im Laufe des Tages folgen die Experimente. Wann steigt der Dampf aus dem Kochtopf hoch, wo geht er hin, was machen die kleinen Wassertropfen dann. Die Erzieherinnen der Kindertagesstätte stellen in einer Zwischenbilanz fest: ein völlig spannendes Thema mit sehr interessierten Kindern und Inhalten und Methoden, die gut am Erfahrungshintergrund von Kindern dieses Alters ansetzen. Ein großes Dankeschön geht an die Firma Siemens und Herrn Lohmann, der als Isselhorster Bürger unserer Einrichtung zwei Forscherkisten überreicht hat. Die Firma Siemens hat diese Kisten in einem Wert von immerhin 500 Euro in ganz Deutschland an einige Einrichtungen gestiftet. Mit der

Intention, doch mittelfristig technisch interessierte und begabte junge Menschen in unserem Land zu haben. Wir können dazu in Isselhorst nur sagen: Schauen sie in gut 10 Jahren nach Isselhorst, dort werden Sie einige dieser jungen

Menschen finden, die schon heute erfahren, wie spannend forschen ist und wie viel Spaß es macht.

*Bernd Harnitz
für die ev. Kindertagesstätte
in Isselhorst*

Christian Schimpf

Dipl.Kfm.-Steuerberater



Hinweise zum Jahresende 2006!

Nachfolgend eine Auswahl von Steueränderungen, die den Privatbereich betreffen:

Für zu versteuernde Einkommen über 250.000 Euro pro Person erhöht sich der Einkommensteuertarif von 42% auf 45%. Von dem Zuschlag sind nur private Einkünfte betroffen, nicht die Gewinneinkünfte.

Bisher wurde für in der Ausbildung befindliche Kinder, Kindergeld oder ein Kinderfreibetrag bis zum 27. Lebensjahr gewährt. Diese Altersgrenze wird auf das 25. Lebensjahr herabgesetzt. Diese Neuregelung gilt für Kinder vom Jahrgang 1983 an.

Seit dem 01.01.2006 sind 2/3 der Erwerbsbedingten Betreuungskosten für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres, maximal 4.000 Euro, wie Betriebsausgaben oder Werbungskosten absetzbar. Hierzu müssen Rechnungen vorliegen und die Zahlung nachgewiesen werden (z.B. Bescheid über die zu zahlenden Kindergartengebühren). Mindert die Zahlung den betrieblichen Gewinn, wirkt sich dies auch auf die Gewerbesteuer aus.

Die Entfernungspauschale von 0,30 Euro/KM kommt erst ab 21 Kilometer in Betracht. Beträgt die Entfernung bis zu 20 KM ist der Aufwand trotz der hohen Spritpreise mit der Pauschale von 920 Euro abgegolten.

Ab 2007 wird der Sparerfreibetrag auf 750 Euro je Person gesenkt. Zusätzlich wird ein Werbungskostenpauschbetrag von 51 Euro gewährt.

Die Erhöhung des allgemeinen Umsatzsteuersatzes von 16% auf 19% belastet die private Haushaltskasse ab 2007. Größere Investitionen sollten, wenn noch möglich, vorgezogen werden.

Für ab dem 01.01.2007 geborene Kinder kommt ein neues Elterngeld. Der betreuende Elternteil, der seine Arbeitszeit auf höchstens 30 Std. wöchentlich reduziert, erhält einen an seinem Einkommen orientierten Ausgleich im ersten Lebensjahr des Kindes.

Handwerkerrechnungen für Renovierungsarbeiten, an privat genutzten Gebäuden oder an privat genutzten Wohnungen, können in Höhe von 20% maximal 600 Euro pro Jahr direkt abgesetzt werden. Begünstigt ist nur der Lohnanteil, nicht das Material.

Ich wünsche allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest
und eine gutes Neues Jahr.

33330 Gütersloh · Friedrich-Ebert-Straße 38
Tel. 0 52 41 / 2 03 95 · Fax 0 52 41 / 2 56 55 · kanzlei@stb-schimpf.de

Gelungene Premiere auf Hawaii

Die sportliche Vita von Ingmar Lundström ist seit dem 21. Oktober 2006 um einen ultimativen „Titel“ reicher: Mit Fug und Recht und Stolz darf sich der 34jährige fortan „Eisenmann“ nennen.

Als der Isselhorster Triathlet nach 9:30:58 Std. auf Platz 151 die Zielinie am berühmten Alii-Drive in Kailua Kona überquerte, verspürte er „ein richtig gutes Glücksgefühl. Ist doch nicht schlecht fürs erste Mal“. Sein durchtrainierter Körper rebellierte nicht. „Ich hatte im Anschluss erstaunlich wenig Muskelkater. Die Schmerzen sind über Nacht weggegangen,“ ließ der Filialleiter des Active-Sports-hops Gütersloh zufrieden wissen. Allerdings litt er auf den letzten drei Marathonkilometern unter starken Krämpfen in den Waden.



Erst die Strapazen (links) und im Ziel zur Belohnung Blumen und „ein richtig gutes Gefühl!“

Trotzdem war seine Laufzeit von 3:18:32 Stunden die 36.-beste im gesamten Feld. So konnte er per pedes noch insgesamt 82 Gleichgesinnte überholen.

Die Naturgewalten meinten es am Wettkampftag gut mit den Schwimradläufern. Der Backofen glühte nicht. Die Witterungsbedingungen auf Hawaii waren „relativ gut“, so Lundström, der Kohlehydrate, Mineralstoffe und Salz en masse zu sich nahm. Weder litten die Triathleten unter ausgeprägter Hitze (es mochten mäßige 30 Grad Celsius gewesen sein), noch stellten sich die gefürchteten Mumuku-Fallwinde ein. „Bloß am Ende der Radstrecke gab's einen Platzregen.“

Apropos: Die einsame Rad(tor)tour de Big Island auf dem Queen Kaahumanu Hig-

hway, vorbei an endlosen schwarzen Lavafeldern, bestätigte jene Erwartungen, die Ingmar Lundström im Vorfeld gehegt hatte. „Das war langweilig. Nur treten, treten, treten. Es gab keine Orientierungspunkte.“ Der Isselhorster musste hier früh ans Limit gehen. Die 5:04:57 Stunden im Sattel, allein mit sich, seien „mehr an die Psyche gegangen.“ Überhaupt wolle er diesen Ironman weniger als sportlichen Triumph werten, sondern vielmehr als wertvolle „Lebenserfahrung“ einordnen. Hawaii: Ein Mythos, ja. Aber: „Das wird niemals ein Wettkampf werden, den ich lieben könnte.“ Vor und nach dem Wettkampf stand Lundström der Isselhorster Physiotherapeut Stefan Dreinhöfner als Betreuer zur Seite, der zusammen mit Freundin Nicola mit nach Hawaii gereist war.

Wir sind
länger
für
Sie da!

 TUI TRAVELStar

Verlängerte Erreichbarkeit.

Wir haben unseren Service für Sie erweitert.

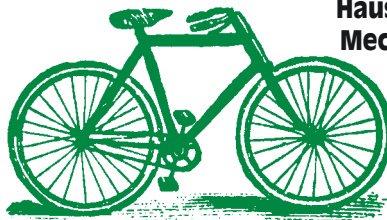
Sie erreichen uns zukünftig auch nach Geschäftsschluss telefonisch von 18:00 – 22:00 Uhr (Montag bis Freitag) sowie am Samstag, Sonntag und an bundeseinheitlichen Feiertagen von 13:00 – 20:00 Uhr.

TUI TRAVELStar –
Reisen unter einem guten Stern!

TUI TRAVELStar Reisebüro Andreas Rehm
Haller Straße 122 · 33334 Gütersloh
Telefon 0 52 41/68 71 04
Fax 0 52 41/68 71 05
email: info@reisebuero-rehm.de
www.reisebuero-rehm.de

HANS-JÜRGEN KÖNIG

Fahrräder • Mofa • Rasenmäher
Haushaltswaren • Spielwaren
Mechan. Reparaturwerkstatt



SABO

Qualitätsschmiede
für Rasenmäher

HERCULES
BIKEMOTION

Haller Str. 128 · 33334 Gütersloh · Tel.: 0 52 41 / 6 71 28

Gesangverein Isselhorst unter neuer Leitung

Am 10 Juni hat sich Frau Annet Rey nach 12jähriger Chorleitung mit einem fulminanten Konzert in der nahezu ausverkauften Festhalle von den Chören des Gesangvereins Isselhorst verabschiedet. Gleichzeitig konnte der erste Vorsitzende die neue Chorleiterin, Frau Kirsten Dreisewerd, dem Publikum vorstellen. Sie begleitete die Chöre bei dem Lied „Thank you for the music“ am Klavier.

Frau Dreisewerd studierte zunächst kath. Kirchenmusik an der Folkwang Hochschule in Essen. Diesen Studiengang hat sie mit dem A-Examen abgeschlossen.

Sie hat eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen und studiert seit diesem Jahr Musikwissenschaft. In der Chorleitung konnte sie Erfahrungen sammeln mit dem Kirchenchor St. Pius in Wiedenbrück und den „Singing Woodpeckers“ aus Gütersloh. Seit 1996 ist sie in verschiedenen Gemeinden als Organistin tätig. Sie unterrichtet an Musikschulen in Salzkotten und Gütersloh und ist als freiberufliche Musikerin mit dem Schwerpunkt Chorarbeit tätig. Der Gesangverein Isselhorst hat mit der erst 27 jährigen Musikerin eine qualifizierte Nachfolgerin für Frau Rey gefunden.

Die Chöre benötigen Unterstützung. Darum sind vor allem interessierte Männer, die den Gemischten Chor oder auch Singing Company ergänzen wollen, herzlich willkommen.

Probenzeiten: Gemischter Chor, Donnerstags, 19 – 20.15 Uhr
Singing Company, Do. 20.30 – 22 Uhr. Weitere Infos unter Tel. 05241-68386, Rodger Wiethoff



Frohe Weihnachten

Danke für Ihr Vertrauen

**LVM-Versicherungsbüro
Fehlow – Thenhausen**
GT-Kahlerstr. 53
Tel.: 0 52 41/3 49 88 u. 66 51
Internet:
www.fehlow-thenhausen.lvm.de
E-Mail:
info@fehlow-thenhausen.lvm.de

LVM 
Versicherungen

Meeresbrise Lachs & Meer



Ihr Fischfachgeschäft
mit Bistro

Tel. 05241 9619093

Fax 05241 9619094

www.meeresbrise.net

Steinhagener Straße 3
33334 Gütersloh (Isselhorst)

**Täglich wechselndes Mittagsmenü,
Fisch- und Garnelenaufläufe,
Backfisch in Bierteig,
Reibplätzchen mit Räucherlachs,
leckere Fischbrötchen.**

Wir bieten an:

Feinste Räucherlachspezialitäten,
Ostsee-Räucheraal, Forellenfilets
geräuchert, Heilbutt, Alaskawild-
lachs, Stremellachs, Butterfisch,
Garnelen in Knoblauch

Aus unserem

Frischfischsortiment:

Rotbarschfilet, Kabeljau,
Zanderfilet, Viktoriabarschfilet,
Heilbuttfilet, Frische Forellen,
Dorade, Frischlachs, Wolfsbarsch

Aus unserem Tiefkühlregal

Ein ausgewogenes Angebot an
Tiefseegarnelen und
Langustenschwänzen

**Betriebsfest, Party, Gäste oder
gemütlicher Abend zu zweit?**

**Wir belegen Ihnen Ihre
Fischplatten nach Wahl!**

Öffnungszeiten:

Montags Ruhetag
Di, Do, Fr von 9.00 – 18.00 Uhr
Mi von 9.00 – 14.00 Uhr
Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr
Sa., 23.12.06 von 9.00 – 17.00 Uhr

Fahrt zum naturkundlichen Museum nach Herne und zum Schiffshebewerk Henrichenburg

Als vor Jahren der Westfälische Heimatbund eine Ausschreibung startete, ein neues naturkundliches Museum zu installieren, war die Stadt Herne der günstigste Anbieter. Münster, als bisheriger Standort, war enttäuscht und Herne hatte gewonnen. Seit 3 Jahren ist das Museum nun am Europaplatz in Herne, zieht viele Besucher an und bringt der konjunkturschwachen Stadt viele Gäste.

Wir besuchten das Museum am 30.9.06 und konnten zeitlich nur die Sonderausstellung sehen. Hier war in eindrucksvoller Weise die Entwicklung jeglicher Lebewesen, insbesondere des Menschen, dargestellt. Eine junge Dame, die Archäologie studiert, führte uns durch die Ausstellung. Wir erfuhren etwas über die ersten Funde und das wohl die Entwicklung des Menschen von Ostafrika ausgeht, aus dem heutigen Tansania, der Gegend am Kilimandscharo. Die moderne Computertechnik macht es möglich und wir sahen, wie aus dem Affen über Jahrmillionen sich der Mensch entwickelte. Weiter war sehr gut dargestellt, wie der Mensch als Wandernomade langsam sesshaft wurde, wie aus anfänglich einfachsten Werkzeugen

perfektere Geräte und Waffen entwickelt wurden, um zu überleben. Ein Menschenleben betrug in den Anfängen der Menschheit 25 bis 30 Jahre und über lange Zeiträume bis heute hat sich das Lebensalter verdreifacht. Wir sahen Skelette von längst ausgestorbenen Tieren. Die riesigen Mammuts lebten in den fast menschenleeren Weiten Europas und Asiens. Ein Mammutbaby, eine Leihgabe vom St. Petersburger Museum, war ein besonderer Anziehungspunkt. Das junge Tier war sehr gut erhalten und man datierte es, dass es vor ca. 35.000 Jahren in den Sümpfen von Sibirien ertrunken, versunken und so erhalten ist. Die ständige Ausstellung in dem naturkundlichen Museum zeigt die westfälische Kultur von den ersten Funden und Entdeckungen bis heute. Wir müssen also noch



ein zweites Mal dorthin, um auch unsere Vergangenheit zu sehen, wie sie dort dargestellt ist. Die Stadt Herne machte übrigens einen sehr gepflegten Eindruck. Wir gingen durch die Fußgängerzone und sahen wunderschöne, restaurierte Fassaden aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, aus der Blütezeit der Industrialisierung des Ruhrgebiets. Ein Haus reihte sich an das andere. Herne hat die Bombardierung gut überstanden, hier gab es keine Rüstungsbetriebe. Nachmittags besuchten wir ein Industriemuseum, das Schiffshebewerk Henrichenburg, eine technische Höchstleistung aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Um 1960 wurde das Hebewerk stillgelegt, immer größere Schiffe wurden gebaut und es entstanden nach und nach 2 neue Anlagen, die heute den Binnenschiffsverkehr zwischen dem Rhein-Herne-Kanal und dem Dortmund-Ems-Kanal bewältigen. Nachdem der Zahn der Zeit das Schiffshebewerk Henrichenburg zusetzte, hat man vor ca. 20 Jahren damit begonnen,

GT-BRENNSTOFFVERTRIEB

- Heizöl EL
- Heizöl EL Schwefelarm
- Dieselmotorkraftstoff

TANKSTELLE

GTB

WITTENSTEIN GmbH

Isselhorster Straße 10-12 · 33335 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 74 00 10 · Fax 0 52 41 / 74 00-121

unterstützt vom Westfälischen Heimatbund, dieses Industriedenkmal zu sanieren, um es zu erhalten und der Nachwelt zu zeigen. Scharen von Besuchern und besonders Schulklassen bewundern diese perfekte Technik. Wunderschön ist zu sehen, wie ästhetisch vor knapp 100 Jahren gebaut wurde. Die 4 Pylone aus Naturstein gebaut, sie sind die tra-

genden Elemente, sind eine Augenweide.

Es gibt 2 grundverschiedene Anlagen, Schiffe über viele Meter Höhenunterschied zu hieven, einmal die Schleuse, wie wir sie in Minden kennen. Hier wird Wasser in den Trog gepumpt und das Schiff wird gehoben oder gesenkt. In Henrichenburg ist es eine riesige Wanne, die durch mehr oder

weniger Wasserinhalt steigt oder fällt und so den Höhenunterschied regelt. Im Maschinenraum zeigt man uns die gigantische Technik, sehr gepflegt und voll funktionsfähig. Der Tag endete mit einem Kaffeetrinken, sehr originell in einem doppelstöckigem Bus aus London, der auf dem Vorplatz seinen Standort hat.

Wilfried Hanneforth

Der Schützenverein Niehorst Informiert! Jugendabteilung unterwegs

Der Monat August stand für die Jugendabteilung des SV Niehorst ganz im Zeichen von 2 erlebnisreichen Ausflügen.

Am 16. August ging es zum Länderspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Schweden. Austragungsort war das wohl zur Zeit schönste Stadion Europas, die Veltins Arena. Um 18 Uhr wartete ein Reisebus am Marktplatz Gütersloh um die Jugendlichen nach Gelsenkirchen zu bringen. Nach 2 Stunden und einem großen Stau auf der A2 wurde das Ziel erreicht. Pünktlich zur Nationalhymne hatten alle Ihre Plätze erreicht. Das Spiel war fantastisch. Die WM Euphorie, die Deutschland im Sommer 2006 verzauberte, kehrte für 90 Minuten zurück. Nach Spielende ging es rasch zurück zum Parkplatz um die Heimreise anzutreten.

In Gütersloh wurde noch ein Gruppenfoto geschossen um eine schöne Erinnerung zu haben. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an den amtierenden Schützenkönig Dieter Krümpelmann der diese Fahrt organisiert hat, und die Eintrittskarten gesponsert hat.

Am 26. August stand der traditionelle Ausflug der Jugendabteilung auf dem Programm. Diesmal ging es nach Fort Fun. Mit 2 Autos fuhr wir, unter der Leitung der beiden Jugendbetreuer Christian Schrewe und Sebastian Heitmann in Richtung Sauerland. Dort wurde ein erlebnisreicher Tag verbracht, der manchen nasse Füße und Hosen bescherte.

Der Ausflug klang bei unserem Ehrenvorsitzenden Rudi Schröder und seiner Frau Anneliese gemütlich aus. Die beiden hatten zum Grillen geladen.

Man sieht, dass die Jugendarbeit in Niehorst sehr vielfältig gestaltet wird. Die normalen Trainingszeiten sind immer am Mittwoch ab 16.30 Uhr. Ab 12 Jahren dürfen dort die Jugendlichen mit dem Luftgewehr trainieren. Wer Lust und Laune hat ist herzlich eingeladen.



**Der neue
Fiat Ducato.
Gebaut für
große Aufgaben.**



Abb. enthält Sonderausstattung.

Größer. Stärker. Sicherer.

- Laderraum bis zu 17 m³, Nutzlast bis zu 1,9 t
- Neue Multijet-Dieselmotoren mit bis zu 116 kW (157 PS)
- Fahrerairbag, ABS mit EBD, ASR und MBA

06/06

**Danke für
Ihr Vertrauen im
Jahr 2006.**

**Wir wünschen all
unseren Kunden ein
frohes Fest und einen
guten Rutsch!**

Ihr Fiat Transporter Händler:

NUTZFAHRZEUGE
SCHLIEPHAKE
Gütersloh ☎ 39097

Carl-Zeiss-Straße 2
33334 Gütersloh

FIAT
TRANSPORTER

Großes Interesse an Sicherheit! Wirkungsvoller Schutz rund um's Haus

In der Tischlerei Mesken Fachbetrieb für Gebäudesicherheit fand am 12. November ein großer Sicherheitstag statt. 15 Fachbetriebe, Polizei und Feuerwehr informierten über wirkungsvollen Einbruch- und Brandschutz.

Etwa alle drei Minuten wird in Deutschland in private oder gewerbliche Räume eingebrochen. Fachleute wissen, dass ein geübter Einbrecher nur 20-30 Sekunden braucht, um eine ungesichertes Fenster aufzuhebeln. Und wenn es dann passiert ist, geht es nicht nur um den materiellen Schaden. Viele Menschen leiden dann unter

und Fenstertüren ein! Die Kriminalpolizei und die Schutzgemeinschaft >Sicheres Haus< empfehlen deshalb neue geprüfte Elemente ab der Widerstandsklasse 2 (WK 2) oder deren entsprechende Nachrüstung. Nur bei fachgerechter individueller Beratung und Montage ist Sicherheit wirklich gesichert!

Deshalb informierten auf dem Sicherheitstag Fachleute über geprüfte Fenster- und Türelemente, die Sicherung der Kellerfenster und -schächte, Sicherheitsrollladen, Lichtsteuerung und E-Check sowie Alarm- und Meldeanlagen. Darüber hinaus gab es Infos zu

Möglichkeiten des Brandschutzes wie beispielsweise Brandschutzverglasung, Feuerlöscher, Rauch- und Gasmelder oder ein neues Feuerlöschsystem für den Hausgebrauch. Mit der Sonderschau „Das sichere Haus“ präsentierte Ulrich Militzer vom Fachverband der Tischlerinnung, welche Möglichkeiten bestehen, potenziellen Dieben das Handwerk zu legen. Besucher konnten sich selbst einmal als Einbrecher betätigen und ein herkömmliches Fenster aufhebeln und sich von der Widerstandskraft eines WK2-Fensters überzeugen.

Erfahrene Polizeibeamte boten den Interessenten einen kostenlosen Sicherheitscheck an und erläuterten den Sinn der Präventionsplakette. Diese Plakette kann auch zu geringeren Versicherungsbeiträgen führen.

Die Feuerwehr demonstrierte die Gefahren einer Fett- und Spraydosens explosion sowie die Handhabung von Feuerlöschern. Des weiteren wurden Vorträge gehalten und über die Gefahren und Verhaltensweisen im Einbruch- und Brandfall aufgeklärt.



schwerwiegenden psychologischen Folgen, Angstträume entstehen, denn die Privatsphäre ist verletzt. Obwohl die Sicherheit im alltäglichen Leben ein existenzielles Grundbedürfnis des Menschen ist, werden viele Möglichkeiten und Maßnahmen gegen Einbruch nicht genutzt. Mehr als 80 % der Einbrecher steigen durch Fenster



für Senioren, Familien und ihre Haustiere

- flexibel
- verlässlich
- einfühlsam
- sorgfältig

Haus Service
Nicole Banze

Individuelle Betreuung

Ellernhagen 28 · 33334 Gütersloh

Tel.: 05241-34155

Mobil: 0160-3891700

E-Mail: nbanze@web.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung!



aktuelles Design

solide Qualität

Gerhard Mesken GmbH



Holzfenster/ Haustüren
Raumgestaltung in Holz
Sicherheitstechnik
Reparaturservice

Friedrichsdorfer Str. 54 · 33335 Gütersloh

Tel.: 05241/97 69-0 · Fax: 05241/97 69-26

e-mail: info@mesken-gt.de · www.mesken-gt.de



Meine Ankunft 1945 in Isselhorst

Am letzten Sonntag im Oktober 1945 kamen meine Schwester und ich mit vier kleinen Kindern nach Isselhorst. Als die Waggon tür des Güterzuges geöffnet wurde, empfing uns strahlender Sonnenschein. Die Eisenbahner begrüßten uns herzlich und hießen uns willkommen. "Alle aussteigen! Sie sind in Isselhorst."

Schnell wurde mein Mann, der seit Anfang des Monats auf dem Meierhof arbeitete, benachrichtigt. Er holte uns mit dem Fuhrwerk ab und ich erhielt den ersten Eindruck von Isselhorst. Unterwegs begegneten uns Kirchgänger.

Als wir auf die Lutterbrücke fuhren, die noch Reste einer Panzer sperre zeigte, fingen die Glocken an zu läuten. Ich hielt es für ein gutes Zeichen, so feierlich das Mühlenhaus zu beziehen. Wir ahnten nicht, dass es 21 Jahre Freud und Leid miterleben sollte. - Sehr gerührt war ich als ich die Wohnung sah, die mein Mann nach seinen Möglichkeiten eingerichtet hatte; drei Zimmer und eine Küche.

Bald wurde auch unser Gepäck vom Bahnhof abgeholt. Es bestand aus einem Ziehwagen, und einer Dunkkarre, die ein Mitleidiger aus einem Haufen Gerümpel gezogen hatte. Meine Schwester karrte auf ihr ihren kleinen Sohn in einem Körbchen von Schwerin bis Mölln. Wir wollten sie nicht stehen lassen. Weiter gehörten einige Säcke mit Kartoffeln und 18 Säcke Brennholz zu unserem Umzugs gut. Dinge des täglichen Bedarfs waren sehr gering.

Sehr schwach sind auch die Erinnerungen an die ersten Tage. Ich kann mich leider nicht mehr daran erinnern, wann wir uns der Familie Mumperow vorstellten und wie wir uns gepflegt haben, schließlich hatte der Umzug fast einen Tag mit der Bahn gedauert.

In den nächsten Tagen machte ich mich auf den Weg, um uns bei der Gemeindeverwaltung anzumelden und den Erhalt der Lebensmittelkarten zu sichern. Ganz wichtig war auch die Schule. Die Kinder hatten fast keinen Unterricht im Jahr gehabt. Bei dem Rundgang stellte ich die zentrale Lage des Meierhofes fest. Er war trotz des Krieges sehr gepflegt. In Pommern hätten wir gesagt: "Er stellt was vor!"

Sehr erfreut war ich über die Nähe der Kirche, der Schule, der Bäckerei und des Kaufmanns. Isselhorst machte nicht den Eindruck eines Dorfes, nicht im Ortskern.

Nach vier Wochen waren meine Ortskenntnisse wesentlich erweitert, aber Kontakt zu den Dorf bewohnern hatten wir wenig. Ich war froh, dass meine Schwester noch bei uns war. Inzwischen war es November geworden und mit Schrecken stellten wir fest, dass sich die Räume kaum beheizen ließen. Es gab nur einen großen, über einen Meter langen Senkringherd, Leihgarbe des Herrn Direktor Richter von der Weberei. Den Ofen für unser Wohnzimmer schenkte uns der Gärtnermeister Kollhörster. Bald kam ein zweiter Ofen für das Zimmer meiner Schwester. Brikett gab es auf Bezugschein zugeteilt, genauso wie die Kartoffeln. Sehr erfreut war ich über die Wasserleitung und den elektrischen Strom für zwei Glühlampen. Der Strom wurde in der Mühle erzeugt.

Der Monat war dunkel, sehr nass und trübe. In den Geschäften gab es, ohne Marken, kaum etwas zu kaufen. Die Stimmung war sehr gedrückt, denn noch immer fehlten Familienmitglieder, die nach Kriegsende, Anfang Mai, nicht heimgekehrt waren. Oft fehlte jedes Lebenszeichen.

Am Totensonntag war ich in der Kirche. Das Innere erinnerte mich

an meine Heimatkirche, die allerdings keine Malerei schmückte.

In der Adventszeit gab es, um Strom zu sparen, öfter "Dämmerstunde". Ich sang dann mit den Kindern alte und neue Weihnachtslieder, erzählte die Weihnachtsgeschichte oder Märchen. Bei meiner Schwester lernten sie kurze Weihnachtsgedichte oder etwas für den Nikolaus. Es war gut!

Am 6. Dezember polterte es an der Haustür und plötzlich standen zwei Männer im Zimmer. Sie trugen einen großen Sack, klirrende Ketten und einen Koffer aus dem Beine hingen. Die Kinder erschrecken und glaubten an einen Überfall durch die Russen. Sie hatten ihn nicht vergessen. Sie beruhigten sich erst, als ich ihnen erzählte, sie kämen vom Nikolaus. Mit dem gewünschten Spruch hatten sie keine Schwierigkeiten. Zur Belohnung holten sie drei Stutenkerle aus dem Sack (der Nikolaus wusste nur von drei Kindern). Ein Stutenkerl wurde für die beiden jüngsten geteilt und alles war wunderschön. Langsam kam das Weihnachtsfest heran.

Vergeblich blieb die Suche nach Kerzen und Spielzeug, nur in der Bäckerei Lütkemeyer entdeckte ich Stenkerle. Ich überlegte, was man machen könnte. Meine Schwester, die ja bei uns wohnte, wusste Rat. "Backe Plätzchen". Wir schafften es.

Am Heiligen Abend gingen die Kinder, bis auf den Jüngsten, zum Krippenspiel in die Kirche. In dieser Zeit schmückten wir den großen Tannenbaum, den mein Mann schon im Ständer befestigt hatte. Ein paar Kugeln hatte mir die Nachbarin gegeben. Statt Kerzen umkleidete mir die Schwester die Lampe mit Papier und zog sie in den Baum. Unsere Kinder bekamen die Plätzchen und für uns gab es Erinnerungen.

Früh am 1. Feiertag erhielten wir Besuch vom Weihnachtsengel, in

Gestalt von der Frau vom Bäckermeister Lütke-meier. Der Engel brachte einen riesigen Platenkuchen. Das unverhoffte Geschenk rührte mich zu Tränen. Nie hat mir ein Kuchen so gut geschmeckt wie dieser Blechkuchen. Wir teilten ihn gut ein und so reichte er bis Neujahr.

Nachmittags waren wir bei Mumperows eingeladen und es war ein schöner Nachmittag. Wir wurden mit Obst und die Kinder mit einem Märchenbuch und einem Pferdegespann reich beschenkt. Die Kinder sangen Weihnachtslieder, von denen das "Kling Glöckchen, Klingeling" besonders gefiel. Sie mussten es mehrmals wiederholen.

Am 2. Weihnachtstag hatten wir alle eine Einladung ins Gemeindehaus erhalten. Nach dem Abendbrot waren wir, mein Mann und ich, noch zu Pastor Wiehage eingeladen - "Singen und sagen" -

Wir hatten ein anderes Fest erlebt als in der Heimat, aber doch schön.

Weihnachten war nun vorbei. Wir hatten Stille Nacht und O du fröhliche gesungen, aber auch das Lied "Schneeflöckchen Weißröckchen wann kommst du geschneit? Leider blieb der Wunsch unerfüllt. Es regnete ohne Ende und langsam stieg das Wasser der Lutter. Der Müller Eckelkamp, der für die Mühle verantwortlich war, be-

treute auch das Wehr neben der Mühle und sorgte für den Strom den der Meierhof benötigte. Täglich kamen Bauern mit dem Pferde- oder Ochsespann, manchmal auch mit der Karre zur Mühle, um das Getreide mahlen zu lassen.

Das Jahr ging still zu Ende. Es gab nur einen Gottesdienst, in dem der vielen Vermissten gedacht wurde. Böllerschüsse und "Feuerwerk" hatten wir auf schreckliche Art und Weise genug im Kriege erlebt, sogar Glockengeläut bei Panzeralarm.

Wir blickten sorgenvoll auf das Jahr 1946.

*Hildegard Reichert
Fortsetzung folgt*

Eine „schöne Bescherung“

- Einige Gedanken zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr-

Die Weihnachtszeit steht nun unmittelbar vor der Tür und die war stets, und so ist es auch heute noch, die Zeit der „Erwartungen“. Besonders bei den Kindern ist jetzt die Jahresphase angebrochen, die langen Wunschlisten an das „Christkind“ aufzustellen und dann fiebernd zu hoffen, dass es am Heiligen Abend eine „angenehme Bescherung“ gibt. Bei einigen jungen Menschen ist das „Wünschen“ aber, im Wandel der gesellschaftlichen Werte, auch schon einem „ich kriege“ inzwischen gewichen. Das ist die „menschliche Seite“ der Medaille.

Doch ein Blick in die eher nüchterne Sozialstatistik unseres Landes verrät, die gesellschaftlichen Strukturen ändern sich und sie ändern sich rasch. 1,5 Millionen Kinder in Deutschland leben inzwischen nach einer Studie der UNICEF unterhalb der Armutsgrenze, so viele wie noch nie: Tendenz steigend. Seit 1989 hat sich die Kinderarmut demnach mehr als verdoppelt. Für diese Kinder dürfte die Weihnachtsbescherung eher bescheidener, wenn nicht ganz ausfallen.

Diese Zahl ist aber auch ein Indikator dafür, dass die deutsche Gesellschaft immer mehr in zwei Lager auseinan-

der driftet. Einerseits gibt es eine kleine Schicht von Bürgern, die mit relativ großem Reichtum gesegnet ist und deren Vermögen sich immer rascher vermehrt. Menschen aus dieser Sozialschicht werden oftmals öffentlich zitiert, bzw. „vorgeführt“, wenn es mal wieder darum geht Optimismuspapieren zu verbreiten. Auf der anderen Seite steht eine zunehmende Masse von Menschen, deren Einkommen stagniert und die durch die permanenten „Kostenexplosionen“ in fast allen Lebensbereichen immer mehr an den Rand gedrängt werden. Im Zuge dieser Veränderungsprozesse dünnt der Mittelstand zunehmend aus. Dabei ist das inzwischen keineswegs mehr eine Frage von individueller Tüchtigkeit und Leistungswillen, sondern für ganze Berufsschichten hat sich inzwischen die sozial-ökonomische Situation nachhaltig verändert. Für die international operierenden Großkonzerne hingegen haben sich in diesem Land, Dank ihrer intensiven und gezielten Lobbyarbeit über Jahre, geradezu paradisiische Rahmenbedingungen entwickelt, während der Mittelstand, das Handwerk und der Fach-Einzelhandel inzwischen eher „auf dem Zahnfleisch“ gehen.

Eines sollte man allerdings, im Zuge

der weihnachtlichen Wünsche auch bedenken: Etwas Positives wünscht sich auch wohl jeder Erwachsene zum Weihnachtsfest, indes immer häufiger immateriell und mit anderen Akzenten. Auf den Wunschzetteln der „Großen“ könnte z.B. stehen: Die Gewinnung oder die Erhaltung eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes, aber auch der Wunsch, aus dem Leistungsdruck und dem psychischen Stress herauszukommen, wieder mehr Lebensqualität und Zufriedenheit zu finden, die im Stress des Alltags und der weiteren Beschleunigung des Alltäglichen schlicht im Laufe der Zeit verloren gegangen ist. Wenn man die Erreichung dieser Wünsche einzig allein beeinflussen könnte, dann wäre es schön, aber so läuft es nun mal nicht. Eine Unmenge von „Sachzwängen“ oder auch gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen beeinflussen unser aller Leben, ob wir es wahrhaben wollen oder auch nicht.

Was das allerdings für das kommende Jahr schon konkret und damit erkennbar vor der Tür steht, das dürfte alles andere als eine „angenehme Bescherung“ darstellen. Gleich am 1. Januar erhöht sich die Mehrwertsteuer von 16 auf 19 % mit der Folge, dass fast alle Produkte und

Dienstleistungen einen kräftigen Preissprung machen dürften. Auch die Versicherungssteuer geht hoch. Wenn im Laufe des Januars die Beitragsbescheide auf die Tische flattern, dann dürfte es ebenfalls wohl lange Gesichter geben. Damit aber nicht genug, auch die Stromsteuer wird „korrigiert“, um es einmal etwas diplomatischer auszudrücken, aber Ihnen ist sicherlich jetzt klar, in welche Richtung diese „Korrektur“ sich bewegen dürfte. ... ach ja, dann hat auch noch die „notleidende Energiewirtschaft“, deren Unternehmens-Jahresgewinne sich bislang leider nur im einstelligen Milliardenbereich bewegten, eine „kleine Preiskorrektur“ von ca. 8% schon mal angekündigt. Die wurde selbstverständlich problemlos von den staatlichen Aufsichtsbehörden auch „durchgewunken“. Ab Mitte 2007 fällt auch diese „kleine Bremse“ noch weg. Dann nämlich soll der Markt allein die Energiepreise regeln, der allerdings von nur 4 Großkonzernen in Deutschland beherrscht wird und die dürften sich sicherlich bald einig sein, wie viel „Wettbewerb“ sie zulassen oder auch nicht.

Die moralischen Normen und die soziale Verantwortlichkeit sind bei nicht wenigen Lenkern der Konzerne inzwischen restlos verloren gegangen; Triebfeder unternehmerischen Handelns von Großunternehmen ist da nur noch die pure kurzfristige, aber auch kurzfristige Raffgier.

Es ist wohl zu befürchten, dass man dann die marktbeherrschenden Stellungen noch rigorosener ausnutzt. Alles in allem eine „schöne Bescherung“, könnte man feststellen. Indes, es stellt sich für die Bürgerinnen und Bürger mehr denn je die Frage: Woher soll das Geld für all die schon angekündigten und zu erwartenden Preiserhöhungen noch kommen, wo auf der Einnahmenseite eher ein Stillstand eingetreten ist? All die verordneten Steuererhöhungen werden auf die desolante Finanzsituation der öffentlichen Haushalte keine nachhaltigen, positiven Auswirkungen haben, weil man an die wahren Probleme, an die „wirklichen Geldfresser“ nicht herangeht. Zudem, wenn es ans Geld ausgehen geht, sind die Verantwortlichen immer sehr spendabel und kennen kaum Grenzen, man wirft nur so mit dem Geld um sich, während man den Bürgerinnen und Bürgern, den Rent-

nern, den Studierenden, halt dem „Normalmenschen“ immer mehr zumutet.

So gab man im Sommer dieses Jahres mal kurzerhand 20 Millionen EURO dafür aus, dass der US-Präsident Bush eine Kurzvisite im Wahlkreis der Bundeskanzlerin machte, immerhin die teuerste Grill-Party und der teuerste Fototermin in der Weltgeschichte. Ein „100 Millionen-Geschenk“ nahm Frau Merkel dann zum Antrittsbesuch nach Warschau mit, um einen ersten „guten Eindruck“ zu hinterlassen. Der neue polnische Ministerpräsident Jaroslaw Kaczynsky und die polnische Presse dankten es dem „ungeliebten Nachbarn im Westen“ in der Folgezeit mit Hohn und Spott. .. ach ja, fast schon vergessen: Israel brauchte dringend neue U-Boote. Um das zu finanzieren holte man in Berlin mal gerade ca. 335 Millionen aus der ansonsten chronisch leeren Staatsschatulle.

Ich mache hier mal Schluss, bevor ich in den Milliardenbereich komme, um die Leser bei der weiteren Lektüre nicht in Rage, Bluthochdruck oder gar blanke Wut zu versetzen, angesichts der sich immer noch vollziehenden Geldverschwendung.

Man sollte es sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Da macht eine Regierung Schulden zu Lasten der folgenden Generation um anschließend Teile dieses Geldes (Kredites) im Ausland zu verschenken. Anschließend stellt man sich vor die Bürgerinnen und Bürger hin und erklärt, es reicht vorne und hinten nicht mehr, man muss die Steuern leider erhöhen; ein „System des kompletten (Größen-)Wahnsinns“!

Es dürfte wohl keine zweite Regierung auf diesem Erdball geben, die von einer derartigen, man könnte fast sagen, „manischen Auslandsverschenkungs-sucht“ getrieben wird, wie die Regierenden dieses Landes, wobei man das eigene Volk dabei immer mehr und skrupelloser ausplündert. Und wenn im eigenen Lande mal was geschaffen werden muss, sei es in den Kindergärten, in den Schulen, in den Vereinen, ... nun ja, sie kennen es sicherlich von vielen Projekten selbst, auch hier im Kirchspiel Isselhorst, dann ruft man halt zu Spenden auf, oder/und man appelliert an die Ehrenamtlichen, natürlich nur als Lückenbüßer. Es ist mittlerweile ein einziges Trauerspiel, aber leider ist das alles Realität!

Die ab dem 1. Januar geltenden, massiven Steuererhöhungen, Mehrbelastungen und Wegfall von steuerlichen Absetzungsmöglichkeiten (Weg zum Arbeitsplatz etc.) dürften sicherlich „deutliche Bremspuren“ in der Volkswirtschaft hinterlassen. Jeden Euro, den der Bürger nicht mehr in der Tasche hat, kann er (sie) an keiner Ladenkasse mehr ausgeben.

Auch sollte man bedenken, dass alle bisherigen Steuererhöhungen die zugesagten Wirksamkeiten nie wie versprochen eingelöst haben. Sie erinnern sich vielleicht noch schwach: Da wurde doch mal Anfang der 90er Jahre ein „Soli-Beitrag“ eingeführt, der aber nur für 5 Jahre erhoben werden sollte, denn durch diese Finanzspritzen entstünden in den neuen Bundesländern schon bald „blühende Landschaften“, und die machten dann weitere Förderungen nicht mehr notwendig, so die damaligen politischen Aussagen. .. ach ja, auch zur Erinnerung: Da wurde doch an den Tankstellen mal die Ökosteuern eingeführt, die die Lohnnebenkosten dauerhaft senken sollte, aber die bewegten sich ungeachtet dieser Steuer weiter bergan. Es sind nur zwei Beispiele von vielen die man anführen könnte. Wir wissen es heute alle: Es waren alles nur „Träumereien“, alles nur „Märchenerzählerei“. Unter Berücksichtigung des Steueraufkommens in den neuen Bundesländern müssen jetzt noch jährlich 85 Milliarden oder, um es mal in „werthaltiger Währung“ auszudrücken, täglich 455,5 Millionen DM von West nach Ost gepumpt werden und ein Ende ist nicht im Ansatz in Sicht! Das entspricht etwa 4 % des Bruttoinlandsproduktes. Auch diese Zahl erklärt mit, warum Deutschland in fast allen Wirtschafts- und öffentlichen Finanzdaten an letzter Stelle in Europa steht und warum die grundlegende Wende, z.B. in der Staatsverschuldung, bislang nicht eingetreten ist.

Gravierende Fehleinschätzungen, Verschwendungs-Euphorie und politischer Dilettantismus haben im Rausch der Wiedervereinigung gigantische Fehlinvestitionen verursacht, die nun diesen finanziellen „Dauer-Aderlass“ weiter erforderlich machen. Bislang wurde auch herzlich wenig getan, um den teuren und kontraproduktiven Bürokratiewucher einzudämmen, im Gegenteil. Eines der Kernprobleme ist, dass man

sich hierzulande langsam „zu Tode bürokratisiert“. Es gibt in diesem Lande inzwischen nichts, dass nicht durch ein Gesetz, eine Verwaltungsvorschrift, eine Ausführungsverordnung, ein Grundsatzurteil, eine DIN-Norm etc. etc. geregelt wäre. Regelungen über „den gesunden Menschenverstand“ oder gar visionäres Denken bleiben dabei vollends auf der Strecke. Die renommierte Bertelsmann-Stiftung errechnete vor nicht langer Zeit, dass in Deutschland die jährlichen Kosten für die Bürokratie bei inzwischen über 78 Milliarden Euro angelangt sind.

In Folge dieser Entwicklungen haben es neue technischen Erfindungen, bzw. Entwicklungen auch so unendlich schwer in diesem Land sich durchzusetzen. Hoffte dann gar noch ein Entwickler für seine zukunftsstrahlende Neudeide gar irgendwo Geld zu bekommen, dann wird es endgültig „zappenduster“.

Ein Grund ist auch, man steckt wesentlich mehr Geld in die Verfestigung von Bürokratie, als in Forschung, Entwicklung und in die Marktförderung für neue Produkte und begreift dabei einfach nicht mehr, dass die Chancen, vor allem für die junge Generation, verfliegen, je länger man zaudert. Ein Beispiel von vielen zitierbaren: Das FAX-Gerät wurde einstmals in Deutschland „erfunden“, dann aber, nach ewigen Hin und Her, erkannten die „Deutschen Fachleute“, dass ein solches Produkt keine Marktchance haben würde. Die Japaner übernahmen dankend die „weggeworfene Entwicklung“ der deutschen Erfinder und machten daraus kurzerhand ein Milliardengeschäft, während hierzulande Politiker und Manager der Industrie, in alten Denkstrukturen weiter verhaftet, die Chancen von neuen Produkten einfach nicht erkannten und weiterhin auf „Subventionspolitik“ setzten, um die Wirtschaft aus einem Stottergang wieder ins Laufen zu bringen.

Trotz der Wahlkampfversprechen aller Parteien wird es von Jahr zu Jahr mit der Bürokratie in diesem Land immer schlimmer. Dabei steht dieses Land vor ganz anderen Herausforderungen: Im Zuge der Globalisierung dürfte in den nächsten Jahren der „Gigant China“ in unglaublichen Maßstäben seine dann guten Produkte zu Billigpreisen auf den europäischen Märkten anbieten. Das Brutto-Inlandsprodukt entwickelte

sich in China von 1973 bis zum Jahre 2005 von 740 Milliarden \$ auf jetzt knapp 10 Billionen \$, also eine 13-fachung. Zahlen, von denen man hierzulande nur träumen kann, die andererseits aber auch die reale Bedrohung des kommenden „Industriegiganten“ anschaulich machen. Die Hälfte allen auf der Welt verbauten Betons wird zur Zeit in China zu Bauwerken umgesetzt und ein Drittel des gesamten Welt-Stahlbedarfs wird in diesem Riesenreich benötigt. Der Energiebedarf an Rohöl in China ist im Augenblick so hoch, wie die gesamten Fördermengen der Arabischen Emirate und Venezuelas zusammen. Und damit dieser dynamische Entwicklungsprozess in China, incl. des „Absaugens“ von westlichen Wissens- und technischem Know-how auch ja nicht ins Stocken gerät, dafür sorgt schon die Berliner Regierung, durch eine jährliche Finanzspritze in Höhe von 70 Mill. aus dem Entwicklungshilfe-Etat! Auch den „Elefanten Indien“ mit seinen, inzwischen 1,1 Milliarden Menschen sehen Wirtschaftsfachleute auf einem steilen, wirtschaftlichen Aufstiegskurs. In nur wenigen Jahren wird Indien hinter den USA und China die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt darstellen, aber auch als bedeutender und selbstbewusster Exporteur auf den Weltmärkten auftreten und dabei Volkswirtschaften wie Deutschland ganz schön alt aussehen lassen. Bei allen Schwächen die das Land noch hat und bei aller Korruption, haben die Verantwortlichen in Indien doch eins inzwischen begriffen: die Zukunft liegt in der „Wissensgesellschaft“ und die entwickelt sich dort in einer atemberaubenden Geschwindigkeit. Eines sollte man sich hierzulande allerdings schon mal klar vor Augen führen, die neuen „Angreiferstaaten“ Indien und China stehen schon längst in den Startlöchern.

Auch die Zukunftschancen dieses Landes liegen einzig im „Wissen“, doch inzwischen unternimmt man bildungspolitisch vieles, um eine zukunftsorientierte Entwicklung zu bremsen. Mit Studiengebühren für ein „Normalstudium“, durch Kürzung von Geldern für die verschiedensten Weiterbildungsmaßnahmen oder auch für die Bildungsangebote der Volkshochschulen erreicht man nur das Gegenteil von dem, was eigentlich bitter notwendig wäre. Dort

zu investieren wäre dringender denn je nötig, denn die sprachlichen Fähigkeiten vieler Jugendlicher haben sich inzwischen auf „SMS“, bzw. auf „Chatroom-Niveau“ herunterentwickelt. Parallel dazu läuft eine in der deutschen Gesellschaft bislang kaum wahrgenommene Entwicklung ab. Immer mehr gut ausgebildete Akademiker verlassen dieses Land dauerhaft. Waren es im Jahre 2000 noch knapp über 100.000 Menschen, so lag die Zahl 5 Jahre später schon bei 150.000 plus 50.000 Studenten, die im Ausland studieren und nicht wieder zurückkehren. Im Klartext heißt das: Ca. 200.000 Akademiker kehren diesem Land in jedem Jahr den Rücken.

Erst Ende dieses Sommers legte die OECD ihren Bildungsbericht vor, der ein niederschmetterndes Urteil erbrachte. Das deutsche Bildungssystem fällt im internationalen Vergleich immer mehr zurück. Dank einer „sehr weisen und vorausschauenden Bildungspolitik“, die schon vor über einem Jahrzehnt eingeläutet wurde, fallen in Deutschland heute pro Woche 1 Millionen Unterrichtsstunden ersatzlos aus. Die Ursache dafür: ganz einfach, es fehlen 16.000 Lehrer. Aber es kommt noch dicker: in den nächsten 10 Jahren gehen 50 % aller Lehrer in Pension und da haben doch die „superschlaun und hochbezahlten Bildungspolitiker aller Couleur“, glatt vergessen, ausreichend neue Lehrer in den letzten Jahren ausbilden zu lassen, die diese Lücken einmal schließen könnten. Wer die Pensionen für die Alterssicherung der ausscheidenden Lehrer und der anderen Beamten dann mal aufbringen soll, ... Sie werden es sicherlich jetzt schon erahnen, auch dafür hat man bislang noch keinerlei Lösungen, außer dem Prinzip „Hoffnung & Optimismus“. Die bisherigen Erfahrungen jedoch zeigen, es dürfte dann wohl eher auf höhere Steuern wieder hinauslaufen! Die passenden Argumente dafür, die werden die schon finden, darauf können Sie sich verlassen.

Ein Trauerspiel, eine politische Fehlleistung und ein Chaos nach dem nächsten reihen sich da inzwischen aneinander!

Bundespräsident Horst Köhler sprach in einer Grundsatzrede zum Thema „Bildung + Chancengleichheit“, am 21. September dieses Jahres in Berlin, von einem geradezu „beschämendem Zustand“, in dem sich das deut-



**Sprechen
Sie erst
mit uns.**



Issehorster Versicherung V.a.G.

Haller Straße 90
33334 Gütersloh

Telefon (0 52 41) 9 65 07-0
Telefax (0 52 41) 9 65 07-90

www.isselhorsterversicherung.de

*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen
Ihre iv*

Sie werden merken, es ist kinderleicht, auf Versicherungsfragen verständliche Antworten zu erhalten... bei der **iv**.

Wir sind immer:

- Sofort erreichbar!
- Sofort auskunftsbereit!
- Ganz unbürokratisch und...
- ... äußerst kostengünstig

Profitieren Sie von unserer hohen jährlichen Rückvergütung.

sche Bildungssystem inzwischen finde und forderte die Verantwortlichen nachhaltig auf, endlich die Weichen anders zu stellen.

Zu dieser Bildungsmisere kommt dann aber noch der Exodus von ausgebildeten Akademikern. Es geht damit nicht nur sehr viel „Rohstoff Wissen“ verloren, dessen diese Volkswirtschaft dringend bedürfte, sondern es findet auch ein Abfluss an Wissens- und Wissenschafts-Know-how statt. Aber warum sollten sich junge, motivierte und gut ausgebildete Menschen oder Wissenschaftler mit befristeten und miserablen Arbeitsverträgen oder endlosen „Praktikumszeiten“ über Jahre im „Land der blühenden Landschaften“ hinhalten lassen, wenn doch in den Nachbarländern inzwischen wesentlich attraktivere Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten angeboten werden?

Ein weiterer Punkt der einmal zum Nachdenken anregen sollte ist der: Schon unter Berücksichtigung der normalen Sterberate und trotz AIDS, trotz Kriege und trotz aller Katastrophen, bevölkern täglich 207.400 Menschen mehr die Erde. Im Jahre 2025, so schätzt die UNO, werden auf diesem Planeten 7,9 Milliarden Menschen leben, oder dahinvegetieren, wie immer man es sieht! Welche spürbaren Veränderungen werden davon aber mittel- und langfristig ausgehen und wie könnten die sich auch hier bemerkbar machen?

Auf all diese Herausforderungen ist das „politische Deutschland“ heute so gut wie überhaupt nicht vorbereitet. Die Politik behandelt zwar alle paar Tage ein anderes Thema, handelt dabei aber immer noch nach dem alten Schema und erkennt dabei nicht die wahren Kernprobleme. Es mangelt einfach an der notwendigen politischen Visionskraft, an Flexibilität und den gestalterischen Freiräumen, um auf diese Herausforderungen adäquat reagieren zu können. Die Politik in diesem Lande hat zwar inzwischen auf alle Fragen scheinbare Antworten parat, aber für nichts mehr eine Lösung! Umso schmerzhafter könnte das Erwachen einst mal ausfallen.

Immer mehr Menschen spüren, irgendwie stimmen die Grundkoordinaten in dieser Gesellschaft und die-

ser Volkswirtschaft schon lange nicht mehr. Oder liegt gar alles Übel eher darin begründet, dass es den Systemkernern der Gesellschaft schlicht und einfach an den notwendigen, auch moralischen, Qualifikationen, mangelt, diesen „Dampfer Deutschland“ sicher zu steuern. Oder liegt es auch daran, dass die Politiker hierzulande sich intensiver mit Fragen des eigenen Machterhaltes beschäftigen, als die Probleme des Landes anzupacken?

Man sollte sich bei dieser Frage allerdings die „beständige Lebenserfahrung“ in Erinnerung rufen: Politisches Wirken hatte in diesem Land noch niemals etwas und hat auch heute nicht, mit Vernunft, sondern vor allem mit Macht zu tun!

Notwendige Reformprozesse wurden in der Vergangenheit oftmals nur sehr halbherzig angepackt oder entpuppten sich später in der Praxis häufig als reiner „Murks“, so das Bürokratiemonster „Hartz IV“. Andere Gesetzesverfahren wiederum wurden von den Lobbyisten und ihren Partikularinteressen maßgeblich bestimmt, und so fielen die Wirkungen der Gesetze dann auch entsprechend aus.

Nicht wenige politische Initiativen in diesem Land sind inzwischen eben nicht mehr „zielführend“ angelegt, sondern stellen oftmals ein „Entgegenkommen gegenüber den Lobbyisten“ dar. Die Summe von Einzelinteressen ergibt aber noch lange nicht ein brauchbares „neues Ganzes“! Eine Volkswirtschaft, deren Führungselite sich nur noch durch kurzsichtiges Egoismusdenken auszeichnet, hat allerdings dauerhaft keinen Bestand, insbesondere nicht im globalen Wettbewerb.

Diese „politischen Trümmerhaufen“ langsam erkennend, helfen dann auch so „geniale Rezepte“ wie das von Finanzminister Steinbrück kaum weiter, die Menschen sollten beim Urlaub kürzer treten und mehr in die Altersversorgung investieren oder der Lösungsvorschlag des ehemaligen Arbeitsministers und Gewerkschafters, Walter Riester, die Menschen sollten doch auf das neue Auto eher verzichten. Wie lange dürfte es wohl dauern, bis man den Menschen auch diese „Ersparnisse“ dann wieder aus den Taschen gezogen hätte?

Symptomatisch für die Politikgestaltung in diesem Land ist inzwischen: Man fragt niemals nach den Ursachen für das Versagen der bisherigen Methoden, sondern versucht mit immer neuen „bürokratisch-theoretischen Patentrezepten“ die Leute erneut wieder einzulullen.

...und so zahlen wir doch alle, nach jeder politischen Fehlleistung und jedem „bürokratischen Brüller“ die daraus resultierenden Konsequenzen natürlich wieder gerne, ... „Ist doch auch alles kein Problem, wir haben es doch“!

Aber mal wieder ernsthaft gedacht: Wohin geht die Reise in diesem Land?

Welche realistischen Zukunftschancen haben die jungen Menschen denn noch, fragt sich inzwischen doch so manch einer.

Darauf kann sicherlich heute niemand eine überzeugende Antwort geben. Fakt ist aber, die Gürtel dürften in der Zukunft bei vielen Arbeitnehmern, Rentnern, Studenten und Selbstständigen noch enger geschnallt werden, aber wie weit geht das noch?

Die tickende „demographische Zeituhr“ und die damit einhergehenden Begleiterscheinungen, wie z.B. die ungelösten Renten- und Pensionsfragen, die zu kollabierend drohende Finanzierung von Alterspflegekosten infolge von gravierenden Konstruktionsfehlern im System, das Chaos um die Gesundheitsreform und noch einiges mehr, wird vielen Menschen immer bewusster.

Ein stärkeres, individuelles Anpacken der eigenen Lebensreise und ein Abrücken von einer „Vollkasko-Mentalität“, aber auch von der Illusion, „die da oben werden es schon richten“, dürften wohl angezeigt sein, wenn man in einigen Jahren nicht vor einer „unangenehmen Bescherung“ stehen möchte.

In dem Sinne allen Lesern einen guten Rutsch ins Neue Jahr, und der Wunsch, dass es für jeden nur wenige schmerzhaft Bauchlandungen bereithalten möge.

Karl Piepenbrock

125 Jahre CVJM Isselhorst: Voller Leben - voll erleben!

Der CVJM Isselhorst hat sich gut gehalten für sein Alter. Er ist voller Leben und das sollen die Mitglieder voll erleben in einer Festwoche vom 4. – 11. Febr. 2007.

125 Jahre sind auch im Vereinsleben des Kirchspiels eine lange Zeit – der CVJM gehört damit zu den ältesten Vereinen im hiesigen Bereich und schaut mit großer Dankbarkeit auf seine Vereinsgeschichte zurück.

Als im Jahr 1882 der Verein durch den Isselhorster Pastor Karl Richter gegründet wurde, da hieß er noch „Jünglingsbund“. Diese Name bezeichnet die ursprüngliche Zielgruppe des Vereins: junge Männer. Sie sollten inneren Halt durch den Kontakt mit der christlichen Botschaft bekommen. Zeitzeugen berichteten damals mit Kopfschütteln über das Verhalten viele junger Männer, z.B. auf der Isselhorster Kirmes. Das Phänomen der Rowdys und Halbstarke gab es schon damals. Also wurden überall im Ravensberger Land solche Jungmännervereine gegründet. Der Isselhorster Verein stand also nicht allein, sondern in einem Verbund von Vereinen. Mit den Zeiten wechselten auch die Bezeichnung des Vereins: aus dem Jünglingsbund wurde ein „Jungmännerverein“, daraus wieder der „Christliche Verein junger Männer“ und 1979 wurden im Vereinsnamen aus den Männern Menschen und somit der Verein endlich auch dem weibliche Geschlecht geöffnet.

Der CVJM Isselhorst ist ein selbstständiger eingetragener Verein. Die Zielgruppe der Arbeit sind Kinder und Jugendliche. Im Verein gehören Sport, Gemeinschaft und das Leben im Geiste Jesu eng zusammen. In dieser – wieder modernen – ganzheitlichen Betrachtung des Menschen als ein Wesen

mit Leib und Geist liegt auch die Antwort auf die Frage, warum es eine Sportarbeit im CVJM gibt und warum auch in der Jungschar viel gespielt und getobt wird.

Grundlage aller Arbeit ist für den CVJM die sog. Pariser Basis aus dem Jahre 1855, die als grundlegend formuliert: „Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten.“ Im CVJM geht es also immer auch darum, bei Kindern und Jugendlichen eine Offenheit und Nähe zu Jesus Christus als der Schlüsselfigur des Lebens zu schaffen. Geselligkeit und Begegnungen, gemeinsames Spiel und Bewegung, altergemäße ehrenamtliche Übernahme von Verantwortung und Spiritualität sind Kennzeichen der Arbeit im CVJM. Bei so viel Orientierung an der Jugend kann es nicht verwundern, daß der CVJM nicht in die Jahre gekommen ist.

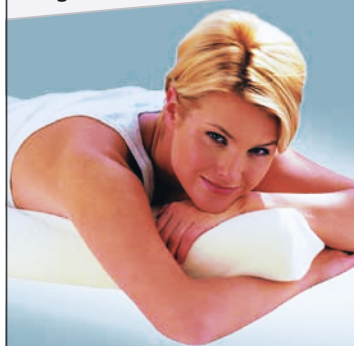
Seit vielen Jahren hat die Ev. Kirchengemeinde Isselhorst ihre Kinder- und Jugendarbeit in die Hände des CVJM gelegt. Die Verbindung zur ev. Kirchengemeinde war immer gut: viele Isselhorster Pastoren waren im Vorstand des CVJM an verschiedenen Positionen tätig, oft standen sie dem Verein vor. Die besondere Nähe zur ev. Kirchengemeinde führt aber nicht dazu, daß der CVJM ein speziell evangelischer Verein ist, sondern er ist, wie der Name schon sagt, ein christlicher Verein. Also offen für katholische oder freikirchlich orientierte Christen

und natürlich auch für solche Menschen, die noch eine geistliche Heimat suchen.

Das Jubiläum des CVJM soll in allen Vereinsbereichen gefeiert werden. Auftakt bildet ein Festgottesdienst am Sonntag, 4. Febr. 07, in dem die Generalsekretärin des CVJM-Westbundes, Frau Hildgard vom Baur, predigen wird. In der Woche geht es mit verschiedensten Veranstaltungen für Mitarbeitende und Besucher weiter. Selbst ein Bingo-Abend für alle In-

ENTSPANNUNG NACH WUNSCH

Das TEMPUR® Schlafkissen-
Programm



TEMPUR®
Comfort-Schlafkissen
Das Kissen mit dem
Kuschelkomfort

Beim Kauf eines
Tempur-Kissens erhalten Sie
eine Wärmflasche gratis!



TEMPUR®
Original-Schlafkissen
Druckentlastendes anatomi-
sch optimales Liegen



Wir beraten Sie freundlich und kompetent
zu allen Fragen rund um den gesunden Schlaf:



Mitschke Sanitätshaus GmbH

Werner-von-Siemens-Str. 6
33334 Gütersloh

Mo-Fr von 9-18.00 Uhr geöffnet

teressierten ist dabei. Die Geselligkeit wird auch am Freitag, 9. Febr., groß geschrieben. Im Stil der früheren Herbstfeste des CVJM gibt es einen Abend der guten Laune mit Theater, Musik und Show in der Festhalle. Die Festwoche klingt mit einem Jugendgottesdienst am Sonntag, 11. Febr. 07, aus.

Der CVJM bedankt sich bei...

allen Isselhorster Bürgern, die sich an der Aktion „50 Cent für die Kinder- und Jugendarbeit“ beteiligt haben und noch beteiligen. In einem Zeitraum von knapp einem Jahr haben wir ca. 1.100 Euro an Spenden von ihnen bekommen. Dafür möchten wir ihnen auf diesem Weg ganz herzlich danken. Ein ganz besonderer Dank geht an die Familie Dreesbeimdicke, die uns bei dieser Aktion unterstützt. Die Aktion wird auch weiterhin

Beste Qualität – ganz in Ihrer Nähe.

- Allergenfreie Produkte
- Höchste Qualität
- Eigene Herstellung
- International prämiert



RAU
Landfleischerei

33334 Gütersloh Isselhorst
Steinhagener Straße 16
Telefon: 05241-67360
Telefax: 05241-688010

fortgeführt, da wir immer wieder besondere Ausgaben (in diesem Jahr z.B. ein neues Zelt für die Zeltlagerfreizeit) oder neue Projekte (Aufbau einer Bücherei) haben, die zusätzlich finanzielle Förderung benötigen. Wenn sie uns also weiterhin unterstützen möchten, nehmen sie sich am Eingang bei „Dressi“ einen Handzettel – Kinder & Jugendliche sind unsere Zukunft – oder sagen sie an der Kasse, das sie 50 Cent für den CVJM spenden möchten. Wir sagen jetzt schon vielen Dank!

Petra Fürste

Bücher gesucht!

Der CVJM Isselhorst e.V. möchte eine kleine Bücherei aufbauen. Wenn sie noch Kinder- und Jugendbücher (auch für junge Erwachsene und Bilderbücher) zu Hause stehen haben und diese gerne dem CVJM überlassen möchten, dann rufen sie doch bitte unter der

Telefonnummer 6593 an.

Wir holen die Bücher gerne ab oder sie können diese im Pfarrhaus Fürste, Steinhagener Str. 34, abgeben.

Nur Bücher, die auch gelesen werden, erfüllen einen guten Zweck!

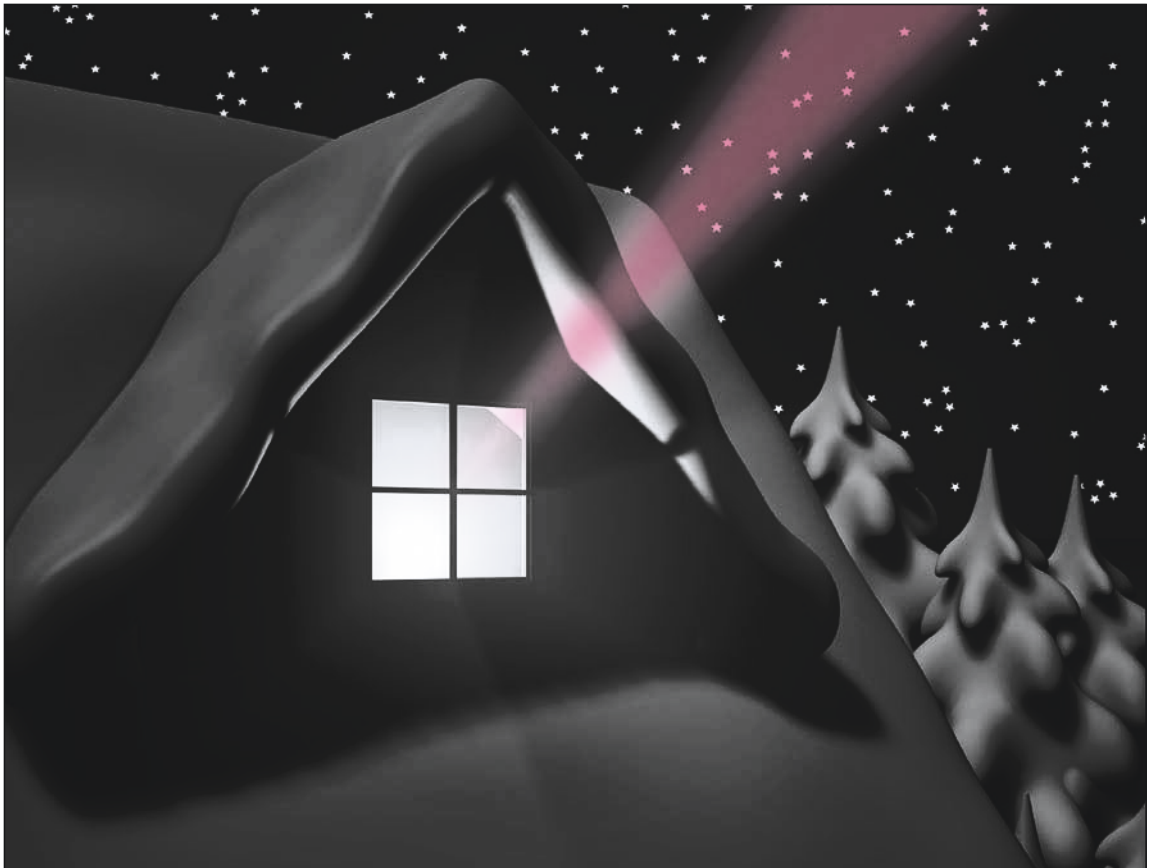
Das „neue“ Sparkassenteam stellt sich vor



Das Bild zeigt: obere Reihe (v.l.n.r.): Daniel Ogur (Auszubildender), Petra Faustin, Ingrid Schultze, Jutta Höner, Anita Laumann, untere Reihe (v.l.n.r.): Stefanie Wellmann, Renate Bombach, Sebastian Peters.

Im Rahmen der Aktion Sparkassen-Altersvorsorge stellt sich das „neue“ Team der Sparkasse Isselhorst vor. Unter der Leitung von Petra Faustin werden die Kunden rund um das immer wichtiger werdende Thema Altersvorsorge beraten.

„Prämienverteiler“ ist das Stichwort unter dem sich jeder Kunde über „seine Geschenke“ vom Staat informieren kann. Sollten auch Sie Interesse haben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Die Geschäftsstelle in Isselhorst freut sich auf Ihren Besuch.



Wir wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.



Ihre Sparkasse Gütersloh

Der Schützenverein Niehorst informiert!

Das Kirchspiel-Schießen 2006

Am Sonntag, 05. November 2006 fand in unserem Schützenhaus die diesjährige Siegerehrung des Kirchspiel-Schießen 2006 statt.

Im Oktober kämpften insgesamt 7 Teams (Heimatverein Isselhorst, PS Club, Luttermöwen, Jagdhornbäser, TV Isselhorst, Reit- und Fahrverein Hollen sowie der amtierende Thron unseres Schützenvereins) um die Würde der besten Kirchspiel Schützen.

Die Ergebnisse der Einzelwertung:

- Kirsten Diers (RV Hollen) mit 99 Ringen
- Oliver Bollmeier (TV Isselhorst) mit 98 Ringen
- Dirk Baumeister (Jagdhornbläser) und Christine Kietsch (RV Hollen) mit 97 Ringen



Die Ergebnisse der Mannschaftswertung:

- RV Hollen mit 472 Ringen
- TV Isselhorst mit 470 Ringen
- Jagdhornbläser mit 467 Ringen
- Thron SV Niehorst mit 464 Ringen

- Luttermöwen mit 459 Ringen
- PS Club mit 440 Ringen
- Heimatverein Isselhorst mit 434 Ringen

Die Schießwarte

Hauptgewinn ging nach Isselhorst

Elektro Drewel

LEISTUNGSBEREICHE:

- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Antennenanlagen
- ✓ Elektro-Installationen
- ✓ E-Check
- ✓ Industrieanlagen
- ✓ Reparaturen
- ✓ Sprechanlagen
- ✓ Telefonanlagen

BERTOLD DREWEL
Elektromeister

In den Braken 64
33334 Gütersloh-Isselhorst
TELEFON: 0 52 41-6 83 35
FAX: 68 74 49
Mobil: 01 72-5 20 28 80



Beim Preisausschreiben von Ariel und Edeka Rhein-Ruhr, gewann Frau Manuela Pohl ein Rennrad. Am 8.11.2006 wurde Ihr der Hauptgewinn durch Herrn Vogt von der EDEKA und Gerd und Stefan Dreesbeimdieke überreicht. Herzlichen Glückwunsch! Foto: Rolf Ortmeyer

Fullet Hous in'n Bouern- kaffee "Unnern Äiken"

Siegbert Reusch war im Element. Zum dritten Male war der "Plattdeutsche" aus dem Sundern nun schon in Isselhorst. Er bot Ernstes und Heiteres in den 2 Stunden, besonders gefiel mir der Lebenslauf von Ludwig Grabemann aus Gütersloh. Übrigens war Ludwig Grabemann der Lehrmeister von Siegbert Reusch, damals in der Firma der Gebr. Bartels.

Der Beifall der rund 70 Gäste zeigte, dass unsere plattdeutschen Abende angenommen werden und zum Standardprogramm des Vereines gehören.

Wilfried Hanneforth



www.gebr-wiedey.de

Meisterbetrieb für

- Markisen
- Insektenschutzgitter
- Rolläden für jede Fensterform
- Terrassenüberdach

**Besuchen Sie unsere
Ausstellung!**
(nach Terminabsprache)

Im Großen Busch 25
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 70 22 07

Dreesbeimdieke

...wir sind seit über 140 Jahren für Sie da!

Einkaufen...

für die Festtage
wird bei uns zum
Vergnügen!

Wir bieten Ihnen
eine große Auswahl
frischer Produkte und
unser Fachpersonal
berät Sie gern!



Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr und Sa 7.00 – 16.00 für Sie geöffnet
Tel. 0 52 41 / 6 71 90 · 33334 Gütersloh-Isselhorst

PIEPENBROCK Baumaschinen- Vermietung

Vermietung von:

- Bagger
- Minibagger
- Radlader
- Rüttelplatten
- Steinschneidegeräte
- Seilzüge für Baumrodungen im Gartenbereich
- Bohrgeräte
- Gartengeräte etc.

Steinhagener Straße 46 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
Fon (0 52 41) 68 81 61 · Fax (0 52 41) 6 77 60

Die Vermietung von Großmaschinen erfolgt ausschließlich an Firmen.

Zu Besuch beim Kartoffelhof Kollmeyer

„Woher kommt eigentlich die Kartoffel und was kann man alles mit ihr machen?“

Diese und viele weitere Fragen zum Thema „Kartoffel“ wollten wir in unserem Kartoffelprojekt mit den Kindern beantworten. Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, die tolle Knolle einmal ganz genau kennen zu lernen, war es uns wichtig, dass sie möglichst viele Erfahrungen mit dieser machen konnten. Natürlich wollten wir ihnen auch zeigen, dass die Kartoffeln, bevor sie in den Regalen der Geschäfte landen, in der Erde zu finden sind.

Aus diesem Grund besuchten wir den Kartoffelhof Kollmeyer in Gütersloh, wo wir bei schönstem Wetter, sehr freundlich von Frau Kollmeyer empfangen wurden.

Nach einer spannenden Einführung in das Thema „Kartoffel“ bekamen die Kinder und auch die Eltern, welche an dem Ausflug teilnahmen, die Möglichkeit, kräftig zu buddeln.

Es wurden reichlich Kartoffeln zu Tage gebracht und die Kinder hatten viel Spaß dabei, die verschiedensten Formen bzw. komische Kartoffeln, zu ernten.

möchten uns hiermit nochmals herzlich bei Frau Kollmeyer für ihre Mühen bedanken.

„Was man alles mit Kartoffeln machen kann...“



Nach getaner Arbeit konnten sich die Kinder und Erwachsenen, bei einem gemeinsamen Picknick auf der Wiese erholen und stärken. Im weiteren Verlauf unseres Besuches konnten wir uns außerdem einen Kartoffelroder und eine Kartoffelsortiermaschine anschauen und auftretende Fragen der Kinder und Eltern wurden von Frau Kollmeyer beantwortet.

Der Nachmittag auf dem Kartoffelhof war für uns alle sehr interessant und spannend und wir

Da unsere Kartoffelernte sehr ertragreich war, hatten wir die Möglichkeit, viele Aktionen mit den Kindern, bei welchen wir die geernteten Kartoffeln verarbeiteten, durchzuführen. Hierzu zählten die Umsetzung von Rezepten wie Pommes, Kartoffelwaffeln oder auch Reibepfannkuchen, die wir uns alle schmecken ließen.

Außerdem wurden Kreativangebote (beispielsweise Kartoffel-Druck oder Kartoffelmännchen), die Geschichte vom Kartoffelkönig und Experimente (z.B. wo-

H. Drewel

Haustechnik-Heizung-Sanitär

Heizungs- und
Lüftungsanlagen

Gas- u. Wasserinstallation

Edelstahl-
Schornsteinanlagen

Regenwasser-
Nutzungsanlagen

Solaranlagen

Bielefeld-Ummeln
Ravensberger Bleiche 28
Tel.: 05 21 / 4 79 21 84
Fax: 05 21 / 4 79 21 85



- med. Fußpflege -

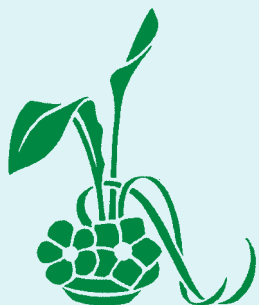
Claudia Rehm

Staatl. gepr. Podologin

Termine nach Vereinbarung

Haller Str. 122 - 33334 Gütersloh-Isselhorst

Tel.: 0 17 2 / 52 93 53 0



**LÜTKEMEYER
FLORISTIK**

**GISELA
KERKER**

Steinhagener Str. 13
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 68 77 55

durch keimen Kartoffeln oder werden grün) angeboten. In der Halle hatten die Kinder, innerhalb des Rollenspielbereiches, die Möglichkeit, einen Marktstand zu betreiben und Kartoffeln u.a. zu verkaufen.

Und viele fleißige Hände buddelten...



Wellness

beginnt mit
optimaler Ernährung

Gib dem Körper, was er braucht !!!

- ✓ *Gewichtskontrolle*
- ✓ *Vitalität und Fitness*
- ✓ *Sportler-Ernährung*
- ✓ *Nahrungsergänzung*
- ✓ *Haut- & Körperpflegeprodukte*
- ✓ *Aloe Vera Produkte*

Annette & Olav Rauer

*Selbst. Herbalife-Berater
& Wellness-Coaches*

*Akazienweg 12
33335 Gütersloh*

www.fit-schlank-aktiv.com

☎ 05241-7049425

*Rufen Sie uns an und reservieren
Sie sich einen kostenlosen*

Wellness-Vital-Check

**Wir kommen vorbei oder
Online unter:**

WellnessAnalyse.com



Elektro Schröter GmbH

Ihr starker Partner in Sachen Strom, egal welcher Farbe!



*Lassen Sie
doch einfach
die Sonne
in Ihr Haus!!!*

- **Elektroinstallationen**
- **Industrieanlagen**
- **Telefonanlagen / ISDN**
- **Satellitenanlagen**
- **Lichttechnik**
- **Photovoltaik**



Tel.: 05241 / 687316

Fax: 05241 / 687317

Mobil: 0172 / 5177757

e-mail: elektro.schroeter.gmbh@freenet.de

33335 Gütersloh, Trendelheide 14



Am 26.10.06 trafen sich dann Kinder, Mütter und Erzieherinnen in der Halle der Einrichtung, um viele Kartoffeln zu schälen, aus denen leckere Gerichte für das anstehende Kartoffelfest entstehen sollten.

Das Kartoffelfest stellte den Abschluss unseres Kartoffelprojektes dar, bei welchem wir die letzten Wochen, in denen wir uns mit dem Thema Kartoffel auseinandergesetzt haben,

Revue passieren ließen. Zu Beginn des Festes führten die Kinder die Geschichte vom „Kartoffelkönig“ auf und sangen das Kartoffellied. Im weiteren Verlauf wurden in der Cafeteria und draußen am Kartoffelfeuer leckere Kartoffelgerichte angeboten.

Bei verschiedenen Angeboten wie einem Kartoffelparcours, der Gestaltung von Kartoffelfiguren und auch Wahrnehmungsspielen mit der Kartoffel konnten die Kinder und die Eltern die Vielseitigkeit der „dicken Knolle“ nochmals, mit viel Spaß, kennen lernen.

*Simone Emde
TEK Nieborster Straße*



Kosmetik-Studio Gardy Kleinemas

wünscht schöne Festtage!

Wir sind anders als die Masse!!!

Wir sind ein erfolgreiches Kosmetik-Studio, in dem die Kommunikation und Berührung von Menschen das Wichtigste ist. Wir arbeiten viel mit den eigenen Händen, einfühlsam und effektiv. Sofort sichtbare Wirkung, ausgezeichnete Verträglichkeit und hauttypgerechte Behandlungskonzepte bringen den Erfolg.

● Nailing!

Fingernägel die wochenlang halten, in Minuten aufgesetzt, ab 13,- Euro. Testnagel kostenlos.

● Permanent-Make up

(dauerhafte Lid-Brauen-Lippenkonturen)

● Wirkungsvolle direkte Behandlungserfolge durch T-away (Entfernung von Hautauffälligkeiten)

● Neuentwicklungen von Behandlungen, Produkten u. Trends in der dekorativen Kosmetik

● Fußpflege

● Geschenkidee:

Kosmetik-Gutscheine

● Attraktives Preis-Leistungsverhältnis, wohlfühlen, entspannen und die Gesundheit pflegen, bieten wir Ihnen zu fast allen Zeiten

**Meine Mitarbeiterin
Özlem Yilkin und ich
freuen uns auf Ihren Besuch**

Kosmetik-Studio

Gardy Kleinemas

Auf den Plaggen 6
33334 Gütersloh-Isselhorst
Nähe Küchen König
Tel. 0 52 41 / 23 84 65
Mob. 01 70 / 5 51 70 80
www.gardykosmetik.de

Domols un vondage!

Os 1948 de Währungsreform us de harte DM broche, kamm ßo langsam wia Schwung in de Wirtschaft. Ouse Städte wöiern kaput un auk bi us upp'n Lanne was Nachholbedarf. Bi us in'n Kiakspial was tonaichst de Bautätigkät määßig, et chaff wäinig Bauland, de Löüe voköffen nix. In Isselhorst hädden wi bet 1939 rund 280 Hausnummern, wi hädden Nr. 247, Schütter-Kaup an de Haller Strode hädden 248, de Höüser ßend 1930 bowwet.

Ümme 1950 wöchten dann äinzelne Höüser bowwet, dann kamm de Skiedlung up'n Skiekamp met 6 Höüser, dann 1953 de Brinkhoff met 16 Höüser. In Hollen entstand de Eichengrundsiedlung, auk in Ebbeslau entstand an de Braukhiager Strode ne lütke Skiedlung. Anners was dat in Ummeln. In de Spekselhäie entstönnen vial Höüser un Blocks, de Wuahnungsnaut was je auk chraut.

Os ik 1958 miene Outbildung abschluuden hadde, was Arbät rieklich vohanden. De normale Arbätsstiet wöiern 45 Stunne in de Wiarken, fo den Chef nen Däil mäiher. Iawerstunnen fo Chefellen un den Mester wöiern normal. Ouse Mitarbäider ßend fast olle iawer lange Tiet bi us, de mäisten hät bi us läiert. Ümme Termine in-tohauen, brouke ik no dringend äinen Chefellen. Up den frijjen Markt was käiner to kriegen. Dann klappe et doch, dat Arbätsamt räip an: „Wir haben einen Arbeitslosen, aber der trinkt, der ist von ihrem Kollegen in Gütersloh gefeuert worden.“

Ik dachte, inner lütken Firma un wo de Mester ümmer dobi is, is de nije Mann woll to integrieren. Heinrich fäng bi us an, was fliedig un de ärsten 3 Wiaken klappe et chaut. Owwer dann kamm häi äines Muans nich. Ik räip in Chöüt-

sel in'n Kolpinghouse an, häi lag no in'n Bedde un was doudeldicke. 3 Dage läder kamm häi wia, os wenn nix wian wöier. Owwer dann no 14 Dagen dat ßölwe. Heinrich ßia: „Das liegt an meinem Wohnort, da werde ich immer verführt.“ Ik häwwe än in Isselhorst nen Kosthous ßocht un häwwe lowt, dat nou olles in Ordnung wöier. Äinet Oms räip Fritz Niermann bi us an: „Ich habe hier einen, der kann nicht bezahlen.“ Ik mosse no lade in't Duarp un mienen Chefellen outlosen. 14 Dage läder is häi ohne to betahlen in'n annern Wäierthoue döüert Cloofenster outriaden. Do is mi de Kragen platzet un ik häwwe en routschmiaden. Wi hät olles voßocht, Heinrich up den rechten Wäch to leiten, et is us nich chlücket. Mi dai de Kerl leid, owwer wi mössen ouse Termine in-haulen un ik konn nich jäiden drüdden Dag den Kerl muans ouden Bedde halen. Et woll auk tolest käiner ma met en arbäiden. Ik mot faken an düäßen Chefellen denken, wat do woll von wauern is. De Kontakt is afbruaken. Domols, dat was 1968, kraich häi ßiarker wia Arbät, bet häi dann wia den Skoupkoller kraich. Dat ßend vondage ouse Langzeitarbeitslosen.

Wilfried Hanneforth

H E I N I G

Modehaus

%	Für Sie haben	%
%	wir viele schöne	%
%	Einzelteile	%
%	stark	%
%	reduziert	%

Isselhorst · Haller Straße 220
 Mo.-Fr. 10-12 und 15-18 Uhr,
 Sa. 10-13 Uhr, Tel. (0 52 41) 62 89
 Änderungen im Haus P

Besuch im Partnerkreis Valmiera in Lettland

Besser kann eine Partnerschaft wohl nicht funktionieren! Nach über 5 Jahren besuchte ich vom 17.8. - 21.8.2006 den Kreis Valmiera zum wiederholten Male.

Diesmal mit der offiziellen Delegation des Kreises Gütersloh, unter Leitung von Landrat Sven-Georg Adenauer und Hans-Joachim Schwolow, dem Koordinator der Kreispartnerschaft. 40 Personen nahmen daran teil, unter ihnen Politiker, Ärzte, Unternehmer, Lehrer, Handwerker und aktiv in der Partnerschaft mitarbeitende Bürger aus dem Kreis Gütersloh.

Es hieß früh aufstehen, um 3.00 Uhr wartete der Bus am Kreishaus auf die Reisegruppe. Über die Autobahn ging es Richtung Norden zum Flughafen Hamburg. In dieser Zeit konnten wir noch ein kleines Nickerchen machen, denn es war dunkel und wir waren noch ein wenig schläfrig. Aber kurz vor Hamburg wurde es lebendig im Bus. Es war hell geworden und es gab jetzt auch viel zu sehen. Die Gepäckaufgabe, Zoll- und sonstige Formalitäten verliefen einwandfrei, obwohl speziell ausgebildete Hunde an unserem Gepäck schnüffelten und nach Drogen suchten.

Unser Flug ging nach Riga, der größten und schönsten Stadt Lettlands. 1201 von Bischof Albert von Livland gegründet, ist sie seit 1282 Mitglied der Hanse.

Das Wetter war herrlich geworden, blauer Himmel und strahlender Sonnenschein empfing uns.. Der Bus aus Valmiera wartete schon auf uns. Die Letten hatten alles gut organisiert. Selbst an ein Picknick hatten sie gedacht. Wir ließen es uns schmecken am Ufer der hier sehr breiten Daugave (Düna). Wenig weiter mündet sie in den Rigaer Meerbusen.

Viele der Mitreisenden waren noch nie im Baltikum gewesen, Ei-

ne Besichtigung der alten Hansestadt war also Pflicht und löste helle Begeisterung bei den Besuchern aus Gütersloh. aus.

Es war noch ein ziemlich weiter Weg in den Kreis Valmiera. Wir fahren vorbei an Kartoffel- und Getreidefeldern, an Wäldern und Wiesen, kleinen Sümpfen und Gewässern. Helle Freude bei den Bussinsassen wenn wir an ein paar Störchen vorbeifahren, die reihenweise hinter einem pflügenden Trecker nach Futter schnappen. Auf unserem Weg fuhren wir nur an kleinen Ortschaften vorbei, mitunter nur aus 3 - 4 grau gedeckten Häusern bestehend. Oder

auch nur einzeln stehende einsam gelegene Häuser oder landwirtschaftliche Hofstellen. Unendlich viel Platz ist hier - auf keinen Fall zu vergleichen mit unseren hiesigen Verhältnissen. Der gesamte Kreis Valmiera hat nur ca. 60.000 Einwohner. Die größte Stadt, die Kreisstadt Valmiera, hat ca. 28.000 Einwohner.

Die nächst größeren Städte sind Ruijena und Mazsalaca, im Norden des Kreises gelegen.

Die Einquartierung erfolgte im Hotel „Wolmar“, der alte Name Valmieras. Das Hotel hatte inzwischen angebaut, einige neue Gästezimmer und einen großen Speiseraum/Aufenthaltsraum.

Wilfried Riewe

 **Malermeister**

Maler- u. Tapezierarbeiten
Fassadenrenovierungen
Moderne Raumgestaltung
Fußbodenbelagarbeiten

In den Braken 56
33334 Gtl.-Isselhorst
Tel: 0 52 41/6 74 58
Fax: 0 52 41/6 74 78
Mobil 01 73/520 33 41

MEIBRINK

BAU- UND MÖBELWERKSTATT

Wir fertigen nach Maß:

fenster (auch für denkmalgeschützte Gebäude)
Haustüren
Deelentore
Innenausbauten

Bestattungen

Gütersloh-Hollen
Münsterlandstr. 54
Telefon: (05241) 96 50 80



v.links: Marianne Lang, Mitglied des Kreistages, Landrat Vitauts Stana aus Valmiera, Landrat Sven-Georg Adenauer, Renate Groß, Hans-Joachim Schwolke, Koordinator Kreis Gütersloh, Rudite Markus, Koordinatorin Kreis Valmiera, Monika Paskarbies, stellv. Bürgermeisterin Stadt Gütersloh

Ein interessantes aber anstrengendes Programm erwartete uns für die nächsten Tage.

Bei einem Rundgang durch Valmiera besuchten wir die Burgruinen und die wenig Wasser führende Gauja. Vor allem die von Gütersloh aus geförderten Objekte galt es zu besichtigen.

Das Altenheim, das Sprachheil/Logopädiezentrum, das Krisenzentrum „Dardedze“ (für misshandelte Frauen und Kinder), das Kinder- und Familienzentrum „Pargauja“ (ehem. Waisenhaus) und die Musikschule wurden gleich am ersten Tag von uns besucht. Bei dem kurzen Abstecher in der Musikschule wurde uns in dessen schönem Garten bei sommerlicher Hitze von Musikschülern ein kleines aber hörenswertes Konzert gegeben. Die Ärzte in der Gruppe informierten sich im Kreiskrankenhaus Valmiera, in dessen einigen Bereichen es kaum Unterschiede zu den deutschen Standards gibt. Nur die Ausstat-

tung der Krankenzimmer erinnere an das vorige Jahrhundert. Hier sollte also möglichst noch geholfen werden.

Das Kinder- und Familienzentrum „Pargauja“ wurde 1992 als Waisenhaus für den Kreis Valmiera gegründet und hat sich weiter entwickelt zu einem Kinder- und Familienzentrum.

Heute leben hier ca. 45 Kinder im Alter von zwei bis 18 Jahren, deren Eltern das Sorgerecht entzogen wurde, Kinder, die keine Familie mehr haben, oder denen das Zusammenleben in der Familie unmöglich geworden ist. Wie sehr viele Kinder in Lettland haben Sie eine schwierige Lebensgeschichte hinter sich. In „Pargauja“ erhalten die Kinder die notwendige Geborgenheit und das Verständnis, sich positiv entwickeln zu können. Von mittlerweile qualifizierten Sozialarbeitern, Pädagogen, Psychologen und Beschäftigungstherapeuten werden sie liebevoll betreut. Bei der Optimierung der Ar-

beitsweise und der Umsetzung pädagogischer Inhalte war die Jugendhilfe Gütersloh aktiv beteiligt. Sozialarbeiter von „Pargauja“ haben hier im Rahmen eines von der EU-geförderten Projekts in Praktika Erfahrungen sammeln können.

Nach einer von „Pargauja“ gemachten Umfrage gibt es im Kreis Valmiera ca. 170 Problemfamilien, die dringend professionelle Hilfe benötigen. Das Familienzentrum sollte allen Rat suchenden Familien zugänglich gemacht werden, so der ausdrückliche Wunsch der Leitung des Hauses.

Mit weiterer Unterstützung aus Gütersloh könnte wesentlich zum Gelingen dieses Zieles beigetragen werden. Benötigt werden dazu noch

- Einrichtung der Räume für Einzelberatungen von Eltern und Kindern
- Einrichtung eines Sanitätsraumes

AUTOHAUS BRINKER

**Wir sind
für alle da!**

- ...auch für Ihren PKW, gleich welchen Fabrikats, denn wir kennen uns aus!
- Absolute Fest-Preis-Angebote!
- Abgasuntersuchungen und TÜV-Abnahmen

...testen Sie uns!

Autohaus Brinker

Ihr Fiat-Händler in Isselhorst
Brockhagener Str. 284
33649 Bielefeld
Servicetelefon
(0 52 41) 96 75 12

- Einrichtung eines Sport- und Spielsaales
- Material für Kunst- und Musiktherapie
- Einrichtung eines Büroraumes mit EDV
- Einrichtung des Eingangsbereiches
- Fahrzeug für den mobilen Dienst

Wenn Sie sich daran beteiligen wollen, lebenswerte Bedingungen für diese Kinder und Familien zu schaffen, können Sie Ihre Spende überweisen auf das Spendenkonto Valmiera des Kreises Gütersloh

Schröder & Setter

Gartengestaltung

Planung von Gartenanlagen

Teichbau

Natursteinpflasterarbeiten

Pflasterarbeiten

Pflanzungen aller Art

Dachbegrünung

Zaunbau

Gehölzschnitt
(auch Obstgehölze)

Einbau von
Bewässerungsanlagen

Haller Straße 230
33334 Gütersloh-Isselhorst
www.schroeder-setter.de



Telefon:
0 52 41 / 6 82 82

Kreissparkasse Wiedenbrück,
Konto-Nr.: 27 441
BLZ 478 535 20
Stichwort: Pargauja

Am späten Nachmittag besuchten wir Mazsalaca mit ca. 4000 Einwohnern Ziel ist das Krankenhaus mit dem angrenzenden Kindergarten. Hier besteht eine Partnerschaft mit Marienfeld/Harsewinkel. Der inzwischen verstorbene Unternehmer Bruno Kleine hat dieses Krankenhaus dank enormer finanzieller Mittel in Mazsalaca bauen lassen. Die Bevölkerung ist ihm unendlich dankbar. Die Bürger und Bürgerinnen ließen für ihn ein Denkmal errichten, eine Rose, geschaffen von dem lettischen Künstler Andris Varpa und dessen Sohn Reinis, auf deren Stiel der Schattenriss Bruno Kleines eingearbeitet wurde.

Bei unserem Besuch legte der Bürgermeister von Mazsalaca Ojars Bekeris ein Rosenbukett zu Füßen des Denkmals nieder.

Der Chefarzt des Krankenhauses, Dr. Edgars Grandans, ließ es sich nicht nehmen, die Gütersloher zu begrüßen und ihnen das Haus zu zeigen. Bei mir bedankte er sich persönlich für die vielen Spenden an Bettwäsche, Handtüchern, sanitären Artikeln usw. Ich gebe diesen Dank an alle Isselhorster Spender weiter, ebenso den Dank von Inese Berzina, Schulleitern der Mittelschule in Mazsalaca und der Leiterin des Altenheimes Valmiera, Teiksmā Rusmane, für empfangene Spendenpakete.

Ein weiterer Programmpunkt in Mazsalaca war ein Grillabend an der Salaca, den die Gütersloher wohl nicht so schnell vergessen werden. Mazsalaca ist eine in blühende Gärten versunkene Kleinstadt mit dem Skanaiskalns Park, der sich in drei Kilometer Länge am rechten Ufer der

Salaca erstreckt, mit den Holzfiguren von Valters Hirte und dem Waltenberg Gut.

Mit weißen, von Gütersloh gesponserten Fahrrädern fuhren wir zu dem Grillplatz an der gegenüber liegenden Echowand aus rotem Sandstein. Mit den Fahrrädern durfte nur in diesem Park gefahren



Jeder 1. Sonntag im Monat

Schausonntag

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
ohne Beratung/Verkauf

KÜCHEN **könig**

Haverkamp 37 · 33334 GT/Isselhorst
Telefon 0 52 41/64 94
www.kuechenkoenig.de

SieMatic

Schubkarton-Päckchen zu Weihnachten

Wenn Sie sich wieder wie in den Vorjahren an der Päckchenaktion zu Weihnachten für die Kinder in Valmiera beteiligen möchten, bitte ich Sie, die Päckchen in Schuhkartongröße schnellstmöglich bei mir (Renate Groß) abzugeben.

Enthalten sollten sie Schulmaterial (ganz wichtig, evtl. Seife, Shampoo, Duschgel, Zahnpasta, Zahnbürste, ein Deo, Spangen und Schleifen für die Mädchen, einige Süßigkeiten, evtl. ein T-Shirt oder Strümpfe o. ä. Ein Weihnachtsgruß sollte ebenfalls beigelegt werden. Bitte zeichnen Sie die Päckchen, ob der Inhalt für ein Mädchen oder einen Jungen bestimmt ist.
Der nächste Hilfstransport des Kreises wird Anfang Dezember auf die Reise gehen.

werden, da sie nur mit einer Hand- und nicht mit einer Rücktrittsbremse ausgestattet waren. Ein unheimlicher Spaß. Der Grillplatz war bereits hergerichtet, ein großes Feuer, mit Steinen umlegt, brannte.

Die Stimmung war gut, zumal das Wetter hervorragend war, tagsüber hatte die Sonne bis fast 30° geschienen. Es wurde gegrillt, es gab lettisches Bier und den berühmten „Balsam“. Die Letten sangen ihre baltischen Lieder, wir unsere deutschen Volkslieder bis weit nach Mitternacht unter einem sternübersäten Himmelszelt.

Weitere Höhepunkte unserer Reise war ein Abstecher zur Ostsee. Hier wurde ebenfalls ein Picknick veranstaltet.

Vorher aber besuchten wir die kleine Gemeinde Matisi, Partnergemeinde der ev. Kirchengemeinden von Rheda und Wiedenbrück. Die Kinder von Matisi begrüßten uns mit herrlichen Sträußen aus Sommerblumen. In der Kirche wurden wir mit Chorgesängen empfangen, ein Dank für die Hilfe vom Innungsmeister der Dachdeckerinnung, Georg Effertz aus Rheda-Wiedenbrück, für das vom Sturm weggewehrte Dach der Kirche.

Ein Konzert im Gutshof Oleri „Sommermusik in Vidzeme“ mit namhaften Künstlern, die in ganz Europa gastieren, und einem ru-

stikalen Abendessen in „Tris draugi“ in Rujiena rundete diesen wunderbaren Tag ab.

Ein Ausflug außerhalb des Kreises Valmiera fand am 19.08. statt. Hier besuchten wir die Stadt Cesis mit der Burg Cesis, Araisi. Gerne hätte ich dort noch den deutschen Soldatenfriedhof besucht, was leider aus Zeitgründen nicht möglich war. Nachmittags besuchten wir die Bobbahn in Sigulda, die Burg Turaida und den berühmten Skulpturenpark.

Ein weiteres Highlife war der Empfang und Partnerschaftsabend im Museum mit dem deutschen Botschafter Eberhard Schuppius. Der seit 2005 nach Riga abgeordnete Botschafter besuchte den Kreis Valmiera schon das zweite Mal und zeigte sich erfreut über die intensive Partnerschaft zwischen den Kreisen, die es so sonst nirgends im Baltikum gibt. Sei es zu Beginn ab 1994 erstrangig um finanzielle Unterstützung und Sachspenden gegangen,

stehe nun der Erfahrungsaustausch an vorderster Stelle. Die Partnerschaft ist keine Einbahnstraße, erläuterte Landrat Sven-Georg Adenauer. Wir bekommen enorm viel zurück, zahlreiche Anregungen im kulturellen und musischem Bereich. Diverse Ausstellungen und Konzerte haben dies in der Vergangenheit bereits bewiesen. Die zuständigen Gremien der beiden Kreise stehen im ständigen Dialog. Inzwischen sind Freundschaften, ja sogar Partnerschaften zwischen Schulen, Verbänden, Feuerwehr, Polizei usw. geschlossen worden, gegenseitige Informationen, Gespräche, Ratschläge, Fragen und Antworten bereichern die gegenseitigen Besuche. Die Menschen beider Länder lernen sich und ihre Lebensweise

besser kennen und verstehen. Wie bereits gesagt: Besser kann eine Partnerschaft nicht funktionieren. Ich wünsche mir sehr, dass diese Partnerschaft weiterhin blühen und gedeihen möge.

Die Rückreise verlief planmäßig und problemlos. Hatten wir oben im Norden nur schönes sommerliches Wetter, empfing uns die Heimat mit kalten Regenschauern. Aber wir hatten das schöne Wetter mitgebracht. In den nächsten Tagen und Wochen schien auch hier die Sonne vom blauen Himmel und erwärmte die Menschen und machte sie fröhlich.

*Renate Groß
Wolframweg 3
Isselhorst*

Das Team des „Isselhorsters“ bedankt sich bei allen „Schreibern“ und „Lesern“ für die freundliche Unterstützung und wünscht: Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins „Neue Jahr“

Opel schenkt Ihnen die Mehrwertsteuer!*



Weil wir alle mehr Autos mit **moderner, sauberer, kraftstoffsparender Technologie** auf unseren Straßen wollen, **schenkt Ihnen Opel bis auf weiteres die Mehrwertsteuer.**

Zusätzlich sponsern wir Ihre KFZ-Versicherung für bis zu 24 Monate. Kommen Sie zur Probefahrt! Wir errechnen Ihnen Ihren ganz persönlichen Vorteilspreis.

*Opel Neuwagenkunden erhalten einen flexiblen einsetzbaren Kundenvorteil in Höhe des in der unverbindlichen Preisempfehlung enthaltenen Mehrwertsteuerbetrags. Weitere Informationen erhalten sie bei uns.

Autowelt
MAG KNEMEYER

Autohaus Knemeyer GmbH
Marienstrasse 18 (Nähe Miele)
33332 Gütersloh
Tel 05241/9038-0

www.mag-autowelt.de



Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

Der Isselhorster

Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst

Herausgegeben vom

Heimatverein Isselhorst e.V.

Vors. Wilfried Hanneforth

Redaktion:

Rolf Ortmeier jr., Tel. 0 52 41 / 68 82 70
Isselhorster Kirchplatz 5, 33334 Gütersloh
rolfo@isselhorst.gtl.de

Herstellung + Anzeigen: Dietlind Hellweg

Telefon: 0 52 41 / 68 74 86

Auflage: 3.300, Druck: Vogler Druck, Halle/Westf.

Die nächste Ausgabe des
ISSELHORSTERS erscheint
voraussichtlich am **16.02.'07!**

Redakt./Anzeigenschluß:

26.01.2007

Achtung: Änderung möglich!

Termin stand zum Redakt.-Schluß
noch nicht endgültig fest!

D sein

Dietlind Hellweg

Haller Straße 376
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 68 74 86
Fax 0 52 41 / 68 88 44



Volksbank
Gütersloh eG

Fremdgehen ist out.

Treue wird belohnt...

...kostenlose Kontoführung und
attraktiver Zusatz-Zins möglich...

Handeln Sie jetzt!

*Von Menschen...
...für Menschen*

Hotline: 05241/104-105

www.volksbank-guetersloh.de/vertrauen